THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 26. Februar 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 48

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

20 Menschenopfer.

Schreckliche Explosion in Anilinfarbenfabrik. — Mindestens 12 sofort getötet, 8 tötlich verletzt.

Berlin, 26. Febr. Eine furchtbare Explosion zerstörte eine große Anilinfarbenfabrik in der Vorstadt Rummelsdorf. 400 Angestellte arbeiteten zur Zeit in der Fabrik.

Mindestens 12 Männer wurden getötet, und 8 andere tötlich verletzt!

Man konnte die Erschütterung über ganz Berlin hin verspüren.

Die Feuerwehrleute waren wegen der giftigen Dünste nicht imstande, die Baulichkeiten zu betreten; es war daher nicht sogleich möglich, den Umfang der Katastrophe festzustellen.

Reichstag knackt zusammen.

Keine Vorlagen gegen „Säbelherrschaft".

Berlin, 26. Febr. Die Bewegung im deutschen Reichstag behufs Abschaffung der „Säbelherrschaft" in der Armee ist völlig zusammengebrochen.

Das Komite, welches verschiedene Vorlagen zur Verhinderung bewaffneten Einschreitens des Militärs ohne Ersuchen seitens der Zivilbehörden, oder ohne Notwehr, zu beraten hatte, wurde aufgelöst, nachdem eine Mehrheit desselben gegen alle betreffenden Vorlagen gestimmt hatte.

Diese Mehrheit bestand aus Konservativen, Ultromontanen und Liberalen.

(Bekanntlich war die Einbringung dieser Vorlage zunächst durch die Vorgänge in Zabern veranlaßt worden. Vor mehreren Tagen aber hatte die Regierung den Reichstagsausschuß wissen lassen, daß der Reichstag gar kein Recht zum Erlasse solcher Gesetze habe, außer nach einem erfolgten Verfassungszusatz, und daß die Regierung ihre Zustimmung zu einem solchen verweigern würde.)

8 Bergleute verletzt!

Förderkorb, dessen Verwendung verboten war, stürzt.

Bochum, Westfalen, 26. Februar. Ein beklagenswertes Unglück hat sich in der Zeche „Vittoria" ereignet. Bergleute benutzten bei der Einfahrt in den Schacht einen Förderkorb, dessen Verwendung ausdrücklich verboten war.

Sehr bald rächte sich der Leichtsinn. Der Förderkorb sauste plötzlich mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe und schlug krachend am Boden auf. Acht Bergleute trugen schwere Verletzungen davon. Die Haspel war außer Ordnung.

Im Duell erschossen.

Ein Leutnant in Metz das Opfer.

Metz, Lothringer, 26. Febr. Leutnant Haage vom 98. Infanterieregiment, das hier in Garnison liegt, wurde heute in einem Duell mit Leutnant v. LaValette-Saint George, vom selben Regiment, getötet.

Offiziell heißt es, „gröbliche Insultirung" habe zu dem Duell geführt, doch sind keinerlei Einzelheiten in Erfahrung zu bringen.

Stürzt vom Himmel nieder.

Meteorit zerstört eine Anzahl Häuser.

Warschau, Russischpolen, 26. Febr. Eine Anzahl Häuser wurde durch ein riesiges Meteorit zerstört, welches im Dorfe Jendowitzzy, Provinz Kielco, niederstürzte. Starke schwefelige Dünste stiegen dabei empor.

„Der Vorhang fällt."

Berlin, 26. Febr. Im Alter von 74 Jahren ist der ehemalige Hofschauspieler Paul Dehnicke aus dem Leben geschieden. Er war der Gründer der Berliner Schlaraffia, der „Berolina", und gehörte zu den Erb-Rechs-Wahlwürdenträgern im Ruhestand.

Neue Stürme in Spanien.

Madrid, 26. Febr. In einem großen Teil Spaniens wüten seit einigen Tagen heftige Stürme, die bereits viele Opfer an Menschenleben gefordert und riesigen Sachschaden angerichtet haben. In Valencia kamen zwei Personen um's Leben, und sieben wurden verletzt, als der Sturm das Dache eines Hauses wegriß; in Puertollano wurden mehrere Arbeiter durch einen besonders heftigen Windstoß von einer Brücke geschleudert und ertranken.

Eröffnung der Frankfürter Universität.

Frankfurt, a. M., 26. Febr. Als Termin für die Eröffnung der neuen Universität dahier ist nunmehr der fünfte Oktober erkoren worden. Die Universität wird aus fünf Fakultäten bestehen: Rechte, Medizin, Philosophie, Naturwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft.

— Auf dem Bahngeleise bei Neisse, Schlesien, fand man die kopflosen Leichen zweier Ordonnanzen des Generalmajors Boeß. Die beiden Soldaten waren entflohen, nachdem sie sich an dem General vergriffen hatten, der ihnen wegen zu späten Aufstehens eine Rüge erteilte.

Deutschlands Standpunkt:

Hält unsere Mexikopolitik für verfehlt, wartet aber ab.—Erklärnng des preuß. Kultusministers über Salvarsanstreit.—Haussuchungen in Posen wegen Angriffe auf Ostmarkenverein. — Weiteres über die Bombengeschichte im griechischkathol. Bischofshause zu Debreczin.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 26. Febr. Ich erfahre, daß hier an maßgebender Stelle nach wie vor die Ansicht besteht, die Ver. Staaten hätten mit ihrer Mexikopolitik einen schweren Fehler gemacht, und in der Anerkennung des Präsidenten Huerta läge die einzige Möglichkeit einer Besserung. Immerhin erkennt Deutschland die besondere Stellung der Ver. Staaten in dieser Sache an und richtet sein Verhalten darnach ein. Gleich England, befürchtet es noch mehr Morde und Unsicherheit beim Fortdauern der gegenwärtigen Zustände. Trotzdem ist es bereit, abzuwarten, selbst wenn Deutsche betroffen werden, — vorausgesetzt, die Ver. Staaten zeigen wenigstens guten Willen, ihr Möglichstes zu tun. Das ist die vorläufige Politik Deutschlands in dieser Angelegenheit.

Regierung neutral im Salvarsanstreit.

Im preußischen Abgeordnetenhause erklärte bei der Debatte über den Kultusetat der Kultus- und Unterrichtsminister Freiherr Trott zu Salz, die Amtsstellen seien an dem Streit über den Wert oder Unwert des Heilmittels von Professor Ehrlich, „Salvarsan", ganz unbeteiligt. Die große Mehrheit der Aerzte und Gelehrten trete für Professor Ehrlich ein. Der Vorwurf verfrühter Freigabe des Präparates sei jedenfalls ungerechtfertigt.

Verleumdung des Ostmarkenvereins.

Die Polizei in Posen hielt Haussuchungen bei etwa 50 Verlegern, Redakteuren und Technikern ab, welche mit den Blättern „Dzennik Poznanski" und „Kurjer Poznanski" in Verbindung stehen. Es war in den Blättern behauptet worden, der „Ostmarkenverein" habe Briefe gestohlen und veranlasse es auch, daß polnische Arbeiter weggeschickt und durch ruthenische aus Galizien ersetzt würden.

Kaiser gratulirt dem Botschafter.

Wien, 26. Febr. Dem deutschen Botschafter in Wien gratulirte der Kaiser in einem Handschreiben zu seinem zehnjährigen ersprießlichen Wirken und sprach seinen Dank für die getreue Pflege der guten Beziehungen zwischen beiden Reichen aus.

Zur Tragödie von Debreczin.

Budapest, Ungarn, 26. Febr. Die Polizei in Debreczin verfolgt die Spuren des Bomben- oder Höllenmaschinenattentats im Hause des griechischkatholischen Bischofs, bei welchem bekanntlich 5 Priester umkamen, und der Bischof selber verletzt wurde, eifrig weiter, sowohl in Debreczin selbst wie in Czernowitz.

Vor 9 Jahren hatte eine Artistin Namens Bulgarski erfolglos versucht, von diesem Bischof Geld zu erpressen, unter dem Vorgeben, daß er der Vater ihres außerehelichen Kindes sei. Ganz kürzlich ist diese Bulgarski wieder aufgetaucht.

Im Uebrigen ist die Geschichte noch sehr in Geheimniß gehüllt. Man forscht in panslawistischen und anderen Kreisen herum.

Gestern wurden die Leichen der getöteten Priester unter riesiger Teilnahme bestattet; der Bischof segnete sie ein.

Neue Charge für Eitel Friedrich.

Berlin, 26. Febr. Der Kaiser hat einen weiteren Schritt in seiner Politik getan, seine Söhne über ganz Deutschland hin zu verteilen. Es wird soeben amtlich bekannt gemacht, daß Prinz Eitelfriedrich im Herbst das Oberkommando über die berittenen Königsschützen in Posen erhält, wo er der erste Bewohner des kaiserlichen Palastes sein wird.

Der Kronprinz ist bekanntlich jetzt am Generalstab in Berlin. Prinz Adalbert ist als Flottenoffizier in Kiel, Prinz August Wilhelm ist Zivilbeamter zu Nauen, und Prinz Joachim dient bei seinem Regiment zu Kassel.

Reichsdefizit!

Berlin, 26. Febr. Die Regierung rechnet bei dem diesjährigen Reichsetat auf ein Defizit von fünfzehn bis zwanzig Millionen Mark. Der Fehlbetrag ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Die Rekordernte von 1913 brachte eine beträchtliche Verminderung der Getreideeinfuhr mit sich, wodurch die Zollerträge entsprechend geschmälert wurden. Auch andere Einnahmen schrumpften zusammen, so diejenigen aus dem Umsatzstempel.

Sind wirklich gefangen!

Wien, 26. Febr. Das Auswärtige österr.-ungar.. Amt hat Bestätigung der Angabe, daß 2 Amerikaner behufs Erpressung eines Lösegeldes in Albanien gefangen genommen worden sind, wahrscheinlich von Banditen albanischer Abstammung. Die Affäre wird auf Ränke zwischen den verschiedenen Parteien in Albanien zurückgeführt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: König Albert von Bremen; Armenia von Hamburg; Rochambeau von Havre; Dwinsk von Libau; Olympic von Southampton. Baltimore: Main von Bremen. Philadelphia: Ancona von Neapel, über New York; Italia von New York.

Wieder flott geworden.

Toulon, Frankreich, 26. Febr. Der französische Kreuzer „Waldeck Rousseau", welcher am 23. Febr. im Golf von Juan strandete, ist heute wieder flott gemacht worden, nachdem der Orkan endlich nachgelassen hatte. Anscheinend hat das Schiff keinen beträchtlichen Schaden erlitten.

Inland.

Das Mexikofragezeichen.

Europäische Nationen mögen Untertanen aus Mexiko zurückrufen.

Washington, D. K., 26. Febr. In amtlichen Kreisen dahier wird die Möglichkeit erörtert, daß Deutschland, England, Frankreich und andere Mächte dem Vorgang der Ver. Staaten folgen und ihre Untertanen warnend auffordern, Mexiko zu verlassen, anläßlich der Hinrichtung des britischen Millionärs Benton. Das wäre der erste Schritt dieser Art, welchen europäische Nationen tun.

General Carranza, der oberste Leiter der mexikanischen Konstitutionalisten, wird im Laufe der Woche in Juarez erwartet, und wird dann wahrscheinlich die Untersuchung der Hinrichtung Bentons selbst in die Hand nehmen. Es handelt sich jetzt in erster Linie darum, an der Leiche Bentons die Art der Schußwunden festzustellen; falls die Wunden derart sind, daß man annehmen muß, er ist füsilirt worden, so spricht dies für die Darstellung Villas, daß Benton nach einem kriegsgerichtlichen Verhör hingerichtet wurde. In diesem Falle würde es sich dann weiter darum handeln, festzustellen, ob Benton wirklich, wie Villa behauptet, diesen bedroht oder angegriffen hat, und ob er überhaupt bewaffnet war, als er zu Villa ging; Bentons Freunde bestreiten das Letztere. Die Untersuchung wird jedenfalls noch einige Tage in Anspruch nehmen.

El Paso, Tex., 26. Febr. An die Rebellenoffiziere in Juarez, Mexiko, wird gemeldet, daß das Kanonenboot „Tampico", welches kürzlich an der Westküste, mit seiner ganzen Bemannung, zu den Rebellen überging, das Regierungskanonenboot „Herreira" weggenommen habe.

Man untersucht die Behauptungen des aus dem Gefängniß von Juarez freigelassenen A. Michaelis von Brooklyn, N. Y., daß dort Gustav Bauch und 13 andere Amerikaner eingesperrt seien. Michaelis will von seinem Zellenfenster aus 9 Hinrichtungen gesehen haben, darunter die von 3 Amerikanern. Seine Mitteilungen werden aber zweifelsüchtig aufgenommen, — einschließlich der Angabe, daß er der Sohn eines Brooklyner Bankiers sei.

New York, 26. Februar. Es konnten keine Verwandten oder Bekannten des A. Michaelis in Brooklyn gefunden werden. Auch existirt keine solche Straße und Nummer, wie die, welche er in El Paso als sein früheres Heim angab.

Der Feuerdämon.

Ein Zuchthaus- und ein Seminarbrand

Montreal, Kanada, 26. Febr. Ein Feuer, welches im St. Vincent de Paul Zuchthause, einer staatlichen Anstalt, ausbrach, zerstörte den Hospitalanbau und verursachte großen Schaden in der wundärztlichen Abteilung.

Die Patienten im Hospital wurden sämmtlich wohlbehalten nach dem Hauptgebäude gebracht, und es sind keine Menschenleben zu beklagen.

Dieses Zuchthaus liegt unmittelbar außerhalb Montreal und enthält 399 Gefangene.

Gambier, O., 26. Febr. Viele Mädchen, dürftig gekleidet, wurden bei Nullwetter frühmorgens gerettet, als die „Lewis Hall", der Schlafraum des Harcourtseminars, teilweise zerstört wurde. Das Feuer wurde kurz nach 3 Uhr Morgens entdeckt und hatte um diese Zeit schon beträchtige Ausdehnung gewonnen. Nachdem vor Allem die Studentinnen in Sicherheit gebracht waren, begannen die männlichen Studenten mit der systematischen Bekämpfung des Brandes und brachten ihn in einer halben Stunde unter Kontrolle. Die „Lewis Hall" wurde aber stark beschädigt.

Becker wieder nach den „Tombs".

New York, 26. Febr. Der frühere Polizeileutnant Becker, wellchem ein neuer Prozeß im Rosenthalmordfall bewilligt worden ist, wurde aus dem Totenhause in Sing Sing wieder nach dem Tombsgefängniß hierher gebracht.

Seine 4 angeblichen Werkzeuge, deren Todesurteile bestätigt worden sind, könnten nur durch die Gnade des Gouverneurs Glynn vor dem Richtstuhle bewahrt werden. Bis jetzt scheint nichts getan worden zu sein, um eine Umwandlung ihrer Urteile herbeizuführen.

Allerletzte Barriere fällt.

Washington, D. K., 26. Febr. Die Cucarachaböschung im Culebra Einschnitt, die letzte große Barriere, die eine freie Durchfahrt durch den Panamakanal verhindert, fällt, wie von der „Isthmian Canal Commission" mitgeteilt wird, rapide vor dem Ansturm der Dampfschaufeln.

Die rastlose Tätigkeit der Arbeitsleute wird durch die Tatsache bewiesen, daß aus dem Kanal im Januar 1,514,972 Kubikyards Erde und Fels fortgeschafft wurden

Kongreß.

Washington, D. K., 26. Febr. Der Senat nahm die Debatte über den Postamtsetat wieder auf.

Das Einwanderungskomite des Senats machte Pläne zur befriedigenden Erledigung der Burnett'schen Bill.

Der Handelsausschuß des Senats beschloß günstigen Bericht über Vorlage zur Vereinigung des Zollkutters mit dem Lebensrettungsdienste und zur Anschaffung von 4 neuen Kuttern.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Debatte über den dringlichen Nachtragsetat wieder auf.

Washington, D. K., 26. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm den dringlichen Nachtragsetat an, welcher 10 Millionen Dollars bewilligt.

Starker Schnee im Süden.

Columbia, S. K., 26. Februar. Der Schneefall hier und in der Umgegend kam auf nahezu 12 Zoll auf ebener Fläche, — damit sind alle Ausweise des hiesigen Wetteramtes übertroffen! Die Geschäfte hier stockten heute sogut wie völlig, die Schulen waren geschlossen, kein Straßenbahnwagen bewegte sich, und Columbias große Vorstadtbevölkerung war förmlich in Schnee begraben.

Aus jedem Teil des Staates Südkarolina wird ungewöhnlich starker Schneefall — da und dort der größte seit zwanzig Jahren — gemeldet.

Augusta, Ga., 26. Febr. Auch hier und überhaupt in einem großen Teile des Staates Georgia sind fast 11 Zoll Schnee niedergegangen.

Der Schnee liegt noch etwa 4 Zoll höher, als bei dem größten bisherigen Schneefall in diesem Staate, nämlich 1899.

Barbarische Gefangenenbehandlung.

Los Angeles, Kal., 26. Febr. Countygefangene, die sich weigern, am Bau öffentlicher Straßen dahier mitzuhelfen, werden an Bäume festgebunden und mit Brot und Wasser ernährt, bis sie bereit sind, zu arbeiten. Eine mit der Untersuchung der Mißstände betraute Kommission reichte am Mittwoch einen diesbezüglichen Bericht ein. Es handelte sich um Leute, die wegen angeblicher Ruhestörungen am letzten Weihnachtsfeiertag in's Gefängniß gesteckt worden waren. Der Gefangenenwärter begründete seine Handlungsweise damit, daß das Staatsgesetz verbiete, die Gefangenen „körperlich zu züchtigen".

Indianer beim „Großen Vater."

Washington, D. K., 26. Febr. Sioux von der Pine Ridge Agentur (Süddakota) schüttelten heute dem Präsidenten Wilson die Hand. Sie wurden von Senator Sterling vorgestellt und sagten, sie hätten eine gute Zeit in Washington, — nur drückten ihre zu engen Schuhe sie stark.

Auch dem Staatssekretär Bryan schüttelten sie die Hand.

48 Verletzte.

St. Louis, 26. Febr. Bei einem nächtlichen Zusammenstoß zweier großen Schlitten wurden 48 Personen verletzt, darunter 3 wahrscheinlich tötlich. (John H. Doyle mit Gattin und Sohn.)

Der eine Schlitten war einen Hügel herab und in einen anderen hineingesaust, welcher von einem Auto den Hügel herauf gezogen wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Triest: Carpathia von New York. Neapel: Taormina von New York. Barcelona: Antonio Lopez von New York. Liverpool: Alaunia von Kanada. Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm von New York.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen (Zweicentsbriefpost). Philadelphia: Haverford nach Liverpool. Neapel: Canopic nach Boston. Madeira: Madonna nach New York. Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York; Campanello, von Rotterdam nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Zu große Ausstände.

Postversandtgeschäft auf Antrag von Gläubigern bankerott erklärt.

E. D. Buell wurde heute vom Bundesrichter Carpenter zum Masseverwalter der United States Factories Co., 181 N. Market Str., eines Postversandtgeschäfts, ernannt, auf Antrag der Columbia Graphophone Co., der Argus Preß und von Frank W. Patterson, Gläubigern. Diese machten geltend, daß die Firma sich einer Verletzung des Bankerottgesetzes schuldig gemacht habe durch Zahlung von $1000 als Abfindung für Forderungen, was eine Bevorzugung von gewissen Gläubigern darstelle. Die Bestände der Firma werden auf $178,000, davon $170,000 ausstehende Forderungen, die Schulden auf $130,000—$170,000 angegeben.

Suchte den Tod?

Frau Maria Garimba, Nr. 1447 Emma Straße, wurde gestern Abend in ihrer Küche von Leuchtgas überwältigt aufgefunden, das sie anscheinend durch einen Gummischlauch eingeatmet hatte. Einem sofort geholten Arzte gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Ihr einjähriges Töchterchen hatte ahnungslos in einem Vorderzimmer gespielt.

Alle freigesprochen.

Die angeklagten Politiker der 20. Ward entlastet.

Viele Abstimmungen.

Sonderstaatsanwalt Northup lehnt jede Aeußerung über die Entscheidung ab. — Hilfsstaatsanwalt Mahony wird vor Richter Kavanagh prozessirt werden.

Die des Wahlbetrugs angeklagten fünf Politiker und Wahlbeamten in der 20. Ward sind heute von den Geschworenen in Richter Foells Abteilung des Kriminalgerichts nach mehrwöchiger Prozeßverhandlung freigesprochen worden.

Um 4½ Uhr gestern Nachmittag hatten sich die Geschworenen zur Beratung zurückgezogen und um 5:50 heute Morgen geeinigt. Wie einer von ihnen, J. A. Buhl, 539 Stratford Pl., sagte, haben sie über jeden Angeklagten einzeln abgestimmt, und es war bei keiner Abstimmung viel Unterschied in dem Ergebniß. Nach jeder Abstimmung fand eine kurze Erörterung der vorgelegten Schuld- und Entlastungsbeweise statt. Ob die Tatsache, daß Samuel Goldmann als Staatszeuge auftrat, Einfluß auf das Ergebniß hatte, wollte Buhl nicht sagen, ebensowenig wollten er oder der Obmann, Frank R. Ward, 3742 Osgood Str., den wirklichen Grund angeben. Ward sagte, es sei unzählige Mal abgestimmt worden. Die anderen Geschworenen verhielten sich ebenfalls schweigend.

Die Angeklagten.

Die nunmehr freigesprochenen Angeklagten waren:

Morris Abrahams, Mitglied des demokratischen Parteiausschusses für die 20. Ward, 1227 S. Sangamon Str., Grundeigentumshändler.

Mendel Gerber, 1330 S. Sangamon Str., demokratischer Wahlrichter; Schankwirt.

Harry Pestine, 1252 S. Sangamon Str., demokratischer Wahlrichter; Fuhrherr.

Harry Gerber, 936 Maxwell Str., republikanischer Wahlrichter; Grundeigentumshändler u. Bürgschaftssteller.

Nathan Rochofsky, 1302 Johnson Str., republikanischer Wahlschreiber; Stadtreisender.

Um 10 Uhr Vormittags eröffnete Richter Foell die Gerichtssitzung, und nachdem er die große Zuschauermenge zur Ruhe gemahnt hatte, wurde der Freispruch verlesen. Die Angeklagten bedankten sich bei den Geschworenen und verließen in aller Ruhe den Gerichtssaal. Sonderstaatsanwalt Northup war nicht zugegen. Er lehnte es später ab, sich über die Angelegenheit zu äußern, da er es auch nicht hinsichtlich des Schuldspruchs im ersten Wahlbetrugsprozeß getan habe.

Der nächste Prozeß.

Hilfsstaatsanwalt Bernard J. Mahony begab sich nach der Verkündigung des Geschworenenspruches vor den vorsitzenden Richter des Kriminalgerichts, McDonald, und bestand auf sofortiger Prozessirung. Da die Richter dieser Abteilung durch dringende Fälle in Anspruch genommen waren, so wurde zwischen den beiderseitigen Anwälten vereinbart, daß dieser Prozeß vor Richter Kavanagh verhandelt werden sollte. Der Richter wurde heute Mittag ersucht, einen Termin für die Verhandlung anzuberaumen, und setzte den Beginn auf nächsten Montag fest.

Das Irrenhaus.

Die letzte Station auf dem Lebenswege von J. C. Mackin.

Der frühere einflußreiche demokratische Politiker Joseph C. („Chesterfield") Mackin wurde heute im Irrengericht für geisteskrank erklärt und von Richter Owens der Anstalt in Dunning zugewiesen. Er ist 63 Jahre alt, aus Philadelphia gebürtig und kam als 18jähriger junger Mensch nach Chicago. Vor drei Monaten warf ein Schlaganfall ihn nieder, und nachdem er in zwei Hospitälern gewesen, brachte man ihn schließlich in das Countyhospital, dessen Vorsteher dann die Untersuchung Mackins auf seinen Geisteszustand veranlaßte.

Ausgesetzt.

Auf dem Gange zwischen den Häusern Nr. 970 und 972 Milwaukee Ave. fand man heute einen Korb und in diesem ein ausgesetztes, etwa zwei Monate altes Kind. Das arme Würmchen, das warm gekleidet war, hat Aufnahme im St. Vinzentfindelhaus gefunden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **328** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Suchen parteilosen Kandidaten.

Demokratische Faktionen der 22. Ward wollen gegen G. Bartnick Front machen.

Vertreter der demokratischen Faktionen der 22. Ward, deren Kandidaten in der Vorwahl vom Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison, Gustav Bartnick, geschlagen worden sind, werden morgen Abend zusammentreten, um einen parteilosen Kandidaten gegen Bartnick herauszubringen. Es verlautet von den Führern der Bewegung, daß sowohl die Fortschrittler als auch die Republikaner dem Plan freundlich gegenüberstehen und zum Teil ihre Mithilfe bereits zugesagt haben. Die Faktionen der drei unterlegenen demokratischen Bewerber, Ald. John H. Bauler, W. P. Ellison und R. George Fry, werden zu der Konferenz, die auf morgen Abend nach dem Hauptquartier Ald. Baulers, 547 W. North Ave., einberufen ist, je 25 Vertreter entsenden, die sich auf einen Kandidaten zu einigen suchen werden. Der Anhang Ald. Baulers, der als unabhängiger Demokrat „gelaufen" ist, wird unter der Führung des Stadtvaters und M. Wagners stehen. Der Führer der Vertreter der Faktion Sullivan, zu der Ellison gehört, wird George Fleischhauer sein, während R. George Fry und Theodor Wilens für die Anhänger des ersteren sprechen werden. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß entweder Ellison oder Ald. Bauler aufgestellt werden wird.

Einigungsversuch in der 26. Ward.

Ein Versuch, Ald. George Pretzel von der 26. Ward zu veranlassen, seine Nomination als republikanischer Kandidat abzulehnen und sich als parteilosen Kandidaten aufstellen zu lassen, wird von einem Ausschuß gemacht werden, der sich aus Republikanern und Fortschrittlern zusammensetzt. Führer der Republikaner in dem Ausschuß ist Ald. J. W. Lipps, während Staatssenator George W. Harris Führer der Fortschrittler ist. Der Ausschuß wird Ende dieser oder Anfang nächster Woche zusammentreten. Ald. Pretzel ist nicht abgeneigt, sich als parteilosen Kandidaten aufstellen zu lassen, hat sich im Gegenteil sehr nachdrücklich für Ausscheidung nationalpolitischer Fragen aus Lokalwahlen erklärt. Er verlangt aber, daß der fortschrittliche Stadtratskandidat aus dem Rennen ausscheidet.

Irrtümer erschweren Tabulirung.

Mangel an Erfahrung und Unvertrautheit der neuen Wahlbeamten in vielen Bezirken hat viele Irrtümer und Unregelmäßigkeiten bei der Zählung der Stimmen zur Folge gehabt, welche die amtliche Tabulirung der Vorwahlenergebnisse durch die Wahlbehörde stark verzögern. Die Behörde hat drei verschiedene Gruppen von Angestellten mit der Tabulirung der Ergebnisse betraut. In Anbetracht der Teilnahme der Frauen an der Vorwahl ist die Arbeit an und für sich doppelt so groß als früher. Dazu kommt noch, daß in vielen Bezirken die Unerfahrenheit der Wahlbeamten Irrtümer verursacht hat, die aufgeklärt werden müssen. So wurde z. B. im 9. Bezirk der 5. Ward heute festgestellt, daß nach den Wählerlisten 48 weibliche Wähler gestimmt haben, während die Verrechnungslisten nur 38 weibliche Wähler aufweisen. Es wurde nötig, die Wahlbeamten vorzuladen, um festzustellen, was aus den zehn fehlenden weiblichen Stimmen geworden sei. Heute Vormittag wurden die 4., 5. und 6. Ward erledigt.

Wegen Stimmschwindels verurteilt.

Stadtrichter Scully verurteilte heute im Stadtgerichtshof an der Chicago Avenue Fred Martin, der behauptet, im Hause 241 Wells Straße zu wohnen, zu sechs Monaten Haft im Arbeitshaus. Martin hatte versucht, im 19. Bezirk der 21. Ward auf den Namen von Thomas Garritz, 1138 Wells Str., zu stimmen, war aber dabei vom Wahlschreiber Joseph Meier erwischt worden, der feststellte, daß Garritz schon gestimmt hatte.

Dominick Ginter tot.

Im Alter von 50 Jahren starb heute, nachdem er am Sonntag einen Schlaganfall erlitten, Dominick Ginter, Nr. 3833 N. Seeley Ave. Der Verstorbene, Agent der Westside Brewing Co., war Präsident des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago und Vorsitzer des Organisationsausschusses der Verbündeten Gesellschaften. Das Leichenbegängniß findet übermorgen um 10 Uhr Vormittags statt.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

* Generalmajor Carter, bislang Befehlshaber des Seendepartements, ist nach Honolulu versetzt worden und wird heute Abend dorthin abreisen. Sein Nachfolger ist Generalmajor Bell, zur Zeit Befehlshaber auf den Philippinen.

— Jahrhundertfeier der Lostrennung Norwegens von Dänemark in Christiania und anderwärts.

Großfeuer.

Die Pianofabrik der Henry Detmer Company eingeäschert.

Schaden: $50,000.

Seyferlich wußte eine Beunruhigung der Kranken im St. Elisabethhospital zu verhüten.—Hatten keine Schule.—Elf gefährdete Familien gerettet.

Im ersten Stock der dreistöckigen Fabrik der Henry Detmer Piano Company, Nr. 1454 N. Claremont Ave., brach heute früh Feuer aus. Es wurde von dem Hausmeister Michael Velderidge entdeckt, der die Gattin des Schankwirts Robert Kurniker, Nr. 1458 N. Western Ave., veranlaßte, die Feuerwehr zu alarmiren. Da dem brennenden Backsteingebäude gegenüber sich das St. Elisabethhospital befindet, ordnete der Feuerwehrchef Seyferlich, um die Kranken möglichst wenig zu beunruhigen, an, daß die Spritzen hinter der Rückwand der Fabrik, in der Western Ave., Aufstellung zu nehmen hätten. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatte das Feuer derartig um sich gegriffen, daß der Befehlshaber der Löschmannschaft sich veranlaßt sah, einen 2:11 und gleich darauf einen 3:11 Alarm zu erlassen.

Dem an N. Claremont Ave. gelegenen Flügel der Fabrik gegenüber befinden sich die St. Aloysius-Kirchenschule und das von dem Pfarrer A. J. Thiele bewohnte Pfarrhaus. Als die Zöglinge der vorerwähnten Lehranstalt zur Schule kamen, wurde ihnen bedeutet, daß heute der Unterricht ausfalle. Das junge Volk hatte nun nichts eiligeres zu tun, als zur Brandstätte zu eilen, um das schaurig-schöne Schauspiel aus nächster Nähe zu betrachten. Um die hoffnungsvolle Jugend in angemessener Entfernung zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren, war ein Sonderaufgebot von Polizisten erforderlich. Und diese wackeren Schergen hatten alle Hände voll zu tun.

August Schroeder, Frau und vier Kinder, die im Hause Nr. 1452 Nord Claremont Ave. wohnen, und die Bewohner des Hinterhauses, John Marcus, Frau und Kind, brachten schleunigst ihren Hausrat und sich selbst in Sicherheit. Sie haben ein vorläufiges Unterkommen bei Nachbarn gefunden.

Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem die Fabrik fast gänzlich zerstört und etwa $40,000 bis $50,000 Schaden angerichtet war. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Besonnen und umsichtig.

Als gestern Abend um elf Uhr der 15jährige Charles Beck, Nr. 21 Ost Walton Place, aus dem Kellerfenster des an Rush Straße und Walton Place gelegenen New Garibaldi Mietsgebäudes Rauch dringen sah, alarmirte er, wie ihm in der Schule gelehrt worden war, die Feuerwehr, eilte dann nach dem Hause zurück und zog die Klingeln. Gleichzeitig bahnte Polizist John Quinn, der mittlerweile eingetroffen war, sich seinen Weg durch den erstickenden Qualm und trommelte die Bewohner aus dem Schlafe. Im 4. Stock stolperte er über Frau Joseph Roberts, die im Hallengang vom Rauch überwältigt worden war. Er rettete die ohnmächtige Frau. Die übrigen Bewohner des Hauses, insgesammt elf Familien, brachten sich ohne fremde Hilfe in Sicherheit. Das mutmaßlich durch Kurzschluß verursachte Feuer blieb auf den Keller beschränkt.

Auf Ueberheizung zurückgeführt wird auch das Feuer, das heute in dem von J. A. Rogers bewohnten zweistöckigen Holzgebäude Nr. 1003 S. Wabash Ave. ausbrach. Als Rauch in die Kinderbewahranstalt Nr. 919 S. Wabash Ave. drang, wurden die 20 dort untergebrachten Schützlinge, Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren, in Sicherheit gebracht. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.

Vom Dampfroß erfaßt.

Der Verunglückte ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an der School Straße wurde gestern Abend der 50jährige Oskar Nord, Nr. 1124 Wellington Straße, von einem Güterzug erfaßt. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Stärkere Bewölkung und wärmer heute Abend; Mindesttemperatur ungefähr 32 Grad; morgen wahrscheinlich leichter Schneefall oder Regen; mäßiger Süd-, morgen wechselnde Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölkung heute Abend und morgen; wahrscheinlich leichter Regen oder Schneefall im Norden, Regen im Süden; wärmer heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer im Südosten.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im Osten.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 19 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:46.
Sonnenaufgang, morgen: 6:39.

Umzugsankündigung.

Die Räumlichkeiten, welche die „Abendpost" zwölf Jahre lang innegehabt hat, haben sich abermals als unzureichend erwiesen. Auch ist die Lage an der Hochbahnschleife wegen des großen Verkehrslärms und der gewaltigen Erschütterung dem ausgedehnten und immer noch zunehmenden Fernsprechbetriebe höchst ungünstig. Um ihre Betriebsanlage zeitgemäß und zweckentsprechend erweitern und verbessern und die den Fernsprecher benutzende Kundschaft zuverlässiger bedienen zu können, wird die „Abendpost"

am 2. März

ihre Geschäftsstelle nach dem eigens für sie hergerichteten Gebäude

Nr. 225 W. Washington Str.

verlegen. Dieses ist zwischen Fifth Ave. und Franklin Str. gelegen und somit von der Nord- sowohl wie von der Westseite aus leichter zu erreichen, als die bisherige Geschäftsstelle.

Während des Umzuges wird der Betrieb nicht unterbrochen, und dem Publikum nicht die geringste Unbequemlichkeit auferlegt werden. Die alte Geschäftsstelle wird noch Samstag, den 28. Februar, auch Abends, geöffnet, und die neue wird am Montag, den 2. März in vollem Betriebe sein. Zur Anrufung aller Redaktions- und Geschäfts-Abteilungen wird nach wie vor die eine Nummer

Main 1498

genügen. sa—sa

Die beiden Baroninnen.

Von Paul Schüler.

I. Kapitel.

„Au!" rief die Baronin: „Sie tun mir ja weh, Herr — wie war doch Ihr Name?"

„Brennheimer, bitt' schön, halten zu Gnaden!" katzbuckelte der Friseur.

„Also noch einmal, Herr Brennheimer, ich möchte eine einfache Frisur; Sie sollen weiter nichts machen als—"

„Also gnädigste Frau Baronin," versetzte Herr Brennheimer mit gekränkter Miene: „Ich bin ein Künstler; mir braucht man nix zu sagen..."

Die Sache war die, daß die Baronin Gotland einfach einen Querscheitel haben wollte — denn das schien ihr für die Zwecke des Wintersports am praktischsten zu sein —, während Herr Brennheimer darauf bestand, das Haar nach oben zu kämmen und Fransen in die Stirn zu schneiden. Er hatte, wie er meinte, so a scheenes Goldhaar lange nicht zwischen die Hände bekommen, und nun wollte er einmal zeigen, was er konnte. Daran lag aber wiederum der Baronin gar nichts; auch hatte sie keine Neigung, sich ihr in der Tat selten schönes, seidenweiches Haar zerschneiden zu lassen, und so entstand denn aus dem Widerstreit der beiderseitigen Wünsche ein Konflikt, der bei der Unnachgiebigkeit der Parteien alsbald zu einem kritischen Ausgang drängte.

„Kurz und gut," präzisirte die Baronin ihren Standpunkt: „ich will einen Bubenkopf haben, den Scheitel quer, und fertig ist die Laube."

„Frau Baronin sein gewiß eine Norddaitsche," lachte Herr Brennheimer, „die Norddaitschen reden ein so ein komisches Daitsch. Fertig — haha!—fertig ist die Laube. Schaug'ns Frau Baronin" — und er redete ihr gut zu, wie einem ungezogenen Kinde — „Frau Baronin wollen doch Eindruck machen, nit wahr?"

„Aber Herr Brennheimer!" Sie wollte sich umdrehen und dem frechen Menschen ihre Meinung sagen; allein er hielt ihr Haar so fest in der Hand, daß sie bei der Wendung des Kopfes aufschreien mußte.

„Still halten, bitt' schön," mahnte ihr Peiniger, „sonst werden wir mit der Laube nicht fertig. O eine Laube soll das werden! Wann ich a Vogerl wär', so a lockeres, ich wollt' mir schon ein Nest bau'n in der Laube —"

Hier wurde die Baronin böse und verbat sich diese Redensarten. Aber Herrn Brennheimer imponirte das durchaus nicht. Er lächelte nur so von oben herab, als wollte er sagen: mir kannst Du nichts erzählen. Und was er wirklich sagte, das klang nicht viel anders.

„Also bitt' schön, Frau Baronin: mein Beruf ist ein sehr diskreter Beruf. Das hat schon manche Dame zu schätzen gewußt. Ich habe schon manche verschwiegene Kommission zur Zufriedenheit ausgeführt. Ich frisier' nicht nur die Haar, ich frisier' auch die Herzen, wann's gewünscht wird, bitt' schon!"

Mit einem „Was denken Sie sich eigentlich?" wollte sie dem Frechling über den Mund fahren, als sie bemerkte, daß er mit der Schere über ihrer Stirn hantirte.

„Mensch!" rief sie voller Empörung, „wollen Sie mir wohl mit der Scheere vom Leibe bleiben! Ich muß doch die Frisur tragen. Also werde ich doch wohl auch zu bestimmen haben —"

Weiter kam sie nicht. Bei dem Worte revoltirte der tief beleidigte Stolz des Friseurs. „Ich bin kein Mensch," sprach er grandios, „ich bin ein Kienstler, und wenn Frau Baronin sich meinen Intentionen nicht fügen wollen, dann müssen Frau Baronin schon auf meine Dienste verzichten, bitte. Habe die Ehre, mich zu empfehlen."

Und damit packte er seine Sachen zusammen und wandte mit umwölkter Stirn seinem halbfertigen Werk den Rücken.

Die Baronin, der ein goldener Haarschweif über den weißen Frisirmantel fiel, war in ihrer Verblüfftheit keines Wortes fähig! Aber dann mußte sie laut auflachen. Und während sie lachte, lachte ihr aus dem Spiegel ein so belustigtes Antlitz entgegen, daß sie nur noch immer mehr lachen mußte: sie steckte sich an sich selber an. Sie lachte so laut und herzhaft, daß sie das Klopfen an der Tür ganz überhörte. Der eintretende Pikkolo aber sah völlig hilflos die lachende Frau an, bekam einen roten Kopf und machte mit seiner hellen Stimme nur stotternd und stammelnd seine Meldung:

„Ein Herr möchte die Frau Baronin —"

„Schon gut," unterbrach eine kräftige Stimme die Anmeldung: „und hinaus mit Dir!" Ein gelinder Katzenkopf beförderte den Jungen rascher, als er dachte, nach draußen, und an seiner Stelle stand nunmehr ein Mann, der ungefähr noch mal so groß war und seine blauen Augen lächelnd auf der Ueberraschten ruhen ließ.

„Richard, Sie hier!" rief sie in anmutiger Verwirrung: „ja, aber wie können Sie nur so ohne Weiteres —"

„Das Genie genirt sich nicht," beruhigte er sie und bemächtigte sich einer ihrer weißen, langfingrigen Hände, die heute noch nicht manikürt waren, um einen Kuß auf sie zu drücken.

„Die Dame, die ich vor Ihnen die Ehre hatte, zu begrüßen — der Bengel führte mich in ein falsches Zimmer —, war noch viel weiter zurück als Sie, verehrte Freundin; sie steckte sozusagen noch in den Anfangsgründen."

„Man hat Sie erst in ein falsches Zimmer geschickt? Wie ulkig!" meinte die Baronin, die ihre Bestürzung bereits überwunden hatte.

„Nicht wahr?" sekundirte der Eindringling; „übrigens glaubte ich nicht, Sie allein anzutreffen, Baronin. Ich hörte schon auf dem Korridor Ihr herzhaftes Lachen — ich kenne keinen Menschen, der so warm, so von innen heraus lacht wie Sie — und sagte mir: „da muß aber jemand einen guten Witz gemacht haben."

„Hat er auch," bestätigte die schöne Frau.

„Wer?"

„Der Friseur! Er wollte nicht so, wie ich wollte. Er wollte mir eine hochmoderne Frisur machen mit Fransen und dergleichen, und ich wollte einen Bubenkopf; denn so ist es mir am bequemsten für die Sportmütze. Aber Herr Brennheimer verachtet Bubenköpfe. Sein Künstlerstolz sträubt sich dagegen. Und anstatt mir eine Frisur zu machen, machte er sich den Witz, mich in diesem Zustand sitzen zu lassen. Sie sehen einen Torso vor sich."

„Ich wünsche mir keinen schöneren Anblick," meinte der galante Freund, und damit nahm er Kamm und Bürste und schickte sich an, das Werk da fortzusetzen, wo sein Vorgänger es hatte liegen lassen. „Auch ein Brennheimer ist nicht unersetzlich," meinte er, indem er das reiche Goldhaar mit Wohlgefallen durch die Finger gleiten ließ. Sie wollte ihm wehren, aber er war schon vollständig in die Rolle des Friseurs hineingewachsen, und so kommandirte er denn, indem er sich bemühte, österreichisch zu sprechen: „Still halten, bitt' schön, mein Gnädige." Die Baronin folgte staunend den geschickten Fingern des neuen Friseurs. „Wenn das Dichten nicht mehr genug abwirft, Kurt von der Aue," lachte sie, „dann bleibt Ihnen immer noch ein Damenfrisiersalon."

„Warum nicht?" versetzte der Künstler. „Auch das ist Kopfarbeit. Ich halte überhaupt den Kamm für ein nützlicheres Möbel als die Feder. So! Sie sollen ein Reklamekopf werden. Platzen soll er, der Brennheimer. Ich mache ein Konkurrenzgeschäft auf. Wenn Sie gefragt werden, teuere Baronin, wer Ihnen den Bubenkopf gemacht hat, dann sagen Sie — bitte —"

„Kurt von der Aue."

„Nein. Das sollen Sie nicht sagen. Hier bin ich Richard Kandidus. Und ich bitte Sie, niemandem zu verraten, daß dieser Kandidus derselbe ist, der unter dem Namen Kurt von der Aue Romane schreibt." Das Lächeln war nicht von seinen Lippen gewichen; aber die Eindringlichkeit, mit der er sprach, machte sie stutzig. Sie sah im Spiegel zu ihm auf und hatte ihre Freude an dem ausdrucksvollen Kopf, dessen schwarze Locken zu den blauen Augen seltsam kontrastirten.

„Sie sehn doch recht anständig aus," lobte sie ihn. „Die Stirn ist klar, die Nase intelligent, und der Mund ist gebogen wie ein Fragezeichen, kann also nur einem Ironiker gehören."

„Sind Sie bald fertig mit mir?" fragte Kandidus. „Sie zerlegen mich ja wie einen Fisch, der auf die Tafel kommen soll."

„Ich habe," fuhr sie fort, „ein Bild von Oskar Wilde geseh'n. An das erinnern Sie mich jetzt."

„Hätte ich nur seine Erfolge," versetzte er, „auf die Aehnlichkeit wollte ich gern verzichten."

„Das wäre sehr leichtsinnig von Ihnen, Meister, — ach, bitte, noch etwas schräge den Scheitel — so ist's recht, oder glauben Sie, daß Sie so angenehme Erinnerungen hätten, wenn Sie ein minder angenehmes Aeußere besäßen?"

„Zu gütig!" lächelte der Dichter-Friseur und verbeugte sich nach dem Spiegel hin, „aber davon kann ein erwachsener Mann nicht leben. Das bißchen Frauengunst —"

„Genügt Ihrem Ehrgeiz nicht, ich weiß. Der wird erst satt sein, wenn die alten Dichter abgesetzt sind und Richard Kandidus an ihre Stelle tritt. Ihr Männer seid ja so eitel! Ist's nicht so?"

„So ist es," antwortete er und tat einen Schritt zurück, indem er liebevoll sein Werk betrachtete. „Sind Sie zufrieden, Baronin?"

„Ich bin entzückt, lieber Freund. Wollen Sie nicht als Jungfer bei mir eintreten? Gute Behandlung garantirt. Ich habe nämlich die meine zuhause gelassen. Das hat zwar seine Unbequemlichkeiten. Aber man möchte doch auch einmal allein sein; allem entrückt, woran man gewöhnt ist, nicht immer jemand um sich haben, der einen beobachtet. Sie verstehen?"

„Ja," philosophirte Kandidus, „so eine Jungfer hat ihre zwei Seiten."

„Das haben Sie gut gesagt," lachte die Baronin, „der tiefsinnigste Brite hätte es nicht besser sagen können. Aber nun weiß ich auch, weshalb Sie hier als einfacher Herr Kandidus auftreten. Sie wollen ungenirt sein, wie ich; Sie wollen sich allen Ovationen entziehen, denen der Dichter von der Aue hier ausgesetzt wäre."

„Spotten Sie nur!" unterbrach Kandidus.

„Was wollen Sie?" fuhr die Baronin fort, „Ihr letztes Buch war ein schöner Erfolg. Der Kriegsroman hat Sie bekannt gemacht. Sie wissen, ich mache keine Redensarten; Sie werden genannt und Sie werden gelesen."

„Mag sein," bestätigte der Schriftsteller, von ihrer Anerkennung wohltuend berührt, „man ist bekannter, als man denkt. Aber das wäre noch kein Grund, Verstecken zu spielen." Er lächelte ein wenig ironisch vor sich hin. Was kann dahinter stecken? fragte sich die Freundin, und ihre Neugierde erwachte. „Man hat schon seinen Grund," bekannte er, „und wenn Sie ihn erfahren, schöne Freundin, werden Sie staunen."

„Und was wäre das für ein Grund?" fragte sie schelmisch und spielte die Evastochter. „Fürchten Sie ein Attentat? Haben Sie etwas auf dem Gewissen?"

„Fragen Sie nicht," wehrte er ab, „es wird früh genug bekannt werden. Von der Komödie, die hier vor sich geht, soll Ihnen nichts verloren gehn."

„Eine Komödie? Wie sonderbar! Da bin ich aber gespannt!" Die braunen Augen leuchteten vor Erwartung.

Er lächelte sie an mit dem Ausdruck einer gutmütigen Ironie. „Ich glaube, Madame, Sie werden hier auf Ihre Kosten kommen. Die Luft in diesem Wintersportplatz ist berauschend wie ein Champagnerbad. Die Bazillen der Romantik schwirren hier nur so herum. Für jemand, der etwas erleben will — und das wollen Sie doch, Verehrteste —"

„Wer sagt Ihnen das?" unterbrach sie den Ungezogenen, der sich, auf den Sessel gestützt, dicht zu ihr niederbeugte und den Duft ihres Haares atmete, das er so meisterlich gebändigt hatte.

Bevor er antworten konnte, erschien der Pikkolo und brachte, mit einer ungelenken Verbeugung, „die Post für die Frau Baronin".

„So viel?" rief sie freudig überrascht; denn sie gehörte zu den Frauen, die gern eine große Post haben, obwohl sie immer wieder die Erfahrung machen müssen, daß von der Fülle des Schreibwerks nur weniges einen erfreulichen Karakter hat, und selbst das Erfreulichste immer noch die Pflicht einer zeitraubenden Beantwortung begründet. Denn sie hoffen stets, daß unter den vielen Nieten dieser Brieflotterie sich hin und wieder mal ein Treffer, ein Hauptgewinn, ja vielleicht sogar das große Los finden würde. Sie hoffen still und erwarten sich vom Postboten das Glück ihres Lebens, das ihnen eines Morgens vom Kaffeetisch entgegenlachen soll.

Nun, einen kleinen Treffer glaubte Else von Gotland auch gemacht zu haben, als sie das oberste Kuvert mit dem Schuhknöpfer öffnete und einen lila Brief entfaltete, der eine überaus zärtliche Anrede trug.

Beim Weiterlesen enttäuschte sie freilich der Stil des Briefschreibers, der tief unter dem Niveau stand, auf das sie Anspruch machen durfte. Wann hätte sie wohl einem Menschen das Recht eingeräumt, sie „süße Maus" und „Wärmflasche meiner Seele" zu nennen? Und wer vollends durfte ihr von seligen Stunden schreiben, die unauslöschlich in der Erinnerung haften würden? Kopfschüttelnd las sie den Namen des mit tausend Küssen verbleibenden Schreibers. „Hermann Falk? Ich kenne keinen Hermann Falk!"

„Beruhigen Sie sich," sagte Kandidus und lachte, „dieser Hermann Falk kennt Sie auch nicht. Der Brief ist nämlich gar nicht an Sie gerichtet. Wenn Sie freundlichst das Kuvert lesen wollen."

„Ueberzeugen wir uns, daß das L. kein Schreibfehler ist," meinte Kandidus und besah die Adressen auf den übrigen Briefen. Sie lauteten fast alle wie die erste; nur bei einigen stand „Lulu v. Gotland".

„Geben Sie her," sagte er, „wir machen den Brief wieder zu. Das ist aber ein merkwürdiges Zusammentreffen." Auch die Baronin fand es „sehr ulkig", daß die Lulu gleichfalls hier war. Nun begriff sie die vertraulichen Anspielungen dieses Frechlings von Friseur; und auch Kandidus wunderte sich nicht mehr, daß ihn der Pikkolo erst in ein falsches Zimmer geführt hatte. Es war klar, daß das Personal die Zimmernummern der beiden Damen miteinander verwechselt hatte.

„Wer ist eigentlich diese Lulu," erkundigte sich Kandidus, „die sich das Recht herausnimmt, Ihren Namen zu tragen?"

„Das Recht," war die Antwort, „hat sie für zehn- oder zwanzigtausend Mark erworben, indem sie einen Vetter meines seligen Mannes geheiratet hat."

Kandidus wußte jetzt Bescheid. „Friedrich August, der Entgleiste" — war der Name dieses niedergebrochenen Kavaliers, der, wenn er nicht gerade in irgendeinem Gefängniß auf Staatskosten ernährt wurde, aus seiner klingenden Baronschaft Kapital schlug, indem er sich auf kurze Zeit mit einer jener Damen vermählte, die sich für ihre Person von dem adeligen Namen Nutzen versprachen.

„Kennen Sie dieses Kusinchen persönlich?" fragte er, mußte sich aber sagen lassen, daß man unmöglich alle Frauen dieses Vetters zu kennen vermochte, zumal sie ganz anderen Kreisen angehörten. „Und Sie verachten diese Kreise?"

(Fortsetzung folgt.)

Swißco erzeugt neues Haar.

Beseitigt Dandruff und gibt granem oder verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Große Probeflasche frei.

Beim Flechten eingeschlafen!

Weshalb sich nicht an alle Flechten zu erneuern, ... Haar haben kann.

Swißco erzeugt schönes Haar wie Ihr wollt. ... Haar in die ursprüngliche Farbe ... oder Beispiel ... und Kopf- ... Swißco ... Chicago bei allen Apothekern.

... eine schnelle, sichere, heilende, ... Kur für wehen Hals ist Tonsiline. Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als ... Hals. Tonsiline heilt ... Heiserkeit. ... aller Apotheken. — The Tonsiline Co., Canton, O.

Wie Ihr Eure Augengläser wegwerfen könnt.

Es wird behauptet, daß Tausende Brillen tragen, die sie in Wirklichkeit gar nicht brauchen. Wenn Ihr einer dieser Unglücklichen seid, dann schaden Euch vielleicht diese Gläser, anstatt daß sie Euch helfen. Tausende, welche diese „Fenster" tragen, können sich selbst überzeugen, daß sie die Gläser entbehren können, wenn sie sofort folgendes tun: Geht nach irgend einer erstklassigen Apotheke und holt eine Flasche Optona; füllt eine 2-Unzen-Flasche mit warmem Wasser und tut ein Optona-Tablet hinein. Badet Eure Augen mit dieser harmlosen Flüssigkeit zwei- bis viermal täglich, und Ihr werdet wirklich überrascht sein über die Resultate. Viele, denen gesagt wurde, daß sie Astigma, überangestrengte Augen, Staar, wunde Augenlider, schwache Augen, Conjunctivitis und andere Augenstörungen hätten, berichten von wunderbarer Besserung nach dem Gebrauch dieses Mittels. Gebraucht dieses Rezept; Eure Augen werden vielleicht so scharf werden, daß Brillen nicht länger nötig sind. Tausende, die ganz oder beinahe blind sind oder die Brillen tragen, würden sie nie gebraucht haben, wenn sie bei Zeiten für ihre Augen gesorgt hätten. Rettet Eure Augen, ehe es zu spät ist! Werdet nicht ein Opfer der Vernachlässigung. Brillen sind nur ein Hilfsmittel und müssen alle paar Jahre gewechselt werden, um für die stets schwächer werdenden Augen zu passen. Darum seht lieber so wie viele andere, wenn Ihr es könnt, habt klare, gesunde, scharfe Augen durch das hier angezeigte Mittel.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c.

Zigeunerzauber.

Dem Berliner Lokal-Anzeiger wird vom 25. Januar aus Petersburg geschrieben:

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt, so ist der Russe. Er fällt gar zu leicht aus einem Extrem ins andere. Endlose Gutmütigkeit und Vertrauensseligkeit neben schwärzestem Pessimismus. Heute sparsam und überlegt, morgen ein sinnloser Verschwender. Tritt die Anwandlung des Genießens an den Russen heran, so verläßt ihn alle Selbstbeherrschung, er muß den Becher der Freude bis auf die Neige leeren. Rücksicht und Vorsicht schweigen. Ein Zauberwort beherrscht ihn ganz: „Dawai!" (Her damit!) Der einfache Mann wie der vornehme Kavalier finden sich in diesem Wort zusammen. Geld hat aufgehört, zu den Dingen zu gehören, mit denen man rechnet; man wirft es mit vollen Händen hinaus, um von Genuß zu Genuß zu eilen. Petersburg und Moskau reichen sich darin die Hände, doch nimmt Moskau dabei den Rekord für sich in Anspruch, da dort viel mehr Reichtum als in Petersburg wohnt.

Eine Illustration zu der überschäumenden Genußfreude bilden die Zigeunerchöre. Sie sind in den fashionablen Restaurants außerhalb der Stadt gelegen, wohin Troika und Automobil rasen. In den Stadtmauern kennt das Amüsement noch seine Grenze, doch darüber hinaus schlägt dem Glücklichen keine Stunde. Die Zigeunerin, die braune, schwarzhaarige Dirne mit den kirschroten Lippen und den glühenden Blicken, übt auf den sich amüsierenden Russen eine magnetische Gewalt aus. Er weiß, daß sie habsüchtig, schlau und verschlagen ist, daß sie ihm den letzten Rubel aus der Tasche „singt"; doch was tut's! Ihre Lieder, leise, schwermütig, sehnsüchtig beginnend, werden immer lauter und lauter, arten in wildes Jauchzen, in gellendes Lachen aus und lassen ihn alles vergessen. Aller Pessimismus verkriecht sich. Hier grollt er nicht, daß es um sein Vaterland gar traurig bestellt ist und daß seine unfähigen Vorgesetzten ihn schuften lassen. Er hat sogar seine armen Brüder vergessen, die der Wodka physisch und moralisch vernichtet. Er denkt auch nicht an seine gestrigen Debatten im ernsten Freundeskreise, daß alle projektierten Gesetze gegen die Trunksucht nichts helfen, wenn das Regierungsmonopol so glänzende Geschäfte macht. Er spricht auch nicht von den diebischen Intendanten und den bestechlichen... Nein, es ist zu gemütlich, zu herrlich...

Zigeunerzauber umgibt ihn, lullt alles Alltägliche ein. Dawai! Neue Lieder, noch mehr Lieder, und dann den Tanz, den echten Zigeunertanz, mit seinen wilden Weisen und mit den flinken Füßchen der braunen Schönen und dem lüsternen Schütteln der nackten Schultern. Jedes neue Lied kostet eine neue Summe. Nehmt, nehmt alles, nur seid vergnügt! Es gibt ja nur ein „Heute", das soll bis in die Unendlichkeit ausgedehnt werden. „Willst du Champagner, mein Täubchen? He, Champagner für die Zigeuner! Der alte Zigeunerdirigent greift stürmisch in die Saiten seiner Guitarre, seine junge Gefährten in ihren roten, mit Goldtressen besetzten Kaftans begleiten den Gesang der Weiber und Mädchen. Phantastisch sind sie gekleidet, halb national, halb pariserisch. Sie lieben Edelsteine und Schmuck. Um Schmuck schmeicheln und betteln sie jeden Verehrer ihrer „Kunst" an, den alten, dicken Kupjetz wie den eleganten, jungen Kavalier. Sonst sind sie auf ihre Tugend wohl bedacht. Die Schwüle der „Cabinets particuliers" und ihre Weinatmosphäre bringen sie durchaus nicht um ihren Verstand. Auf Tugend sieht der ganze Tabor; er weiß sie auch wohl zu schätzen und, falls notwendig, zu verteidigen. Mascha, Schura, Pascha, Lena und Olga machen Stimmung, entzücken die Gäste durch ihren Witz, helfen ihnen, Kummer, Mißmut und Geld vergessen, doch sonst bleiben sie sittsame Zigeunerinnen, die auf eine gute Partie warten. Sie tun es nicht vergeblich. So mancher russische Aristokrat führte eine Zigeunerin aus dem Chor als sein Ehegemahl heim. Auch noch andere teilten mit ihm diese Liebe. Wenn die Ehe auch nicht lange glücklich blieb, so war die braune Schöne selten die Ursache. Sie bewahrte dem Gatten die Treue und Anhänglichkeit; doch er sehnte sich nach mehr, suchte Bildung, die sie nicht besaß. In manchen Fällen wurde das Fehlende durch Intelligenz und Fleiß nachgeholt; dann gab es zwischen den Gatten volle Harmonie. Doch meist gehen jene ungleichen Ehen in die Brüche, und die junge Frau kehrt wieder in den Tabor zurück. Das alte Leben und das alte Spiel beginnen. Es braucht nicht immer eine legale Ehe zu sein, die das Zigeunermädchen ihren Tabor verlassen läßt. Wenn ein reicher Herr ihr als seiner Geliebten ein Heim gibt, verliert sie bei den Ihrigen nichts an Ansehen. Geld überbrückt die Skrupel. Aus einer Liebsten ist schon so manches Mal eine Gattin geworden.

Sang und Klang, Ungebundenheit und Trubel bei Zigeunergesang dauern bis zum hellen Morgen. Eine Polizeistunde gibt es dort nicht. Man amüsiert sich bis zur Bewußtlosigkeit. Der Wirt ist froh, wenn alles ohne Zwischenfälle abläuft. Die erhitzten Gemüter lassen dazwischen Revolver und Säbel spielen. Der bleiche Tod erscheint als Teilnehmer, oder Schwerverwundete werden hinausgetragen, und die buntglitzernde Schar stiebt in wilder Hast davon.

Zigeunerzauber findet man nicht allein im Restaurant. Die schwermütigen Zigeunerweisen sind salonfähig geworden. In hellen Scharen strömen die vornehmsten Damen und Herren in die öffentlichen Zigeunerkonzerte, die sich sogar im großen Adelssaale, dem vornehmsten Konzertsaal Petersburgs, etabliert haben. Freilich ist es stets ein „Star", der den Tabor nach sich zieht. Bisher gab es nur einen: die verstorbene vielgefeierte Wjalzewa. Nach ihr wuchsen die „Stars" wie Pilze aus der Erde. Elegante Salons leisten sich zu Hause den Zigeunerzauber. Die vornehmen jungen Damen bemühen sich, die gutturalen, näselnden Zigeunertöne zu erlernen und dabei die Guitarre zu spielen.

Schmerzen in der Brust schnell gelindert durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Letzte Woche

und letzte Gelegenheit für die Abendpost-Leser einen von diesen **prachtvollen Uhren** oder **ein 50 Stück La Francaise Porzellan Eß-Service absolut frei zu erhalten**

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI!

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI!

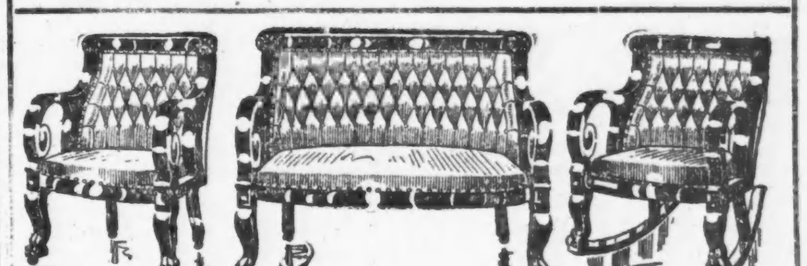
14 Zoll breit — 22 Zoll hoch

Der Kukuk erscheint jede halbe und ganze Stunde und ruft die Zeit!

Diese liberale Offerte hat nur den Zweck, unser großes Geschäft in weiten Kreisen populär und bekannt zu machen, sowie auch unsere Angestellten während der flauen Saison zu beschäftigen.
Ein jeder Kunde, der jetzt bei uns für $15.00 oder darüber Waaren einkauft, erhält beim Vorzeigen dieser Anzeige eine Kuckucks-Uhr oder ein 50 Stück Porzellan-Eßservice absolut frei.

Wenn Sie noch keinen Heizofen haben

so kaufen Sie denselben jetzt zu Ihrem eigenen Preis! Keine Offerte wird zurückgewiesen!



3 Stück Parlor-Garnituren, mit starken Sprungfedern; Sitz mit Velour oder Marokko-Leder bezogen, Mahagoni-Finish; wert $27.50, für 16.50

Andere 3-Stück Garnituren, wert $45.00, für $29.50.

Echte Eichenholz - Dressers, mit 3 großen geräumigen Schubladen, französischer Spiegel, für $9.50 und 7.75

Dressers, wie Abbildung, aus bestem importirten Circassian, Nußbaum, Eichen oder Mahagoniholz gemacht, wert bis zu $40.00. Diese Woche für nur 25.00

Parlortische, Platte 24 bei 24 Zoll, 2.50 wert, zu 1.48

Lincoln Kochherde, garantirt, für 14.50

Home Kochherde — garantirt, für 19.50

Stewart Kochherde — die besten im Markte, wert $45.00 — für 36.00

6 Fuß runde Ausziehtische, aus amerikanischem viertelgesägtem Eichenholz, wert $16.50 — speziell für nur 9.75

Stühle mit hoher Lehne, für 59c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

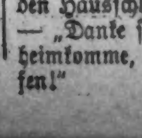
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil.

— Schöne Aussicht. — Gnädige (zur Neuen): „Und wenn Sie einmal den Hausschlüssel brauchen sollten.." — „Danke sehr, gnä' Frau; wenn ich heimkomme, ist das Haus längst offen!"

— Ein ganz Gewissenhafter.—Der Michelbauer ist krank geworden, u. der Wastel wird in die Stadt zum Doktor geschickt. „Zum Vesper kannst du wieder heim sein," hat ihm die Bäuerin noch nachgerufen. Der Knecht kommt aber nicht zur Zeit zurück, und der kleine Korbwagen des Arztes klappert noch nicht auf dem Straßendamm. Der Bauer wälzt sich vor Schmerzen im Bett, und die Bäuerin schaut oft ungeduldig auf die Straße. Es war schon finster geworden, und da meldet endlich der Wastel, daß der „Herr Duckt'r" gleich kommen wird.—„Aber, Wastl," fragt die Bäuerin, „wo hast du denn nur so lang g'steckt?"—„Ja," weiß sich der Wastel zu entschuldigen, „der Herr Duckt'r hat nur a Nachtglocken, und die Tagglock' hab' i' net finden können, da mußt' i' halt hübsch warten, bis es Nacht worden ist!"

Besser als Mutter-Hennen.



Züchtet dieses Jahr einen größeren Prozentsatz Kücken auf dem natürlichen Wege. Federn behalten und verteilen Wärme auf eine Art die auf keine andere Weise erzielt werden kann. Ihr ... sie leben wie das ... — Federn zurückhalten heißt Körperwärme zurückhalten — das ist was die Kücken brauchen und was sie erhalten unter den natürlichen Federn in einem Simplex-Perfection Feather Brooder oder Hover. Schreibt um Katalog E 56. Preise von $4.00 bis $10. Größen 50 bis 150 Kücken. Simplex Supply House, Pontiac Bldg., Chicago, Jll.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Diederichs und Dewey.

Der kritischste Augenblick jener Manila Affäre.

Baden-Baden, 26. Febr. Admiral Diederichs hat seine Auslassungen über den Manilazwischenfall, anläßlich der Darstellung des amerikanischen Admirals Dewey in seiner Selbstlebensbeschreibung, noch weiter vervollständigt. Er macht kein Hehl daraus, daß er damals den britischen Flottenkommandeur im Manilahafen, nach Beratung mit einem britischen Admiral, dahin verständigte, er werde jeden amerikanischen Offizier niederschießen lassen, der sich unterfangen sollte, an Bord eines deutschen Kriegsschiffes zu gehen, um dessen Identität festzustellen, wie Admiral Dewey anfänglich angeordnet hatte. Und er fügt hinzu, diese Meinungsverschiedenheit habe mit einem Siege der Deutschen geendet, indem entschieden wurde, jedes neu eintreffende Schiff habe sich einfach dem amerikanischen Befehlshaber zu melden, und von da an genüge es, die Flagge zu hissen.

Der Besuch vieler Kriegsschiffe fremder Nationen im Hafen habe ein wirkliches Durcheinander herbeigeführt, und „bis zu einem gewissen Grade" sei Deweys Klage darüber, daß deutsche Boote sich nicht ruhig verhielten, sondern unaufhaltsam hin und her kreuzten, zeitweilig berechtigt gewesen. Aber ein unfreundliches Gebahren habe niemals zugrunde gelegen, und die Mehrheit der deutsche Schiffe habe bereits Anstalten zur Abfahrt getroffen, als der Streit über das Recht des Besuches und Untersuchens entstanden sei. Der unerquicklichen Affäre wäre vorgebeugt worden, wenn Dewey sich auf einen formellen Protest beschränkt hätte, statt auf zwei deutsche Pinassen zu feuern, um sie zum Halten zu zwingen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Scharlach grassirt bedenklich in Champaign, Ill. Alle Theater und öffentlichen Billardhallen geschlossen; desgleichen die Theater und Schulen in Urbana.

— Selbstmord durch Erschießen beging in Orange, N. J., der 45jährige Hayward A. Harvey, früherer Abgeordneter der New Jerseyer Legislatur, wegen Krankheit.

— Ein Teil des Staates Maryland hatte das kälteste Wetter seit 2 Jahren; und in der Gegend von Hagerstown sank die Temperatur auf 10 bis 21 Grad unter Null!

— 26jähriger Wm. Smith von Champaign, Ill., schoß seine Gattin nach einem Streit und beging dann Selbstmord mit Gift. Frau kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon.

— Der, wie gemeldet, von Hamburg in New York eingetroffene Dampfer „President Lincoln" brachte vom Hamburger Wildtiermarkte 11,000 Papageien, Adler und Kanarienvögel, 10 Panther, 9 Tiger, Affen, Eisbären, Krokodile und Schlangen, und 6 Elephanten.

— Die Präsidentin des Nationalen Frauenstimmrechtsverbandes, Dr. Anna Howard Shaw, ist erfreut darüber, daß so wenige Frauen bei den Vorwahlen in Chicago stimmten, — dem Rat der Führerinnen folgend, ihre Parteizugehörigkeit noch nicht zu enthüllen.

— Der Vogelmensch Theodore MacCauley schuf bei San Diego, Kal., einen neuen Höhenrekord. Er kam 12,139 Fuß, — die bedeutendste amerikanische Leistung dieser Art. Leutn. Post war bei seinem kürzlichen verhängnißvollen Fluge 12,120 Fuß gekommen.

— Unweit Morrisonville bei Decatur, Ill., wurde der junge Landwirt John Brockamer von einem Zuge der Wabashbahn 100 Fuß weit geschleudert und getötet. Schneewehen hatten ihm an dem Uebergange den Zug unsichtbar gemacht.

— Chas. Cole, der mit einer begleitenden Frau auf dem Dampfer „Arabic" zu Boston eintraf, und Frau und Kinder in England im Stich gelassen haben soll, wird sammt seiner Begleiterin deportirt. Das Paar war als „Chas. Heap und Gattin" gereist. Eine Kabeldepesche war vor ihnen angelangt, mit den Worten: „Feiger Narr, was soll mit den Kindern geschehen?"

— Geschworene in Ottawa, Ill., sprachen John Stangus des Totschlags schuldig. Hatte am 20. Sept. v. J. Frank Moran im Streite erstochen.

— Nach Gulfport, Miss., kabeltelegraphisch gemeldet, daß der britische Frachtdampfer „County of Devon", der am 5. Febr. von Gulfport nach Rotterdam abgefahren war, unterging. Kapitän und Bemannung gerettet.

Ausland.

— Flieger Rosillo flog mit einem Morane'schen Doppeldecker die 115 Meilen von Pinar del Rio, Kuba, nach Havana in 2 Stunden.

— Zu Onion Lake, Sask. (Nordwestkanada), traf Sergeant Burke mit dem verhafteten John Hanson ein, der angeklagt ist, seinen Schwager Edw. Warren umgebracht zu haben. Beide waren aus Chicago gekommen.

— 5 britische „Suffragetten" wurden im Bow Str.-Polizeigericht zu London, unter Anklage der Widersetzlichkeit gegen die Polizei, angewiesen, je $25 Bürgschaft für gutes Verhalten auf 6 Monate zu stellen; sie weigerten sich, und schließlich wurden sie einstweilen entlassen. Ein männlicher Suffragist, Alfred Meynell, wegen Tätlichkeit gegen die Polizei zu $10 Geldbuße oder 7 Tagen Haft verurteilt; Geldbuße bezahlt.

Neue wissenschaftliche Forschungen über den Scheintod.

Aus medizinischen Kreisen wird geschrieben: Hin und wieder geht durch die Presse die Meldung von einem Fall jenes seltsamen Zustandes, den man mit „Scheintod" bezeichnet und der dann immer in der Laienwelt mit einer gewissen Aufregung vernommen wird. In jüngster Zeit haben sich wieder bedeutende Aerzte mit der Untersuchung und Erklärung dieser merkwürdigen medizinischen Erscheinung beschäftigt und einiges Licht in das bisherige Dunkel zu bringen vermocht. Besonders bemerkenswert sind die Darlegungen des Wiener Gerichtsarztes Professor Dr. Fritz Reuter, der sich vor kurzem eingehend über die verschiedenen Formen des Scheintodes, über dessen Nachweis und über die sicheren Leichenerscheinungen in einem Vortrage verbreitete. „Scheintod" ist jener Zustand, bei dessen Vorliegen meist zwar dem äußeren Anschein nach die Atem- und Herztätigkeit in völligem Stillstand begriffen scheint, bei dem jedoch gewisse Zellen, wie die Flimmerzellen, die Muskelzellen usw., sich die Fähigkeit bewährt haben, auf Reize von außen her zu reagieren. Es liegen also in solchem Fall noch gewisse Aeußerungen von Lebenserscheinungen vor. Nun ist allerdings schon längst bekannt, daß Fälle vorgekommen sind, wo auch noch nach dem Tode das Herz eine Zeitlang weiter schlägt. Diese Erscheinung bedingt jedoch durchaus nicht den Zustand des Scheintodes, ist jedenfalls kein absolut giltiges Symptom für ein Vorliegen desselben. Ueberhaupt sind die Bedingungen, die den Scheintod hervorrufen können, durchaus verschieden voneinander. Die ärztliche Wissenschaft unterscheidet Fälle, die auf Grund von Erstickungen, Schädelverletzungen, Erfrieren, Narkose, Hysterie, Hitzschlag usw., auftreten. Auch hat man häufig solche Fälle bei Neugeborenen beobachten können. Gerade in Laienkreisen wird häufig mit einer gewissen Unruhe darauf hingewiesen, daß die Unterscheidung zwischen wirklichem Tod und Scheintod äußerst schwierig sich gestalte, weil sehr häufig die Grenzen außerordentlich verwischt seien. Dem gegenüber kann die ärztliche Wissenschaft die beruhigende Erklärung abgeben, daß sie im Besitze manigfacher Methoden sei, die einen Irrtum absolut ausschließen. Eine der bekanntesten dieser Verfahren ist die Untersuchung des Augenhintergrundes auf etwaige Veränderungen hin. Es gehören weiter dahin die sogenannten Fingerproben, die Spiegelprobe, die Fluorescinmethode, und die Pitzmann'sche Seifenschaummethode. Neuerdings verwendet man mit Erfolg die Elektrizität zur Feststellung des Scheintodes, indem man die elektrische Erregbarkeit der Muskeln prüft. Außerdem hat jeder Arzt sichere Anhaltspunkte in gewissen Symptomen, die mit absoluter Gewißheit auf den wirklichen Tod deuten. Es kommt noch hinzu, daß in allen Kulturstaaten die Bestimmung besteht, daß eine Bestattung nicht vor Ablauf von 48 Stunden vorzunehmen sei. In Zusammenfassung aller seiner Darlegungen weist Professor Reuter mit Recht darauf hin, daß, von ganz außergewöhnlichen Umständen abgesehen, die Angst lebendig begraben zu werden, bei dem heutigen Stande der ärztlichen Wissenschaft in keiner Weise eine Berechtigung hat.

Die Sonde angesetzt.

Der staatliche Feuerinspektor Bach hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der staatliche Feuerinspektor A. A. Bach hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Brande in der Anlage der Kraus Brothers & Loewy Co., Nr. 310—312 West 24. Straße, der Montag Nachmittag, wie berichtet, beinahe fünfundzwanzig Angestellten das Leben gekostet und etwa $10,000 Schaden angerichtet hat. Die betreffenden Angestellten wollten bekanntlich durch eine Hintertür flüchten, fanden diese aber verriegelt und an der Außenseite mit einem Vorlegeschloß gesichert. Sie wären angeblich zweifellos verbrannt, wenn nicht ein Mann, der draußen stand, das Schloß gesprengt und ihnen im letzten Augenblick die Flucht ermöglicht hätte.

Die Adresse des Retters hat nicht ermittelt werden können. Bach hat aber heute Zwangsvorladungen ausgestellt gegen Robert M. Birck, den Sekretär, und gegen neun Angestellte der Firma. Er hofft, von den vorgeladenen Personen dringend gewünschte Aufklärung über die Entstehungsursache des Brandes und die angebliche Uebertretung der Feuerschutzvorschriften zu erlangen.

In Schwulitäten.

Unter dem Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, das in der Nacht des 23. Februar ihre Kleiderhandlung Nr. 8430 Eberhart Ave. leicht beschädigte, sind gestern Abend die Gebrüder John und Paul Shestakos verhaftet und in der Wache zu Grand Crossing eingesperrt worden. Die Häftlinge beteuern ihre Unschuld.

Als Zeuge vernommen.

In der heutigen Verhandlung des in Richter Sullivans Abteilung des Kriminalgerichts gegen Nathan Spira und David Drozdowitz wegen angeblicher Brandstiftung anhängig gemachten Strafverfahrens wurde Isadore Gardner als Hauptzeuge vernommen. Der junge Mann war bis wenige Wochen vor dem Brande als Handlungsgehilfe im Laden des Angeklagten Drozdowitz beschäftigt. Durch ihn hofft die Staatsanwaltschaft den Nachweis zu erbringen, daß ein erheblicher Unterschied bestand zwischen dem Waarenlager, das Drozdowitz zu seiner Zeit führte, und dem, das sein Nachfolger vorfand.

Polizistinnen greifen ein.

Verhaften sechs Aufwärterinnen auf der Straße vor Henricis Restaurant.

Zwei Polizistinnen, Frau Anna Loneks und Frl. Mary Boyd, verhafteten heute Mittag vor Henricis Restaurant sechs zum Aufwärterinnenverband gehörige Aufwärterinnen und brachten sie nach der Hauptwache. Sie leisteten keinen Widerstand. Die Verhafteten sind Minnie Meyers, Julie Canery, Mabel Kramer, Ella Kenney, Kathryn O'Day und Ruth Leslie. Sie sind des unordentlichen Benehmens und der Verschwörung angeklagt.

Frl. Carrie Alexander, die Präsidentin des Aufwärterinnenverbandes, erklärte, die Polizistinnen seien grundlos vorgegangen. Die Aufwärterinnen hätten sich nichts zu Schulden kommen lassen. Mitglieder von Frauenklubs, die beim Polizeichef gegen das Vorgehen der Polizei protestirt hatten, hätten den Vorfall von der anderen Seite der Straße angesehen und erklärt, die Verhafteten seien ohne Grund festgenommen worden.

Durch Feuer vertrieben.

Vier auf der Südseite gelegene Gebäude mehr oder weniger beschädigt.

Durch Feuer, das heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise in ihrer Wohnung Nr. 6156 S. Lincoln Str. ausbrach, wurden A. Peterson, Frau und zwei Kinder zur Flucht auf die Straße genötigt. Die Flammen teilten sich dem angrenzenden, von Wm. McCrudden und Familie bewohnten Gebäude mit und richteten insgesammt $2700 Schaden an. McCrudden beziffert seinen Verlust auf $200.

Feuer, das heute früh im Keller des dreistöckigen Mietshauses Nr. 5714—5716 Calumet Ave. ausbrach, teilte sich der im 1. Stock gelegenen Wohnung von Henry Feinberg mit und richtete etwa $500 Schaden an.

Durch Ueberheizung entstand heute Morgen um sechs Uhr Feuer im Schuhputzparlor Nr. 206 W. 73. Str. Das kleine Häuschen wurde zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Gingen auf den Leim.

Der Polizei wurde heute von dem Handlungsreisenden Georg Christoph, Nr. 3733 Belden Ave., gemeldet, daß ein Gauner, der sich als Handlungsreisender aufspielt, mehrere auf der Nordseite ansässige Kolonialwaarenhändler um je $10 bis $15 geprellt habe. Das Geld hätte er als Anzahlung auf die bestellten Waaren erhalten. Die Untersuchung ist im Gange.

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Dienstag Abend wird vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts Professor Arthur Ungnad aus Jena einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag in deutscher Sprache über das Thema „Aus der altbabylonischen Kulturwelt" halten. Am Dienstag, dem 17. März, wird Dr. Heinrich Spiero, Professor der Literatur der Akademie der Künste in Hamburg, in deutscher Sprache über Friedrich Hebbel sprechen.

— Moderne Kinder. — Gattin: „Wir müssen ein Kinderfräulein nehmen, Arthur! Von den Eltern will die Bande nichts mehr wissen!"

Mandel Brothers' Subway

Zehn Stücke American Family Seife offerirt für nur 36c

— entschieden eine außergewöhnliche Gelegenheit — ein Verkauf, der von Hunderten von Damen willkommen geheißen wird — nur 10 Stücke an einen Kunden.

Zwölf große Stücke Ivory-Seife für 79c

12 Stücke Ivory Seife, kleine Größe, speziell markirt zu 49c. Großes Packet Gold Dust, 16c. 4 Büchsen Old Dutch Cleanser, in dem Monatsende-Verkauf zu 25c. Subway-Laden

Vier Büchsen „Ammo" — pulverisirtes Ammonia — 25c

Weiden-Wäschekörbe, Familiengröße, zu 48c. Keine Post- oder Telephonbestellungen in diesem Verkauf ausgeführt.

Rester von Kleiderstoffen

Partie 1—28c

54zöllige gemischte Cheviots, in Lohfarbe, Braun, hell- und dunkelgrauen Mischungen, Storm und französische Serges usw.

Partie 2—38c

— leichte französische Serges, Taffetas, Poplins und fancy Mischungen; Frühjahrsfarben sind reichlich repräsentirt. Subway-Laden

Partie 3—Kleiderstoffe-Rester, 48c

— Serges, Bedfords, Hairline gestreifte und fancy Suitings; neue Schattirungen. Rester von ganzwollenen französischen Challis — punktirt, gestreift, Persians — 18c.

Seiderester zum halben Preis

— Anhäufungen von den 2. Floor und Subway Abteilungen, zu räumen. Subway-Laden

15c Waist, Coat, Skirt und Kleider Längen **25c** Jedes Gewebe, Facon, Farbe in dies. Verkauf **35c**

Räumung von Seide vom 2. Floor, zu 48c, 68c, 98c

— drei Partien einfacher und Novelty Seide von unserer 2. Floor Abteilung zu großen Herabsetzungen. Muster von Reisenden und kurze Enden einfacher und Novelty Seide; speziell markirt zu 5c, 10c, 15c, 25c, 35c, 50c jedes.

Monatsende-Verkauf von Damenschuhen—Partie 1, zu $1

— unvollständige Partien, von den Haupt- und Subway-Lagern; meistens in schmalen Breiten. Außergewöhnliche Ersparnisse. Subway-Laden

Partie 2—Damenschuhe zu 1.55

— diese Schuhe sind von den regulären Subway Partien; aus lohfarbigem Kalbleder, Patent Colt, Gunmetal und Vici; ein Drittel unter dem Preise.

Partie 3—Damenschuhe zu 1.95

— diese sind von der Abteilung auf dem Haupt-Floor; Auswahl von Patent Colt, lohfarbigem Kalbleder und Gunmetal; alle bedeutend herabgesetzt.

Monatsende-Räumung von Mädchenschuhen zum halben Preise

— Patent Leder, Gunmetal und Vici Kid, in wünschenswerten Facons; transferirt von der Hauptabteilung; zu 1.55 und 1.85. Schuhe für kleine Knaben und größere Knaben, aus starkem Leder, ein Drittel unter dem Preise markirt, zu 1.35 und 1.55.

100 Skirts reduzirt auf 1.98

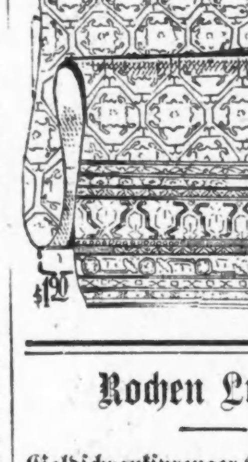
— schöne Kleidungsstücke, Honeycomb und karrirte Muster; alle Größen.

Broadcloth, Serge und Plaid Skirts, in allen Größen, markirt zu 3.98.
110 Serge Skirts von den teureren Partien; in allen Größen; zu 2.98.
50 Odd Stücke — Coats, Kleider, Suits und Kinder Coats — zu 1.00.

Knickers für Knaben, 38c —wollene Stoffe

— mittelschwere und schwere; die Nähte „taped" und verstärkt; ein großes Sortiment; Größen 6 bis 17; Monatsende Spezial. Subway-Laden

Rug-Musterenden zu 1.90



—Royal Wilton

— in Mustern der letzten Saison, werden nicht weitergeführt; von einem der größten Fabrikanten des Landes. Gute Größe—2.3x6 Fuß — und eine Ersparniß von 60 Prozent.

9 bei 12 Arminster Rugs, speziell zu $21

— hohe Pile Stoffe; Reproduktionen von schönen orientalischen Mustern in Medallion und Allover Effekten. Dieselben, in Größen 8.3x10.6, zu $17. Subway-Laden

Scrim-Gardinen, Paar zu $1

—Ein Drittel Ersparniß

500 Paar, in Ivory und Ecru, mit Filet Spitzenborde-Effekt und Spitzenkante; vorzüglich gemachte Gardinen, geschmackvolle Muster und alle perfekt in jeder Beziehung.

Rester von Gardinenstoffen zu 5c

— Stoffe mit farbigen Borden, auf weißem oder Ecru Hintergrund; einer Fabrik Räumung von kurzen Enden, als „Seconds" klassifizirt; extra spezieller Wert zu 5c die Yard. Subway-Laden

Rochen Lunte.

Geldschrankspreuger Hals über Kopf geflüchtet und entkommen.

Verlorene Liebesmüh'.

Haben ohne Beute abziehen müssen.—Im Schrank befand sich Schmuck im Werte von $10,000. — Schultz hat ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Drei Einbrecher hatten heute früh die äußere Tür des Geldschrankes im Laden des Juweliers Joseph O. Lane, Nr. 76 Ost 31. Str., gesprengt, als sie, durch irgend etwas erschreckt, Hals über Kopf mit leeren Händen flüchteten.

Der farbige Wächter James Kalber hatte kurz vor fünf Uhr Morgens drei verdächtige Gesellen in der Gasse hinter dem Laden gesehen. Wenige Minuten nach fünf Uhr hörte ein Straßengänger die Explosion im Laden. Er lief drei Straßengevierte weit, ehe er auf den Polizisten Wilson Harris stieß, dem er Meldung erstattete. Als der Scherge den Tatort erreichte, war das Raubgelichter, das rechtzeitig Lunte gerochen hatte, über alle Berge. Es hatte sich nicht einmal Zeit gelassen, mehrere Uhren, die durch die Gewalt der Explosion aus den gesprengten Schaukästen herausgeschleudert worden waren, aufzulesen. Im Geldschrank befand sich Schmuck im Werte von $10,000.

Empfindet keine Reue.

Richard Schultz gestand gestern Abend dem Polizeihauptmann Danner und dem Staatsanwaltsgehilfen Jas. C. O'Brien, Frau Elizabeth Healy Dienstag Nachmittag in der Sommerküche ihrer Wohnung, Nr. 2449 Lincoln Ave., tötlich vermessert zu haben. Gleichmütig, ohne eine Spur von Reue zu zeigen, schilderte der Mann, der schon in der Irrenanstalt in Kankakee in Behandlung gewesen ist, wie die Sache sich zugetragen hat.

Man hatte ihn, nach stundenlangem Kreuzverhör, in dem er nur zugab, mit der Frau gerungen und sie niedergeschlagen zu haben, nach seiner Zelle zurückgebracht.

Am Abend, als Hauptmann Danner heimgehen wollte, ließ Schultz ihm sagen, daß er ihn zu sprechen wünsche. Danner ließ ihn vorführen. „Ich habe es getan," sagte der Häftling. „Ich schlug sie nieder, als sie mir die Tür wies, riß ihr das Messer aus der Hand und schnitt ihr die Kehle ab. Ich will Ihnen erzählen, wie es sich zutrug."

Danner ließ sofort einen Stenographen holen, der das Geständniß des Mörders zu Protokoll nahm.

Schultz erzählte, wie er auf der Suche nach Arbeit bei Frau Healy vorsprach und wütend wurde, als die Frau ihm sagte, daß sie keine Beschäftigung für ihn habe, und ihm, als er noch zögerte, die Tür wies. Er schilderte dann, wie er sie niederschlug, ihr das Brotschneidemesser aus der Hand riß und sie abschlachtete.

Die Polizei hat heute angeblich auch ermittelt, daß die Abdrücke, die auf dem blutigen Messer gefunden wurden, mit dem der Frau Healy der Hals abgeschnitten wurde, von den Fingern des Häftlings herrühren. Damit ist denn auch der letzte Zweifel an der Schuld des Burschen behoben.

„Es kann keinem Zweifel unterliegen," sagte Polizeihauptmann Danner, „daß Schultz der Mörder ist. Der Mann hat sachlich und ruhig ein umfassendes Geständniß abgelegt. Er ist zweifellos im Vollbesitz seiner Geisteskräfte, und nichts deutet an, daß das Geständniß das Erzeugniß einer krankhaft erregten Phantasie sei. Ich bin felsenfest von der Schuld des Mannes überzeugt."

War wieder nichts.

Der 21jährige Ludwig Rasmison, Nr. 6738 S. Green Str., der gestern Abend unter dem Verdacht verhaftet worden war, der Unhold zu sein, der in letzter Zeit Mädchen und Frauen in Englewood und in Hamilton Park tätlich angegriffen hat, mußte heute Morgen wegen Mangels an Beweisen aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Gestern Abend ist die 14jährige Mildred Davis, Nr. 6814 Normal Park Boul., von dem vorerwähnten Unhold, der sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt hat, tätlich angegriffen worden.

Uebel mitgespielt.

Die 22jährige Bessie Streff, Nr. 3120 Union Ave., meldete der Polizei, daß sie um Mitternacht von einem ihr unter dem Namen Frank Blainey bekannten Mann, mit dem sie kurz zuvor in der Wirtschaft Nr. 5308 Wentwort Ave. gezecht hatte, mißhandelt und um ihre $5 enthaltende Börse beraubt worden sei. Sie erklärte, heute gegen ihren angeblichen Angreifer einen Haftbefehl erwirken zu wollen.

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Christian Flegel aus Kulm, N. D., traf vor mehreren Tagen mit Empfehlungsschreiben an hiesige Geistliche und einer gespickten Börse in der Tasche hier ein. Gestern unternahm er eine Entdeckungsreise. Er war halb betäubt, als die Polizei ihn aufgriff und in Schutzhaft nahm. Nachdem er sich etwas erholt hatte, gab er an, sich nur entsinnen zu können, mehrere Schankwirtschaften und eine Herberge besucht zu haben. Wo diese gelegen sei, wisse er nicht. Die Polizei mutmaßt, daß er an den Folgen eines Opiats leidet.

Statistische Erhebungen.

Polizisten gehen seit gestern von Haus zu Haus, um für die vom Präsidenten Wilson ernannte Regierungskommission für industrielle Beziehungen die genaue Zahl der hiesigen Arbeitslosen festzustellen. Aufgabe der Kommission ist, sich mit den Verhältnissen des Arbeitsmarktes vertraut und Vorschläge zur Abhilfe von Mißständen zu machen.

Gelinde Strafe.

Bundesrichter Landis hat gestern Frau Maria Betucci aus Chicago Heights wegen Münzfälschung zu 30 Tagen Gefängniß verurteilt, ihren mitangeklagten Gatten aber freigesprochen. Die Frau hatte anfänglich ihre Unschuld beteuert, sich aber während ihres Prozesses, kurz vor Abschluß der Beweisaufnahme, schuldig bekannt.

Michael Ullrichs Nachlaß.

Der Verstorbene gedachte des Altenheims' und Deutschen Hospitals mit je $5,000.

Der unlängst in Santa Barbara, Kal., verstorbene Michael Ullrich, welcher seit Jahren mit seinem Schwager John B. Grommes ein Spirituosengroßgeschäft betrieb, hat $500,000 hinterlassen und je $5000 dem Altenheim und dem Deutschen Hospital, $6000 zur Erinnerung an seinen Sohn Walter, welcher dort studirt hatte, der Universität Harvard vermacht. Die Wittwe wird die Zinsen des Nachlasses erhalten, und von letzterem erst bei ihrem Tode der größere Teil verteilt werden. Die Wittwe, Grommes und George A. Christmann sind die Testamentsvollstrecker. Auch die genannten drei Legate sind erst beim Tode der Wittwe zahlbar, wann Hubert Grommes, Frau Ullrichs Schwester Frau Mary Arnons, und sein Bruder Jakob in Marseilles, Ill., je ein Zwölftel, Grommes und Christmann das Uebrige erhalten sollen.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

— Nassauer. — „Die Zigarren werden immer schlechter; besonders die, welche man geschenkt kriegt."

Entgleist.

Die 200 Passagiere des Zuges mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

An der 69. Str.-Kreuzung der Geleise der Illinois Zentralbahn entgleisten heute Vormittag um halb 10 Uhr die Lokomotive, der Post-, der Gepäck- und ein Personenwagen eines auslaufenden Personenzuges der Big Fourbahn. Die Lokomotive kippte um. Ihr Führer und ihr Heizer waren aber rechtzeitig abgesprungen und unversehrt geblieben.

Auch die 200 Passagiere des Zuges sind mit dem bloßen Schreck davongekommen. Die Entgleisung soll durch das schadhafte Herzstück einer Weiche verursacht worden sein.

Fred A. Busse ernannt.

Ist Trustee der bankerotten Kellogg-Mackay Company.

Frank L. Wean, der Gerichtsreferent für Bankerottsachen, ernannte heute Fred A. Busse zum Trustee der Kellogg-Mackay Company, welche Plumbermaterial verkauft. Die Gesellschaft machte vor etwa sechs Wochen Bankerott mit über $1,500,000 Verbindlichkeiten. Heute fand bei dem Gerichtsreferenten im Monadnockgebäude eine Versammlung der Gläubiger und ihrer Anwälte statt, in welcher Herr Wean sagte, die Gesellschaft dürfe ihr Geschäft nur so lange fortsetzen, als das Gesetz es gestatte.

In Anklagezustand versetzt!

Die Grandjury hat angeblich heute den Farbigen Isaak Bond, den angeblichen Mörder der Bildhauerin Ida G. Leegson, in Anklagezustand versetzt, und verfügt, daß er bis zu seiner Prozessirung in Haft zu bleiben habe.

Frl. Leegson wurde bekanntlich vor mehreren Monaten bei Argo, Ill., auf freiem Felde ermordet und beraubt.

— Hauptfreuden des Ehelebens.— A.: „Haben Sie die Freuden des Ehelebens kennen gelernt?" — B.: „Ja, mir sind schon zwei Gattinnen durchgebrannt."

— Galgenhumor. — Delinquent (als man ihn zur Richtstätte führen will): „Einen Augenblick, meine Herren—ich möchte mir noch ein paar vernünftige „letzte Worte" ausdenken!"

— Ganz erklärlich. — Sie: „Als Bräutigam lagst Du oft auf den Knieen vor mir; aber jetzt, wo Du meine Mitgift in den Händen hast, gehst Du Deiner Wege." — Er: „Das ist doch aber ganz erklärlich, Kind: durch Deine Mitgift bin ich eben wieder auf die Beine gekommen!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 63-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1896, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gefährliche Narrheit.

Durch die Oberflächlichkeit und Schwatzhaftigkeit der amerikanischen Weltpresse wird dem Ansehen des Landes unermeßlicher Schaden zugefügt und den verantwortlichen Staatsmännern ihre Aufgabe außerordentlich erschwert. Diese Presse hat selbstverständlich auch die wieder aufgefrischte „Manilaaffäre" in möglichst blödsinniger Weise ausgeschlachtet und zuletzt mit heuchlerischem Augenaufschlage dem Himmel dafür gedankt, daß es anläßlich dieses ewig denkwürdigen Vorrangstreites zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Admiral nicht zu einem Kriege zwischen den beiden Ländern oder gar zu einem Weltbrande gekommen ist. Durch solche Auslassungen wird dem Volke nach und nach die Anschauung beigebracht, daß die Ver. Staaten, gleich den von Shakespeare so anschaulich geschilderten Raufbolden, sich immer gleich für tötlich beleidigt halten und für jede vermeintliche Kränkung blutige Rache nehmen müssen. Das sinnlose Geheul der Presse findet oft genug seinen Widerhall im Kongresse, und die Regierung kann dann nur mit Mühe rednerische Ausbrüche unterdrücken, die das Land tatsächlich in den Krieg stürzen müßten. Ein nicht besonders willensstarker Präsident läßt sich auch wohl wirklich mit fortreißen.

Womöglich noch dümmer, als im „Diederichsfalle" gebehrdet die Weltpresse sich im „Bentonfalle". Der britische Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hat im Parlamente ausdrücklich erklärt, daß die Ver. Staaten weder rechtlich, noch moralisch für die Ermordung oder Hinrichtung des Schotten Benton durch den mexikanischen General Villa verantwortlich gemacht werden können. Er hat hinzugefügt, daß Großbritannien selbst nicht in der Lage ist, von den Rebellen im nördlichen Mexiko Genugtuung zu fordern, und daß es der amerikanischen Regierung dankbar für ihre Bemühungen ist, zunächst einmal den Tatbestand amtlich zu ermitteln. Dessenungeachtet fahren die erleuchteten amerikanischen Zeitungen fort, von einer bevorstehenden Strafexpedition Großbritanniens zu reden, welche die Ver. Staaten nicht würden dulden können, ohne die teuere Monroedoktrin gänzlich preiszugeben. Sie bürden also dem eigenen Lande die von der britischen Regierung gar nicht beanspruchte Verpflichtung auf, alle britischen Untertanen in Mexiko zu schützen oder gegebenen Falles um jeden Preis zu rächen! Wenn es nach ihnen ginge, müßten die Ver. Staaten um eines einzigen Briten willen, der sich sein Schicksal durch eigenes Verschulden zugezogen haben mag, das Leben vieler tausend amerikanischer Soldaten auf's Spiel setzen und sich nicht nur mit Mexiko, sondern auch mit den großen südamerikanischen Republiken auf unabsehbare Zeit hinaus verfeinden.

Weil aber die Washingtoner Regierung diesen wahnwitzigen Ratschlägen nicht Folge leisten will, wird sie der Unschlüssigkeit und Feigheit geziehen, oder ihrer „Planlosigkeit" wegen verspottet. Auf der anderen Seite wird ihre „Zauderpolitik" mit Gründen entschuldigt, die die Verteidigung schlimmer machen als den Angriff. Es wird ihr nämlich nachgesagt, daß sie sich eines britischen Untertanen nur deshalb „eifriger annehme", als der eigenen Bürger, weil Großbritannien allein eine schon geplante gemeinschaftliche Einmischung aller anderen europäischen Großmächte in Mexiko verhütet und die Ver. Staaten aus der Gefahr eines Krieges mit ganz Europa errettet habe. Also ist, wie im Jahre 1898, so auch jetzt wieder Großbritannien unser einziger Freund, dem wir zu ewigem Danke verpflichtet sind. Deutschland dagegen soll gesagt haben, daß es den Ver. Staaten ihr ängstliches Benehmen nicht verdenke, weil ihre militärische Schwäche offen zutage liege. Sie hätten nicht einmal so viel Artillerie wie Huerta und würden schmählich verhauen werden, wenn sie es wagten, mit den Waffen gegen Mexiko vorzugehen. Die deutschen Diplomaten würden in's Irrenhaus gehören, wenn sie die Ver. Staaten ohne allen Grund so schwer beleidigt und verleumdet hätten, aber was darf man dem intelligentesten Volke der Erde nicht alles bieten!

Zum Glücke hat Präsident Wilson bedeutend mehr „Rückgrat" als Präsident McKinley, der sich gegen seinen Willen und gegen den Einspruch des damaligen Staatssekretärs John Sherman in den Krieg gegen Spanien treiben ließ. Die europäischen Staatsmänner sind aber sicher nicht so verbildet, daß sie die Ver. Staaten sollten zwingen wollen, auch noch ganz Mexiko überzuschlucken und die europäischen Handelsunternehmungen aus jener vielversprechenden Gegend vollständig zu verdrängen. Mit so wenig Weisheit, wie die amerikanische Presse, wird die Welt denn doch nicht regiert.

Was kam bei der Primärwahl heraus?

Bei einer „Registration" von 592,148 Stimmberechtigten wurden in den Vorwahlen vom Dienstag insgesammt nur 173,783 Stimmen abgegeben, und während 158,524 Frauen sich der Mühe unterzogen hatten, ihre Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen, beteiligten sich nur 45,997 an der Vorwahl. Von den männlichen Stimmberechtigten übten nur 29.47, von den weiblichen nur 29.44 Prozent das Stimmrecht aus. Das republikanische Votum war sehr schwach, das demokratische verhältnißmäßig stark. Von den abgegebenen Stimmen entfielen nicht weniger als 128,528 (nahezu 74 Prozent) auf demokratische Bewerber, während nur 36,050 republikanische, 7296 progressive und 1944 sozialistische Stimmen abgegeben wurden.

Das Ergebniß — die so aufgestellte Kandidatenliste der Parteien für die Stadtratwahl im April — wird sich nicht wesentlich von den früheren unterscheiden. Es werden gute, mittelmäßige, unfähige und untaugliche Leute darunter sein, wie's bei früheren Wahlen auch war — der Durchschnitt wird ungefähr derselbe sein. Aber eins ist auffallend: von den 31 derzeitigen Stadtvätern, die sich um die Wiederaufstellung durch ihre Partei bewarben, wurden zehn in den Vorwahlen geschlagen — zehn Demokraten, während die republikanischen Stadtväter ausnahmslos die Nomination erhielten, — und von diesen zehn wieder sind sieben ausgesprochene Hearst-Harrison-Leute. Das erklärt sich zwar leicht genug aus der bekannten Tatsache, daß innerhalb der demokratischen Partei der Stadt schon seit Langem eine Spaltung besteht und die beiden Fraktionen sich heftig bekämpfen (daher auch das starke demokratische Votum), es läßt aber doch mancherlei Hoffnungen aufblühen.

„Was man wünscht, glaubt man gern": Es läßt darauf schließen, daß die „Haha-Fraktion selbst unter den strammen demokratischen Parteigängern im Laufe des letzten Jahres stark in Mißkredit kam, und die allezeit Getreuen mehr und mehr zu der Ansicht gelangen, daß eine Aenderung eintreten muß, wenn die Partei hoffen will in Chicago am Ruder zu bleiben. Es winkt die Hoffnung, daß diese Stimmung unter den demokratischen Getreuen nur ein schwacher Abglanz der Meinung der Bürgerschaft im Allgemeinen ist und in den nächsten städtischen Wahlen (im April dieses und besonders im April 1915) der Haha-Wirtschaft ein Ende gemacht werden wird. Es mag anders kommen. Schlechter kann es kaum werden. Und „wenn die Hoffnung nicht wär' ...."

Was sonst noch durch die Wahl vom Dienstag gezeigt wurde, ist nicht viel und wird Niemanden überraschen können. Es wird ausgerechnet, daß es der Stadt rund $212,000 kostete, die Ansichtenäußerung von rund 29 Prozent der eingeschriebenen Stimmgeber und etwa 15 Prozent der „eigentlich" Wahlberechtigten zu erlangen, und daß das eine ungeheure Vergeudung von Steuergeldern ist, der durch eine Abänderung des Primärwahlengesetzes ein Ende gemacht werden sollte; aber das wußte man schon längst: auch, daß seine Kostspieligkeit noch der geringste Teil der Nichtsnutzigkeit des derzeitigen Vorwahlengesetzes ist. Dann ist da noch die Frage: wie schnitt der Frauenstimmrechtsgedanke dabei ab?, und es wird Viele geben, die gerade ihrer wegen dem Ergebniß der Dienstag-Wahl mit Spannung entgegensahen. Diese würden kaum auf ihre Rechnung gekommen sein, wenigstens dann nicht, wenn sie vom Frauenstimmrecht irgend etwas Besonderes erwarteten. Das Ergebniß zeigt, daß die Frauen im Allgemeinen handelten und stimmten wie die Männer, und Anderes ließ sich keinesfalls erwarten.

Als einigermaßen seltsam mag es wohl erscheinen, daß von den „registrirten" Frauen noch weniger stimmten (auch verhältnißmäßig) als von den registrirten männlichen Wählern, da jene doch ausnahmslos sich erst hatten in die Wählerlisten eintragen lassen und die Wahl für sie den Reiz der Neuheit haben mußte, indessen die Frauenrechtlerinnen und ihre männlichen „Freunde" erklären das geringe weibliche Votum damit, daß die große Mehrzahl der Frauen entschlossen sei, sich ihre Unabhängigkeit zu wahren; daß sie sich zu keiner Partei bekannten, um in der Hauptwahl mit gutem Gewissen für diejenigen stimmen zu können, die ihnen als die besten Kandidaten erscheinen, ohne irgend welche Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit. Und so mag's ja sein. Gewiß ist aber, daß das männliche Votum und das weibliche überall das etwa gleiche Verhältniß einhielten — mit einer einzigen Ausnahme: auf die 4198 männlichen progressiven Stimmen entfielen 3098 weibliche. Sonst ist das Verhältniß überall ungefähr nur 3 zu 1 und — die zwei Frauen, die sich (in der 2. und in der 23. Ward) um die demokratische Nomination bewarben, wurden ebensowohl von weiblichen Stimmen geschlagen wie von männlichen; wenn auch der Prozentsatz ihres weiblichen Votums etwas größer war als der des männlichen. In der 2. Ward stimmten 236 Frauen für und 286 gegen Fräulein Sarah M. Hopkins, und in der 23. Ward erhielt Frau Marie Gebhardt nur 303 weibliche Stimmen, während ihren Gegenkandidaten 509 Frauenstimmen zufielen. Und anders konnte es ja gar nicht kommen. Die Frauen für Frauen stimmen? Daß das je geschehen könnte, wird ja kein Mensch für möglich halten, der „sie" nur einigermaßen kennt. — — —

Becker redivivus.

Mit sechs gegen eine Stimme, die des Richters Werner, hat das Berufungsgericht des Staates New York das Urteil gegen den ehemaligen Polizeileutnant Becker aufgehoben. Er war bekanntlich wegen der am 16. Juli 1912 erfolgten heimtückischen Ermordung des Spielers Rosenthal zum Tode verurteilt worden. Es galt als erwiesen, daß er zwar nicht der Täter selbst, aber der Anstifter zu der Tat gewesen war. Die Einzelheiten des Verbrechens und die verschiedenen Punkte des Verfahrens gegen diese Bande werden kaum mehr in Erinnerung sein. Es ist ja schon so lange her. Man wird sich aber besinnen, daß als Zeugen der Anklage drei der Verschworenen selbst dienten, denen vom Staatsanwalt Straflosigkeit zugesichert war, wenn sie durch Geständnisse dazu beitragen würden, den Polizeileutnant zu überführen.

Wenn auch damals die Verhandlungen gegen Becker sich in die übliche Länge zogen, die öffentliche Meinung war sich einig darüber, daß der Angeklagte der Anstiftung des Verbrechens schuldig sei. Es bedurfte nur noch in der weiteren Entwickelung der Enthüllungen über das korrupte Polizeiwesen der Hudsonmetropole, um die Verbindung der Behörden mit der Unterwelt als Tatsache hinzunehmen, und damit auch die Möglichkeit eines solchen scheußlichen Verbrechens einzusehen. Becker war im Urteil der Oeffentlichkeit bereits gerichtet, ehe noch die Prozeßverhandlungen zum Abschluß gekommen waren. Als dann schließlich der ehemalige Polizeileutnant zum Tode auf dem elektrischen Stuhle verurteilt wurde, war das sozusagen nur der amtliche Stempel unter das Urteil. Daß man zu einem anderen Resultate kommen könnte, ließ sich niemand träumen. Und es war natürlich nur selbstverständlich, daß dieselbe Strafe auch über die vier Revolverhelden oder „Gunmen" verhängt wurde, die der Staat nicht als Kronzeugen verwendet hatte.

Nach über anderthalbem Jahre nun entscheidet das Berufungsgericht des Staates für den Verurteilten, mit überwältigender Majorität. Die Gründe, die zu dieser verschiedenen Auffassung der Dinge führten, werden angegeben. Es heißt, die Richter des Berufungsgerichts hätten sich der Einsicht nicht verschließen können, daß die Anklage zur Ueberführung des Angeklagten sich nicht einwandfreier Mittel bedient habe. Die Kronzeugen seien unglaubwürdige Instrumente der Rechtspflege. Ihre Aussagen könnten nicht als ausschlaggebend in einem solchen Verfahren angesehen werden, weil man mit ruhigem Gewissen bei diesen Leuten das Nichtvorhandensein einer Ehrfurcht vor dem Eide voraussetzen könne, und weil es nur zu nahe für sie gelegen habe, sich durch eine derartige Darstellung der Sachlage den Hals zu retten. Außerdem könne nicht geleugnet werden, daß der Richter jenes Verfahrenes voreingenommen gegen den Angeklagten gewesen sei. Auch das vertrüge sich nicht mit einer reinlichen Rechtsprechung.

Wenn man also nach diesen Begründungen der Urteilsaufhebung auf die Ansichten der Berufungsrichter über den Fall überhaupt schließen darf, so ist anzunehmen, daß jene den ehemaligen Polizeileutnant für gar nicht schuldig halten. Die Täter sind die sowieso schon verurteilten vier Unterweltler, deren Berufung gegen das Urteil demzufolge auch einstimmig abgelehnt wurde. Es fehlt nicht mehr gar viel, so wird das Rosenthalsche Mordverbrechen als einfacher Straßenmord aufgefaßt, wie ihn ja auch New York häufig genug erleben darf. Und des weiteren wird sich Herr Becker als rein und weiß gewaschenes Schaf der Mitwelt vorstellen können, dem man bitter Unrecht getan hat und der vielleicht sogar Anspruch auf Entschädigung geltend machen darf. Vielleicht ist am Ende auch die ganze New Yorker Polizei gar nicht so schlecht, wie man sie gemalt hat und wie sich scheinbar lückenlos aus all den Nebenerscheinungen und Begleitumständen ergab. Und dann liegt eine summarische Ehrenrettung des ganzen Polizeikörpers, des Systems und der Methode durchaus im Bereiche der Möglichkeit. —

Wie verlautet und der Staatsanwalt selbst erklärt haben soll, ist nach diesem Urteil des Berufungsgerichts eine zweite Verurteilung des Becker, falls ja der von den Richtern zugestandene zweite Prozeß eingeleitet werden sollte, so gut wie ausgeschlossen. Becker wird binnen Kurzem, — was man halt so nennt, — ein freier Mann sein. Er wird erhobenen Hauptes das Gefängniß, wo der elektrische Stuhl sich vergebens auf ihn gefreut und gerüstet hatte, verlassen und als Ehrenmann unter seine einstigen Freunde treten. Er wird endlich wahrscheinlich Gelegenheit haben, seine unterschiedlichen Bankkontos, denen man seinerzeit mit so wenig Erfolg nachspürte, abzuheben und ein friedliches Leben zu beginnen. Oder er wird, wie man sich schon erzählt, um Wiederanstellung in der New Yorker Polizei einkommen, um dieser mit seiner reichen Erfahrung weiter so gute Dienste zu leisten wie zuvor. — Das nennt man noch einen Sieg der guten Sache! —

Schicksale des Liedes.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der Köln. Ztg.: Es schien eine Zeitlang, als ob die deutsche Junge aufhören wollte, Gott im Himmel Lieder zu singen. Das Lied war zwar noch da, es wartete im Dunkeln mit dem Burschen auf das Mädel, es saß wohl auch im Kreise froher Zecher, wenn sie dem Herzensbruder zuprosteten, aber auf die Straßen und Plätze wie zum Städtlein hinaus wagte es sich nur noch in militärischer Begleitung. Die Kaserne und das Heer schienen seine letzte Zufluchtsstätte zu sein, weniger die Schule. Sie wollte nicht dulden, daß der „Vogerl" einen Brief von der Liebsten bringt, er mußte schon von der Mutter oder gar vom Onkel kommen; sie nahm dem Liede von „Straßburg der wunderschönen Stadt" die beiden letzten Strophen, worin das schwarzbraune Mädel um seinen Buben weint, und darum taten alle schwarzbraunen und blonden Mädel wie ihre Buben recht, wenn sie später nichts mehr von dem verstümmelte Liede wissen wollten. Trotzdem sang man Lieder, nur keine Volkslieder. Wurde Morgens der neueste Schlager bekannt, so sang schon Abends die ganze Stadt: „Komm mein Schatz in den Lunapark." Wie ging das so schnell und leicht nach jener altbewährten Melodie, die schon galt, als die Truppen der Donauwacht, um's nächtliche Feuer gelagert, das Lied vom Prinzen Eugen übten: „Und er singt die neue Weise — Einmal, zweimal, dreimal, leise — Denen Reitersleuten vor. — Und wie er zum letzten Male — Endet, bricht mit einem Male — Los der volle kräft'ge Chor. So lernt das Volk noch heute seine Lieder ohne Noten, ohne Gesangmeister.

Der Rückgang des Volksliedes findet zum Teil darin eine Erklärung, daß Gelegenheit und Bedürfniß zum Singen geringer geworden sind. Als man übereifrig die ländlichen Spinnstuben schloß, da mußte es auch in den Bauernstuben und unter der Dorflinde stille werden; als die Werkstätte des Handwerkers sich zum Fabriksaal auswuchs, wurde es hier vom Geklapper der Maschine verjagt; und wer möchte auf dem städtischen Asphalt „Im schönsten Wiesengrunde" singen? Früher dagegen war das Lied Liebesbrief und Fehdebrief, politische Zeitung und satirisches Flugblatt; es ersetzte das Theater und Varieté. Je spärlicher die Kunst des Lesens und Schreibens verbreitet war, je weniger gedruckte Bücher, Zeitschriften, Flugblätter und Broschüren es gab, je seltener die reisende Theatergesellschaft das Dorf oder Städtchen besuchte, je unmöglicher es war, öffentliche Mißstände in öffentlichen Versammlungen zu geißeln, um so mehr lebte sich das Denken und Fühlen, Begehren und Widerstreben des Volkes im Liede aus. Heute gibt es Hunderte von Ausdrucksmöglichkeiten, da verschwindet die einzelne in der Vielheit und Mannigfaltigkeit des Ganzen. Und wozu soll man gerade singen, wenn aus Stuben und Bodenkammern, Küchen und Waschküchen die Musikmaschinen schreien, wenn wir demnächst Ansichtspostkarten mit Musik verschicken, und auf „Stiefelabsätzen mit Musik" durch's Leben gehen können! Noch eins ist zu erwägen: Viele unserer heutigen Volkslieder waren früher Standeslieder: Soldatenlieder, Bauernlieder, Studentenlieder, Lieder der Zünfte, fahrender Sänger, Minnelieder der Ritter u. s. w. Früher hieß es auch nicht Volkslied, sondern einfach „Lied", ein geistlich Lied, ein weltlich Lied, ein Reiterlied, ein Bauernlied, ein Graslied, ein Gesellenlied, ein Spottlied, ein Liebeslied, ein Abschiedslied u. s. w. Das Wort Volkslied ist verhältnißmäßig jung. Es stammt erst aus den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts, wo nach dem Zerfall des mittelalterlichen Ständestaates, nach dem Jammer und dem Elende des 30-jährigen Krieges, nach mehr als hundertjähriger Herrschaft französischer Sitten und Sprache die Begriffe „Volk" und „deutsch" im heutigen Sinne erst gebildet wurden.. Als nun Herder, dem wir im besondern das Volkslied verdanken, als Bürger und Goethe, Arnim und Brentano das Volkslied sammelten, um es der Nachwelt zu überliefern, entzogen sie es leider dem lebenspendenden Einfluß der Gegenwart. Das Lied hatte im Munde des Volkes gelebt, es hat sich wie alle lebenden Wesen entwickelt, verändert. (Von einzelnen Liedern gibt es 40 bis 50 verschiedene Texte, und wohl ein Dutzend verschiedene Melodien.) Nun wurde zum ersten Male Wort und Weise getrennt und ein bestimmter Text, wenn auch der literarisch wertvollste, als Zwangsform festgelegt. Das Lied wurde zu einem Kunstgegenstand erhoben und hatte damit aufgehört, ein alltäglicher Gebrauchsgegenstand zu sein. In einer Zwangsform taucht es auch in den Liederbüchern der Schulen auf. Wo das Leben noch einmal Text und Melodie änderte, da wurde es sofort von der Schule korrigirt.

Wer, kann dem Volksliede helfen? Es muß sich selber helfen, muß sich verjüngen, muß von dem Hoffen und Sehnen unserer Tage, von unserm Lieben und Leiden singen. Wo ist dieses Leid am tiefsten, wo klingt die Freude am hellsten? In der Stadt, in der Großstadt! Hier klopft das Herz der Zeit am stärksten. Hier, wo das alte Lied zugrunde ging, muß das neue geboren werden, oder wir werden es nie hören. Bisher nahm die Stadt ihre Lieder von den Brettern, die die Welt bedeuten, und wählte Schund, Schmutz. Schon lockt indeß die Zupfgeige wie eine Wünschelrute verschüttete Liederquellen ans Licht. Sie sprudeln und springen. Sie singen und ziehen mit dem städtischen Wanderklub und den Wandervögeln, mit den Turn- und Jugendvereinen zum Tore hinaus durch Feld und Wald. Gewiß lockt und wirbt vorerst nur die eintönige Stimme der Zupfgeige. O große Stadt, wecke die andern Stimmen, daß ein vielstimmiger Chor daraus wird! Von dir hat das Land seine Schmutz- und Schundlieder empfangen, gib ihm jetzt das neue Lied. Wir wollen Geduld mit dir haben, weil du sie beanspruchen kannst, aber wenn du das Lied nicht findest, wer soll es singen?

Bingo beseitigte meine Hühneraugen

Keine Schmerzen

Heilt augenblicklich Schmerzen u. Brennen der schlimmsten Hühneraugen u. Leichdorne mit „Bingo". Keine Pads, Salben od. Pflaster; kein Schneiden oder Gefahr der Blutvergiftung. Ein paar Tage u. Hühneraugen u. Leichdorne verschwinden schnell. 25c in allen Apotheken, oder per Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE

Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner

Heute Abend 8 Uhr:

Die Siebzehnjährige

Karaktergemälde in 3 Akten von Max Dreyer. Morgen Abend: „Die Siebzehnjährige".

Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Ja, ja Amerika!

Eine spaßige Geschichte, die in den Vereinigten Staaten passirte, von K. Traentin.

Koelling & Klappenbach,

— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Damen-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Gripp

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 552 W. 18. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 11:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Schulz, Präsidentin.
Amelia Hilger, Sekretärin.

Vogelgiganien der Vorzeit.

Ueber erloschene Vogelriesen sind uns mannigfache Berichte überkommen, die unbestreitbar nahelegen, daß unsere Vorfahren noch mit ihnen zusammenlebten, wenn auch die uns erhaltenen Erzählungen vielfach von sagenhaften Zügen durchwoben sind. So brachten in vorchristlicher Zeit karthagische Schiffer ein erstaunliches Riesenei in ihre Vaterstadt, das im Tempel des Tanit aufgehängt wurde und nichts mit dem Straußenei gemeinsam haben konnte, das den Puniern wohlbekannt war. Persisch-arabische Seemannserzählungen berichten Ungeheuerliches von dem Vogel Rokh, der mit seinen Klauen kleine Barken erfassen konnte und große Segler durch Felstrümmer zerstörte, die er aus der Höhe auf sie niederfallen ließ. Ein ähnliches Abenteuer Sindbad des Seefahrers ist uns allen aus „Tausendundeiner Nacht" bekannt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß eben dieses berüchtigte Luftungeheuer nur eine dichterische Personifizirung der Zyklone oder Taifune ist, welche die Fahrt durch den Indischen und Stillen Ozean zu bestimmten Jahreszeiten so gefährlich gestalten. Es muß angesichts dessen überraschen, daß der kühne Entdecker Marco Polo den Vogel Rokh ziemlich genau kennt und als seine Heimat „Meidagaskar", d. h. Madagaskar, und einige Nachbarinseln namhaft macht. Die wissenschaftliche Erforschung dieser großen Insel hat nun tatsächlich erwiesen, daß ebenda bis vor kurzer Zeit ein Vogelriese lebte, der sich inmitten der neuzeitlichen Tierwelt wie ein lebendes Fossil ausnahm und dessen erstes vollständiges Skelett seit einigen Monaten das Naturhistorische Museum von Paris ziert. Marco Palos Angabe hat demgemäß einen historischen Hintergrund, aber unser Gigant „Aepyornis Maximus" war ein Laufvogel von der Art der Strauße oder Kasuare, dessen verkümmerte Flügel wohl gänzlich unter dem Gefieder verschwanden u. ihm nicht gestatteten, sich auch nur um weniges in die Lüfte zu erheben. Eier unserer Riesen gelangten im vorigen Jahrhundert bereits mehrfach nach Europa; sie haben einen Rauminhalt von 8 bis 10 Litern und ließen bereits auf einen gewaltigen Recken schließen, neben dem sich in der Tat ein gewöhnlicher Strauß wie ein Huhn neben einer großen Trappe ausnahm und der nahezu 3 Meter Höhe erreichen konnte. Die Fußknochen sind außerordentlich breit u. massiv u. waren vorzüglich zum Bloslegen u. Ausscharren von Wurzeln geeignet, deren zarte Enden neben Kerbtieren die Hauptnahrung unseres Aepyornis gebildet haben dürften. Aus eben diesem Grunde ist der Vogel als Waldtier anzusprechen, und damit stimmt überein, daß seine Reste im Süden und Südwesten Madagaskars gefunden werden, wo allein dichter Waldwuchs möglich war. Das allmähliche Verschwinden des Waldes hatte auch den Untergang unseres Riesenvogels zur Folge: er war gezwungen, sich immer mehr in die Sumpfgebiete zurückzuziehen, wo die dichte Vegetation am längsten anhielt, aber hier erwarteten ihn neue unerbittliche Gegner. Es waren dies zunächst die Krokodile, welche die Tiere überraschten und ins Wasser zerrten, wie die zahlreichen Bißspuren an den Knochen bezeugen, sodann vor allem der Mensch, der ihre Jagd eifrig betrieben haben muß, um sie an Ort und Stelle zu verzehren. Daher sind ihre Knochen häufig angebrannt oder mit Schußspuren versehen und flogen in den feuchten Torfschichten buntgemischt unmittelbar neben den Zeugen menschliche Anwesenheit, wie rohen Topfscherben und Geräten aus Knochen und Holz. Dieser letzte Vernichtungskampf kann zeitlich keineswegs weit zurückliegen, denn man fand in einer der Knochenhalden sogar ein eisernes Beil von einer heute in der Gegend ungebräuchlichen Form und Scherben von farbigem Porzellan, das aus Persien oder China stammt. Noch im Jahre 1658 berichtet Flacourt, „Gouverneur" auf Madagaskar, von einem großen Vogel, „Vorompatra" mit Namen, der den Stamm der Ampatres, der heutigen Antandroy, in Schrecken setzte. Diese bewohnten in der Tat die unwirtlichen Gebiete, in denen unser Laufvogel sich am längsten halten konnte und wo seine Eiertrümmer und Skelettreste in großen Mengen erhalten sind. Sein Name lebt heute überdies noch unter den Stammesangehörigen fort, verknüpft mit den Ueberlieferungen und Legenden der Ahnen.

Abreiß-Kalender

mit Kochrezepten und Ratschlägen für Garten und Haus. Prächtig illustr., nur 25c. — Spemanns Kunstkalender und Alpenkalender. Preis statt 90c nur 50 Cents.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.

59 OST MONROE STRASSE,

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

George C. Kirchner

am 25. Febr. 1914, im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Mitglied der K. of P., Royal League, Odd Fellows, Knights and Ladies of Security. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1540 N. Central Park Ave., nach der St. Stephans Kirche, Ecke 41. Str. und Wabansia Ave., (Pastor B. C. Ott), dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth A. Kirchner, geb. Grabinger, Gattin.
Frau Henrietta Kelver und Frau Margaret Bauer, Schwestern.

Port Washington, Wis., und Buffalo, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 13, O. D. H.

Den Beamten u. Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Selma Orth

am Dienstag, den 24. Februar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, nach Oakwood. Die Beamten sind ersucht, sich in der Logenhalle punkt 1:30 Nachm. zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Hoffmann, Präsidentin.
Frieda Gauger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Henry Marquardt

704 N. Kedzie Ave., plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar 1914, Nachmittags 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Wicker Park Halle.

Eilert Dierks, Meister.
Claus Goettsche, Schreiber

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

William Birr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, vom Trauerhause, 1939 N. Francisco Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Birr, geb. Kaufmann, Gattin
Frau Minnie Gliffe, Edward und Herman Birr, Geschwister.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nicholas Beck

(Gatte der verstorb. Amelia Beck gebor. Lewis) im Alter von 49 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause seiner Tochter, 5602 Wabash Ave., am Sonntag Nachmittag um 2:30 mit Automobiles nach Oakwoods. Tiefbetrauert von

Mary Condon und Arthur N. Beck, Kinder.
Martha Marth, Schwester.
Frau Nicholas Lewis, Schwiegermutter.
Daniel J. Condon, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Gripp, geb. Butch,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, 11 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 552 W. 18. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Gripp, Vater.
Harry Gripp, Sohn.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Kleinschrodt

(Gatte der verst. Hedwig Kleinschrodt, geb. Kreitling, u. Vater des verst. Hermann Kleinschrodt) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 27. Febr., vom Hause des Sohnes, 3143 West 39. Place, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Paul, Mrs. Starr, Mrs. Hattie Witzman, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Krahn,

Gatte der verst. Anna Krahn, geb. Sarther, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Febr., um 10 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 1055 West 47. Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, George B., John C., Marie E. und Frau Katherine B. Winkler, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Brighton Hive Nr. 49, L. O. T. M.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Selma Orth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 6641 Peoria Str., nach dem Oakwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 2 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Stump, Lady Commander.
Elise Hoffmann, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein viel geliebter Gatte und unser Vater

Dominick Ginter

in seiner Wohnung, Nr. 3833 N. Seeley Ave., am Donnerstag, den 26. Febr., im Alter von 48 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Ginter, geb. Hillebrand, Gattin.
Florence, Dominick, Kathryn Ginter, Kinder.

Beerdigunganzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Maria Thul

von 1830 N. Halsted Str., im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Dubuque Iowa, Zeitungen werden ersucht zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Otto Theodor Syvertsen

gestorben ist. Beerdigung findet statt von Hochsveiers Kapelle, 2410 North Ave., am Freitag, den 27. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, mit Automobiles nach Mount Olive.

August Ruffert und Catherine Ruffert.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Unterberg

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. März, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1817 W. 63. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Unterberg gebor. Gehrke, Gattin.
Etta, Bertha und Frau Lena Tratsch, Kinder, nebst Verwandten.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Carl Meyer

im Alter von 71 Jahren am Mittwoch, den 25. Februar, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2816 West 21. Str., am Samstag, den 28. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fanny Wegner, Tochter.
John Wegner, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß unser langjähriger Vereins-Präsident

Dominik Ginter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Februar, Vormittags 9:30, von 3833 N. Seeley Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henrietta Blohm

am 25. Februar 1914, 9:30 Uhr Vorm., im Alter von 72 Jahren 10 Monaten u. 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1705 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Blohm, Gatte.
Wm. G., Edward H. Blohm, Söhne.
Frau William G. und Frau Edw. H. Bohm, Schwiegertochter.
William, Harold u. Sylvia, Enkel, Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und unsere geliebte Großmutter

Wilhelmine Schlichting

im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten am Dienstag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1236 S. Turner Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Sagert, Tochter.
Alfred und Hattie, Großkinder.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht!

dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Edward Blank

im Alter von 11 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch, den 25. Februar, Morgens 5 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Febr., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2942 Lyman Str., aus mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Marie Geyer, Eltern.
Charles und Augusta Blank, Großeltern.
Lillian und Louise Geyer, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Josephine Heinz gebor. Saß

in ihrer Wohnung, 1644 N. California Ave., im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 1. März, um 12 Uhr Mittags, vom Elternhause, 5919 Addison Ave., nach der St. Johns Kirche, Milwaukee und Montrose Ave., von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Heinz, Gatte.
Lillian und Baby Heinz, Kinder.
Fred und Loretta Heinz, Eltern.
Richard, Ella, Amanda und Albin Saß, Geschwister.

dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lena Brunswick, geb. Knapps,

Gattin des verstorbenen Gustave Herman Brunswick, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3344 Walnut Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

William und Dr. Edmond Lewis Brunswick.

mido

Gestorben: Hermann L. Eickstaedt, 59 Jahre und 9 Monate alt; geliebter Gatte von Marie gebor. Metzger; Vater von Frau A. E. Krause, Hermann, Charles, Bertha und Carrie Eickstaedt. Beerdigung vom Trauerhause, 3713 Lexington Str., Freitag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Rosehill. dimioo

Gestorben: Joseph Lott, am 25. Februar 1914, im Alter von 54 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 4309 N. Irving Ave., am Freitag, 1:30 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Emma Lott, Witwe. Ethel, Alice und Willie Lott, Kinder.

Gestorben: Anna Thompke, geliebte Gattin von Jacob Thompke, liebe Mutter von Helen u. Joseph L. Thompke, Schwester von John und Joseph Groscheck. Beerdigung vom Trauerhause, 47 W. 26. Str., aus. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: John H. Cyller, im 71. Lebensjahre. Beerdigung Samstag, den 28. Februar, von Fred Klaner, 1253 N. Clark Str., um 9 Uhr Morgens. Betrauert von seinem Bruder Carl E. Cyller.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unserer lieben Mutter

Marie König

die vor 2 Jahren, am 26. Februar 1912, gestorben ist.

Gegangen von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft.

Von deiner Tochter:
Josie Tallmann geb. König.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

New Yorker ungarische Theater-Gesellschaft

Direktor.......Arpad Holtai.

GLOBE THEATER 700 S. Wabash Ave.

Drei Gastspiele:
Samstag, 28. Februar, Abends 8 Uhr:
Die lustige Wittwe
Operette von Franz Lehar.
Danilo..........Frau Ilona Thury
Sonntag, 1. März, Nachmittags 3 Uhr:
Der kleine Graf
Operette von Franz Martos und Dr. Remy.
Sonntag, 1. März, Abends 8 Uhr:
Der Taifun
Drama von Melchior Langhel.
Preise der Plätze. Logen mit 6 Sitzen $9; Orchestersitze $1.50; Parketsitze $1 u. 75c. Erster Balkon $1 und 75c. Zweiter Balkon 50c.
dofrsa

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal,

Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512.

Münchner Küche.

Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Andere in komischen Duetten.
Schmidts Orchester.
jn24samodo*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weiß, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Herolds Orchester.

bidosa*

COLUMBIA

Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
ROSEY POSEY GIRLS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Zuschneider verdienen $25 bis $30 per Woche. Ein erfahrener Zuschneider lehrt Euch persönlich, praktischer Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden: Tags u. Abends. Ausbildung garantirt. Helfen Euch Stellung zu erlangen. Leichte Bedingungen. Master Cutting System, Suite 536, 23 S. LaSalle Str.

19feb,dofondi—5m*

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

UMI

Freitag ist Koupon=Tag!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Zur Beachtung! Die nachstehend sorgfältig ausgewählten Bargains gelangen **nur am Freitag** zum Verkauf.
Man schneide den Koupon aus und übergebe ihn dem betreffenden Verkäufer beim Einkauf.

× Schneidet diesen Koupon aus.

- **Unterzeug.** Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, schlichtes und geripptes, beste 59c Werte, mit dem Koupon, zu ... **30c** (4 Garments an jeden Kunden.)
- **Wassereimer.** Schwere galvanisirte Wassereimer, 10 Quarts Größe, die 20c Qualität; mit dem Koupon, zu ... **9c** (2 an jeden Kunden.)
- **Unterzeug.** Feines wollenes Muster=Unterzeug für Männer und Damen, in allen Farben; 1.25 und 1.50 Werte, mit dem Koupon, zu ... **55c** (2 Garments an jeden Kunden.)
- **Stärke.** Die beste Qualität Argo Stärke; dies sind die regulären 5c Packete; mit dem Koupon, 3 Packete zum Preise von von ... **10c**
- **Unterzeug.** Feines geripptes, weiches fließgefüttertes Unterzeug für Damen, die beste 59c Qualität, mit dem Koupon, zu ... **29c** (2 Garments an jeden Kunden.)
- **Kitchen Klenzer.** Der wohlbekannte Kitchen Klenzer; das Packet kostet überall für 5c verkauft; 3 Büchsen für den Preis von ... **8c**
- **Sweater Coats.** Wollene Muster Sweater Coats für Männer, in allen Farben und Facons beste 3.00 Werte, mit Koupon, zu ... **1.29** (2 an jeden Kunden.)
- **Laundry Seife.** U. S. Mail Laundry Seife; mit dem Koupon, 5 Stücke zum Preise von ... **18c** (5 Stücke an jeden Kunden.)
- **Hemden.** Blaue Amoskeag Arbeitshemden für Männer, mit oder ohne Kragen; Größen 14 bis 17; beste 50c Werte, zu ... **29c** (2 an jeden Kunden.
- **Toiletten=Seifen.** Witch Hazel, Teer=Seife, Meadow Sweet, Glyzerin=Seife, und Castile=Seife, das Stück zum zum Preise von ... **2c**
- **Nachthemden.** Flannelette = Nachthemden für Männer, mit oder ohne Kragen; Größen 15 bis 19; wert 75c, mit dem Koupon, zu ... **32c** (2 an jeden Kunden.
- **Strickwolle.** Germantown Strickwolle, 4 und 8 Fold, alle Farben, Strang ... **7½c** Beste Qualität Stickerei=Seide, alle Farben, Skein ... **2½c**
- **Handtuchzeug.** Schweres Twilled gebleichtes Crash=Handtuchzeug, die beste 6c Qualität; mit dem Koupon, die Yard ... **3½c** (10 Yards an jeden Kunden.)
- **Skirts.** Feine Muslin Skirts für Damen, mit feinem besticktem Ruffle und Band Beading; beste 69c Werte, zu ... **39c** (2 an jeden Kunden.)
- **Kleider=Gingham.** Novelty Kleider=Gingham, Seersucker und dunkle Untergrund=Streifen, die 10c Qual.; mit dem Koupon, die Yard ... **5½c** (10 Yards an jeden Kunden.)
- **Strümpfe.** Reinwollene Strümpfe für Damen, schwarz und Oxford; die beste 25c Qualität; das Paar ... **15c** (2 Paar an jeden Kunden.)
- **Mohair.** Yard breites fancy Mohair und seidegemischte Novelty=Kleiderstoffe, wert 50c, die Yard zu ... **19c** (10 Yards an jeden Kunden.)
- **Männer=Socken.** Reinwollene und fancy Cashmere=Socken für Männer, in allen Farben; die beste 25c Qual., das Paar ... **11c** (2 Paar an jeden Kunden.)
- **Suiting.** 40zöll. schwarz und weiß karrirtes Shepherd Suiting; die drei besten Moden; 35c Werte, die Yard ... **17½c** (10 Yards an jeden Kunden.)
- **Kinder=Kleider.** Schwere Kleider für Kinder, in Plaids und Streifen, nett besetzt; Alter 2 bis 6; 75c Werte, für ... **36c** (2 an jeden Kunden)
- **Gardinen Swiß.** Eine Partie von weißem Dotted Gardinen Swiß, feine Qualität; wert 12½c; mit dem Koupon, die Yard ... **5½c** (10 Yards an jeden Kunden.)
- **Kimonos.** Feine Flannelette Kimonos für Damen, in voller Länge gemacht, beste 75c Qualität; mit dem Koupon, zu ... **38c** (2 an jeden Kunden.)
- **Gardinen.** Feine Qualität Nottingham Spitzengardinen, schlichte und Allover=Muster; beste 1.00 Werte; das Paar ... **63c** (2 Paar an jeden Kunden.)
- **Schuhe.** Satin Calf=Schuhe für Knaben und Jünglinge, Blucher=Moden, Größen 1 bis 5½; beste 1.75 Werte, das Paar ... **1.10** (2 Paar an jeden Kunden.)
- **Hausschuhe.** 3 Point Dongola Hausschuhe für Damen; Größen 3 bis 8; reguläre 69c Werte; mit dem Koupon, das Paar ... **37c** (2 Paar an jeden Kunden.)
- **Schuhe für Babies.** Schuhe mit weichen Sohlen, für Babies, in allen Farben, die reguläre 50c Qualität; mit dem Koupon, das Paar ... **29c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Parteilose Kandidaten.

Sind in nahezu der Hälfte aller Wards zu erwarten.

Konteste wahrscheinlich.

Gegner Ald. Czekalas bestreiten seine Nomination.—Wahlbehörde beginnt Tabulirung der Ergebnisse.—Kosten der Vorwahl $210,000.

Parteilose Kandidaten für den Stadtrat sind aller Voraussicht nach in nahezu der Hälfte aller Wards der Stadt zu erwarten. In mehreren Wards begannen ihre Anhänger bereits gestern, Nominationspetitionen in Umlauf zu setzen. Es sind zum Teil Fortschrittler, deren Partei sich für Aufstellung parteiloser Kandidaten für Lokalwahlen erklärt hat, teils Angehörige anderer Parteien, die aus örtlichen Rücksichten den Kampf in ihren Wards unabhängig von deren Parteiorganisationen wagen wollen. Ein parteiloser Kandidat, John N. Kimball von der 7. Ward, hat seine Nominationspetition bereits beim Stadtschreiber eingereicht. Die übrigen müssen es bis zum 13. März tun. Nötig sind für die Nominationspetitionen parteiloser Kandidaten die Unterschriften von fünf Prozent der Wähler der betreffenden Ward, die in der letzten Wahl gestimmt haben. Die Prohibitionisten, die als Partei verschwunden sind, da sie in der letzten Wahl nicht zwei Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten haben, müssen ihre Kandidaten ebenfalls als Parteilose „laufen" lassen. Bis jetzt sind Nominationspetitionen für die folgenden parteilosen Kandidaten in Umlauf:

6. Ward — Allen Hoben.
13. Ward — Frank Ray.
17. Ward — Frl. Harriet Vittum.
20. Ward — Samuel Heller.
20. Ward — Frau Fanny Abrahams.
21. Ward — Frau Florence Wilson.
27. Ward — Oliver L. Watson.
31. Ward — William A. Taylor.
31. Ward — S. P. Boyle.
33. Ward — Arthur H. Webb.

Von diesen Kandidaten gehören Frau Abrahams und Frau Wilson der demokratischen, Taylor und Webb der republikanischen Partei an. Frank Ray in der 13. Ward ist ein Verbandsarbeiter und appellirt an die organisirte Arbeiterschaft. Die übrigen Kandidaten gehören politisch zur Fortschrittspartei. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der 13. Ward Republikaner und Fortschrittler sich auf einen Kandidaten einigen und ihn als parteilosen Bewerber herausbringen werden. Auch Ald. George Pretzel von der 26. Ward, der als Republikaner nominirt ist, wird unter Umständen als parteiloser Bewerber herauskommen und von den Fortschrittlern unterstützt werden. In der 25. Ward ist seit längerer Zeit der Versuch gemacht worden, einen parteilosen Kandidaten gegen Ald. Jakob Freund ins Feld zu stellen, doch hat sich bis jetzt trotz eifrigen Suchens noch Niemand gefunden, der bereit wäre, den Kampf zu wagen. Ald. Freund hat sich als tüchtiger und liberaler Stadtvater erwiesen.

Konteste wahrscheinlich.

Die amtliche Tabulirung der Ergebnisse der Vorwahl wurde gestern von der Wahlbehörde begonnen. Sie dürfte am Samstag beendet werden. Aenderungen der ursprünglichen Resultate, die auf Grund von Polizeimeldungen zusammengestellt worden sind, sind sehr wahrscheinlich. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß die Ergebnisse in der einen oder anderen Ward, in der Kandidaten mit geringen Mehrheiten nominirt worden sind, werden angefochten werden. In der 16. Ward ist Ald. Czekala mit 16 Stimmen Mehrheit nominirt worden. Assessor Frank Koraleski, der Kampagneleiter von John Szymkowski, dem Mitbewerber Czekalas, behauptet aber, nach Meldungen der Bezirksführer seiner Faktion sei Ald. Czekala von Szymkowski mit ungefähr 70 Stimmen geschlagen worden. Eine Nachzählung der demokratischen Stimmen in der Ward wird voraussichtlich verlangt werden. Aehnlich ist die Lage in der 23. Ward, in der A. D. Weiner nach den ursprünglichen Meldungen mit 23 Stimmen Mehrheit über Joseph Hopp nominirt worden ist. Von Hopps Anhängern wird behauptet, ihren Berichten zufolge sei Weiners Mehrheit geringer als 23 Stimmen. Eine Nachzählung ist nicht ausgeschlossen.

Ald. Hugo L. Pitte von der 20. Ward, der von Henry L. Fick mit 236 Stimmen geschlagen worden ist, trägt sich auch mit der Absicht, die Nomination seines Gegners anzufechten. In der 14. Ward scheint ein Kontest zwischen den fortschrittlichen Kandidaten W. R. Nealeigh und C. G. Dixon, der mit drei Stimmen Mehrheit geschlagen wurde, gewiß.

Kosten der Vorwahl.

Die Kosten der Vorwahl und der ihr vorausgehenden Registrirung betrugen für die Wahlbehörde ungefähr $210,000. 75 Wahlrichter und Schreiber, die sich nicht auf ihren Posten eingefunden hatten, müssen sich im Laufe der Woche vor der Wahlbehörde verantworten.

Beteiligung der Frauen.

Nach gestern bei der Wahlbehörde eingegangenen Berichtigungen betrug die Zahl der Frauen, die sich an der Vorwahl beteiligt haben, nicht 47,529, sondern nur 45,998. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Parteien, wie folgt:

Demokraten 32,619; Republikaner 9723; Fortschrittler 3099 und Sozialisten 557.

Kundgebung der Stimmrechtlerinnen.

Frauenrechtlerinnen werden am 2. Mai, Mittags, im Grant Park eine Kundgebung veranstalten. Gleichzeitig damit werden ähnliche Kundgebungen in allen Orten des Landes abgehalten werden. Sie werden vom amerikanischen Nationalverband der Frauenrechtlerinnen veranstaltet werden. Das Programm schließt das Absingen einer Hymne ein, eine Ansprache, Annahme einer Eingabe an den Kongreß und Absingen eines für die Gelegenheit verfaßten Liedes nach der Melodie von „Amerika". Gouverneur Dunne soll ersucht werden, den Tag für einen Feiertag zu erklären. Alle Teilnehmer werden ein Abzeichen in der gelben Farbe der Stimmrechtlerinnen tragen und eine amerikanische Flagge.

Dunne tritt Heimreise an.

Gouverneur E. F. Dunne hat Nachrichten aus Washington zufolge die Heimreise angetreten, wie es heißt, besser über die politische Lage in Illinois unterrichtet, als vor seiner Ankunft. Er hat eine Woche im Osten, der Bundeshauptstadt und New York, zugebracht und die angebliche Vergnügungsreise zu politischen Zwecken ausgenutzt. Ehe er die Heimreise antrat, wollte er sich nicht über die Lage in seinem Heimatstaat aussprechen, ließ aber durchblicken, daß er kurz nach seiner Rückkehr etwas über den Kampf um den Sitz im Senat und andere Fragen zu sagen haben würde. Die Gegner des langjährigen Vertreters des Senats im demokratischen Nationalausschuß, die in der Bundeshauptstadt ihren Sitz haben, sind zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Kampfes um den Sitz L. Y. Shermans im Senat. Gouverneur Dunne hat bei seiner Ankunft in Washington eine Spaltung im Kabinet des Präsidenten über die Frage der Senatorenwahl gefunden. Staatssekretär Bryan ist offen und ausgesprochen gegen Sullivans Kandidatur, bereit, mit allen Mitteln den Kampf gegen ihn zu fördern. Präsident Wilson und andere Kabinetmitglieder verhalten sich angeblich neutral, während gewisse einflußreiche Personen in der Umgebung des Präsidenten aus ihrem Eintreten für Sullivan nicht viel Hehl machen. Bestimmte Pläne für den Kampf gegen Sullivan sind noch nicht formulirt. Gouverneur Dunne hat sich über den Vorschlag, den Kampf selbst zu wagen, noch nicht ausgelassen. Man erwartet aber in der Bundeshauptstadt, daß die Vertreter von Illinois im Repräsentantenhaus über kurz oder lang für oder gegen die Kandidatur Sullivans werden Stellung nehmen müssen.

Gestern, am letzten Tage seines Aufenthalts in der Bundeshauptstadt, hat der Gouverneur die Lage in Illinois sowohl mit Staatssekretär Bryan, Bundesgeneralanwalt McReynolds, dem Privatsekretär des Präsidenten Tumulty und den Abgeordneten Rainey und Graham besprochen. Der Privatsekretär Senator Lewis', der Bruder seines eigenen Privatsekretärs, hat ihm als Führer gedient. Der Gouverneur benutzte die Gelegenheit, um sich für die Ernennung von William A. Doyle zum Bundesrichter ins Zeug zu legen. Es heißt, er habe Verpflichtungen gegenüber Doyle seit seiner Amtszeit als Mayor von Chicago, als Doyle. der ursprünglich zum Korporationsanwalt ausersehen war, im letzten Augenblick Col. James Hamilton Lewis Platz machen mußte.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

— Vorbereitung. — Gnädige (zur neuen Köchin): Der Soldat, der vorhin in der Küche war, der soll Ihr Bruder gewesen sein? Der hat aber nicht die mindeste Aehnlichkeit mit Ihnen! — Köchin: Ach, da werden noch Brüder kommen, die mir noch viel weniger ähnlich sehen!

Die schrecklichen Wirkungen von Hautleiden

Werden schnell beseitigt durch die Anwendung von Stuarts Calcium Wafers, die Ausmerzer aller Hautausschläge.

In nur ein paar Tagen vermag man die Haut von Entstellungen aller Art wie Mitesser, Ausschlag, Leberflecken usw. zu befreien, wenn man nur Stuart's Calcium Wafers gebraucht.

Verwendet keine klebrigen Mischungen und Salben, die die Poren füllen, während dieselben fortwährend bemüht sind, alle Unreinigkeiten aus dem System abzusondern.

„Schönheit ist abhängig von klarer Hautfarbe, und Stuart's Calcium Wafers sind berühmt wegen ihres Hautreinigens."

Einfach, weil Mitesser und Ausschlag aus dem Innern kommen, — aus unreinem Blut — könnt Ihr sie nicht vertreiben durch Einreiben mit Stoffen von außen. Reinigt das Blut und die Hautfehler verschwinden.

Stuart's Calcium Wafers säubern häufig das Gesicht in ein paar Tagen. Das ist das Wunderbare an ihnen — sie wirken sofort — in der Eile. Das kommt daher, weil sie aus den richtigen Zutaten bestehen, die die Gifte und Unreinigkeiten aus dem Blut treiben. Aus dem Grunde verschreiben die Aerzte sie so häufig.

Ihr werdet Euch bald einer schönen Hautfarbe erfreuen, wenn Ihr diese wunderbaren kleinen Wafers gebraucht. Euer Gesicht wird so rein und zart wie eine Rose. Niemand hat gern Leute mit Ausschlag im Gesicht um sich. Mit Stuart's Calcium Wafers braucht Ihr nicht Monate zu warten, ehe sich Resultate zeigen. Sogar Blutgeschwüre sind in wenigen Tagen durch diese wirksamen Blutreiniger geheilt worden. Euer ganzes System wird sich wohler befinden und zwar in sehr kurzer Zeit und dann erst der Unterschied in Eurem Aussehen!

Ihr erhaltet Stuart's Calcium Wafers bei jedem Apotheker zu 50 Cents die Schachtel.

Die Ohrfeige der Sarah Bernhardt.

Wenig bekannt ist, daß Sarah Bernhardt unmittelbar, nachdem sie die Bretter betreten hatte, nahe daran war, der Bühne für immer Lebewohl zu sagen. Die Künstler hatten sich damals im Foyer des Theatre Francais versammelt, um den Geburtstag Molieres zu feiern. Bei dieser Gelegenheit trat die jüngere Schwester der Sarah auf das Kleid von Mme. Nathalie. Mme. Nathalie war damals Sozietärin des Theaters und als solche von den Schauspielern sehr gefürchtet. Sie wurde wegen der Ungeschicklichkeit der jungen Bernhard wütend, stürzte sich auf das junge Mädchen und wäre wohl zu Tätlichkeiten übergegangen, wenn nicht Sarah Bernhard dazwischengetreten wäre, und der älteren Kollegin eine derbe Ohrfeige versetzt hätte. Die Folge war ein großer Skandal. Der Administrator des Theaters, Edouard Thierry, verlangte von Sarah, daß sie sich öffentlich bei Mme. Nathalie entschuldigte, und zwar in Gegenwart aller Sozietäre, die Zeugen des Zwischenfalles gewesen waren. Sarah Bernhardt lehnte die Demütigung ab und zog es vor, das Haus Molieres zu verlassen. Sie wollte überhaupt nichts mehr mit der Bühne zu tun haben und beschloß, irgend ein Geschäft zu eröffnen. Sie versuchte, ein Konfitürengeschäft auf den großen Boulevards käuflich zu erwerben, und nur der Umstand, daß der Laden der jungen Künstlerin einen zu düsteren und schmutzigen Eindruck machte, hielt sie davon ab, an ihrem Entschlusse festzuhalten. Gleich darauf wurde sie an das Gymnase=Theatre von Montigny berufen, von wo aus sie den Weg beschritt, der sie zu ihrer jetzigen künstlerischen Berühmtheit führen sollte.

Ein Stoßseufzer.

Einen eigenartigen Protest hat sich in Göttingen ein Gymnasiast geleistet, der augenscheinlich ein schwerbelastetes Pennälerdasein führt. Steht da im dortigen Amtsblatte, der „G. Ztg.", das Ergebnis der Sammlungen zu lesen, die sich in den drei auf öffentlichen Straßen aufgestellten Opferengeln fanden, jenen drei immer bittenden Unschuldsengeln, deren einer den Fremdling z. B. am Wall kurz vor dem Bahnhofe grüßt. Viel hat ja ihr jahrelanges Flehen nicht genützt, aber doch scheint der Jüngling, der 20 Reichspfennige hineinlegte, umso mehr Vertrauen zu ihrem ausdauernden Knien zu haben, wenn er seine Spende mit dem Stoßseufzer versieht: „Lieber Engel gib, daß die Strafarbeiten im Gymnasium ein Ende haben!" — Hoffentlich wird die quittirende Armenkommission der Stadt auch diesem Armen aus seiner Not helfen!

Beseitigt Erkältung Oeffnet die Nase

„Papes Cold Compound" endet eine starke Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und nimmt alles Grippe=Elend weg, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert übelen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe
Prächtige Kleider=Zephyrs, neue Muster in Streifen, Checks und Plaids, — in echten Farben — die Yard **10½c**
Plissé Crepe, 27 Zoll breit, vorzügl. Stoff; kleine u. mittlere Blumen u. Jouey Effekten; die 12½c Qualit. die Yard **8¾c**
Dreß Pique u. Corded Welts — in allen gewünschten Schattirungen, in echten Farben, f. Knaben=Blusen und Rompers — Damen=Röcke, 19c Werte, Yd. **10½c**

Waschstoffe
10,000 Yds. Rester von Wasch=Stoffen in allen Sorten; Ginghams, Batiste, Cretonnes, Percales etc. — spez. die Yard für **3½c**
Dreß=Calicos — preiswürdige waschbare Stoffe; Simpson's und andere Fabrikate — in allen Farben u. Mustern — 7c Werte, die Yard zu **4¾c**
72x90zöll. gebleichte Bettücher, mit französ. Saum in der Mitte, zu 31c; sowie 45x36zöll. gebleichte hierzu passende Kissen=Bezüge zu **7½c**

Kleiderstoffe=Rester
Rester sowie Ueberbleibsel und Enden von Kleiderstoffen u. Suitings — manche zerknittert u. beschmutzt — in hellen und dunklen Farben vorhanden und in Längen bis zu 5 Yards zu haben — mehr als das Doppelte des Preises wert — die Yard **12½c**
Fabrik=Rester von Damenstoffen, in Navy Blau, Grau, Lohfarbe etc. — geeignet für fast jeden Zweck — zu haben in Längen bis zu 6 Yards, es sind dies reguläre 29c Werte und der spezielle Preis für die Yard beträgt nur **16c**
4000 Yards Fabrik=Rester von Kleider=Stoffen und Suitings einschließlich Crepe Stoffe, französische u. Sturm=Serges, Panamas, Diagonal Whipcords, Mohair Brilliantines und Sicilian Suitings etc. — in Blusen=, Skirt= und Kleider=Längen — es sind Werte von 59c bis zu 1.19 pro Yard — alle speziell für Freitag markirt zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
2000 Yards Rester von feinen Cassimeres, Melrose Stoffen, Panama Stoffen, Shepherd Checks, Batiste, Brilliantines etc.; — in Schwarz und guter Auswahl von Farben — es sind Werte bis zu 33c — der Preis für die Yard **19c**
Fabrik=Rester von ganzwollenen Sturm=Serges, ganzwoll. Panamas sowie ganzwoll. Cheviots, Suitings etc. — schwarz u. farbig — in Längen bis zu 1 Yard — wert das Drei= bis Vierfache des Preises, so lange der Vorrat reicht; die Yard zu **15c**

Seide bedeutend reduzirt
Yard breite Seide Eponge Ratine — in all den beliebten Frühjahrs=Schattirungen zu haben. — Sehr modern in dieser Saison für Kleider und Coats. — Extra schwere Qualitäten in reich glänzendem Finish. — Dies sind prächtige Werte und Ihr habt am Freitag die Auswahl — speziell die Yard zu **59c**
Neue Tub=Seide — 1 Yard breit — tadellos gewebt und schwere Qualität — speziell erwünscht für Waists und Skirtings, prächtige farbige Streifen auf Weiß — waschen sich vorzüglich — der spezielle Preis für die Yard in diesem Verkauf am Freitag ist nur **35c u. 49c**
Eine sehr elegante Partie von 36=zölligen reich brokadirten Pebble Crepes in Weiß, sowie in hellen und dunklen Farben. — Vorzüglich geeignet für Blusen und Kleider für den Frühling und Sommer. — Dies sind außergewöhnliche Werte und Ihr habt die Auswahl in diesem speziellen Verkauf. — Der Preis für die Yard beträgt nur **37c**
Seide=Rester in zwei speziellen Partien — zu haben in den Längen von 1 bis zu 10 Yards — in schlichten und fancy Farben: — vorzüglich geeignet für Kleider — es sind dies prächtige Werte bis zu 35c und Ihr habt die Auswahl in diesen zwei reizenden Partien. — Der Preis für die Yard ist **19c u. 14c**

Hemden
Leichte graue Flanell Finish Arbeitshemden für Männer, mit weichem Kragen und doppelt gesäumt — eingefaßte Aermel — warm und dauerhaft — zu haben in den Größen 14½ bis 17 — es sind dies Werte bis zu 49c — Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag zu **25c**

Strümpfe
25c u. 35c nahtl. „Everwear" Männer=Socken, Seconds, doch sind die Fehler nur unbedeutend, schwarz, lohfarbig, navy, grau etc.; Seide Lisle und schlichte Lisle — zu haben in leichten und schweren Sorten — es ist dies eine Fabriksorte von 25c und 35c Qualitäten — Ihr habt in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag die Auswahl — (ohne Kupon) speziell zu nur **9c**

Unvergleichliche Werte sind hier vorherrschend

Gestreifte und mit Gummi bezogene Raincapes f. Mädchen, innen gefüttert und an den Seiten geschlitzt, bis zum Hals zum Knöpfen, mit breit. Einfaßband, Größen 6 bis 14 Jahre; so lange die 300 reichen — zu **78c**
Mädchen=Coats, Ueberbleibsel und Rester, gemacht aus Cheviots, Boucles u. Mischungen — bis z. Hals zum Knöpfen, mit Patsch=Taschen, schlicht u. fancy besetzt — in angebroch. Größen und Farben — wert bis $5 **$2.00**
$6 ganzwoll. Cheviot=Coats f. Juniors, bis z. Hals zum Knöpfen, Matelasse Kragen und hierzu pass. tiefe Cuffs, „tailor stitched" mit Balkan=Gürtel: — „slashed" Taschen in Navy und Braun, 13, 15 u. 17 J. **$2.78**
1.50 Damen=Kleider in geblümt. Crepe=Stoff, vorn zum Schließen u. mit zierlich. Plaits über d. Schulter, hohlgesäumter schlichter „Square" Kragen, umgewendete Cuffs hierzu passend, „Drop"=Schultern, ¾ lange Kimono=Aermel u. and. nette Facons, waschen sich vorzüglich — in Größen 34—46, zu **97c**

Korsets
Ein sehr spezielles Irma Korset, gemacht aus extra gutem Material — mittlere Büste mit Durchziehschnur — „graduated Front Clasp" — hält die Figur in tadelloser Stellung: — mit befestigten Strumpfhaltern, es sind prächtige $1.00 Werte und der spezielle Preis in diesem Verkauf ist nur **73c**

Notions
Weiße Perlen=Knöpfe, 1 Dtz. auf d. Karte, 2 Karten für **1c**
Spez. Kragenstützen in versch. Größen; 12 Kragenstützen für **4c**
Pin=On Garters für Kinder; in allen Größen, zu **2½c**
Knopfloch=Garn — die 10 Yd.=Spulen — das Dtzd. Spulen **5c**
Pad Garters f. Männer — die Paris Style, zu **5c**

Weitere Partien von Gardinen auf einer Auktion gekauft zu 60c am $
Feine Cable Net und schottische Net Spitzen=Gardinen, eine Anzahl v. Mustern, leichte Fadenfehler, keine Partien, bis zu Paar von einem Muster, wert $3.50, $4 und $5 — Fabrik=Seconds, das Paar **1.97**
Einzelne Nottingham und Cable Net Spitzen = Gardinen, bis zu 4 Yards einander gleich — wert bis zu $1.50 das Paar, Seconds, jede nur **37c**
Nottingham Spitzen = Gardinen, stark und dauerhaft, einzelne Partien, wert bis $1 das Paar; die Auswahl — jede nur **27c**
Musterenden Cable Cable Net und Nottingham Gardinen, 1½ Yards lang, 50 Zoll breit, Gardinen enthaltend, die bis zu $2 das Paar wert sind (von 8—10 Vorm.), jede **10c**
50c Musterportieren, Stück **27c**
$1 Musterportieren, Stück **47c**
Portieren, wert $2 bis $10 das Paar, Stück von $1.97 abwärts bis **57c**
15c Tapestry Squares — 24×24 Zoll, zu **5c**
10c Gardinen=Scrim, Yard **5c**
Rester von 20c Gardinen=Scrim, Yard **9½c**
25c Gardinenmadras, weiß oder Ecru, Yard **14c**

Spitzen und Stickereien
27=zölliger Stickerei=Skirting, auf Stoff von guter Qualität — 39c Werte — die Yard zu **24c**
17=zöllige Stickerei=Flounces, mit starken Kanten — 29c Werte; die Yard speziell zu **19c**
Deutsche Leinen Torchon Spitzen mit hierzu passenden Einsätzen: — es sind dies Werte bis zu 8c — Eure Auswahl in diesem Verkauf, die Yard zu **3½c**

Leinenwaaren für kluge Einkäufer.
Voll gebl. Irish Leinen Finish Tafeldamast, 60 Zoll breit, in geblümten und Polka Punkt Mustern — überall 29c (10 Yards an jeden Kunden), Yard, **18c**
Voll gebl. Irish Leinen Finish Twill Handtuchzeug, 17 Zoll breit mit echtfarbigem rotem Border — stets 7c; Freitag, (20 Yards an jeden Kunden), Yd., **3¾c**
Sehr schwere türkische Badematten in blau und weiß od. rosa u. weiß, mit Wort „Bad" mitten gewoben; speziell für Freitag offerirt für nur **16c**
Schwere gesäumte Honeycomb absorbirende Handtücher, große Sorte, für Heim und Restaurant = Gebrauch; Freitag, soweit 300 Dtz. reichen, Auswahl, **3c**

Band
Rester von ganzseidenen Plaid Roman Streifen, schwarz u. weiß karirt und gestreift sowie einfache Taffeta=Bänder — in Längen bis zu drei Yards — die Yard zu **5c**
4zöllige schwere fancy umrand. Taffeta=Bänder in Weiß und verschiedenen Farben — für Haarschleifen, Sashes und Putzwaaren etc. — es sind dies Werte bis zu 25c — die Yard zu **16c**

Carpet
Schwere Plush Arminster Carpet Border — alle tadellos, in schönen Mustern und Farben — 22½ Zoll breit — es sind dies alles Odd Borders. Keine Carpets passen zu einander und dies ist die Ursache, warum wir diese regulären $1.25 Plush Arminster Borders so billig verkaufen — Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf und der spezielle Preis für die Yard ist nur **69c**

Schuhe zu einer Ersparniß.
Gun Metal Calfskin Knöpf= und Schnür=Schuhe für Misses und Kinder — Fußform=Leisten — kurze Vamps, — ganz solid — Größen von 6 bis zu 2 — gut $1.50 wert — speziell für Freitag zu nur **83c**
$1 gewendete Sohlen=Schuhe f. Kinder, Knöpf=Facons, aus Patentleder gemacht, mit roten und braunen Kid und Velvet Tops, Größen 3 bis 8, Auswahl morgen nur **57c**
10c Größe Schuh=Politur — gut bekannte Marken — (nur 2 Schachteln an jeden Kunden) — die Schachtel für nur **3c**

Liköre
Whiskey — Pennsylv. Pure Rye; Gall. 2.75; Quart **75c**
Weine — Port oder Sherry, 8 Jahre alt; die Gallone **1.19**
Gin, B. & D. Geneva Holland 1/3 amerikan. Gallon=Flasche zu **89c**
Berliner Getreide=Kümmel — die Flasche zu **75c**
Brandy — 3 Sterne California — die Flasche zu **69c**

Für Damen
Schwere Velour Flanell und Flannelette Wrappers für Damen, gut $1.25 wert — Freitag zu nur **77c**
Serpentine Crepe lange Kimonos — Empire Facon, in hellen und dunklen Farben, nette geblümte Entwürfe — Andere verlangen $1.50 dafür, Auswahl zu **97c**
Challis Kimonos — hübsche geblümte Farben, sowie auch einfache Schattirungen, gewöhnlich für 85c verkauft — speziell für morgen offerirt zum Preise von nur **67c**
Muslin Nachtkleider für Damen, mit niedrigem Hals, mit Stickerei oder Spitzen besetzt — wert $1.00, für **67c**

$3 Knaben=Anzüge, $1.83
Russian Anzüge für Knaben, aus grauen Pin Check Cassimeres, braunen Mischungen und einfach blauen Twills, prachtvoll besetzt mit Edging am Matrosenkragen und Emblem auf Schild, Größen 3 bis 8 Jahre, und Yoke Norfolk Anzüge, alles gute und dauerhafte Stoffe, solche wie Cheviots, Cassimeres usw.; vorzügliche Farben in grau, braun und blauen Mischungen, alle Gürtel rund herum, Hosen sind Peg Top Knickers, Größen 7 bis 16 Jahre speziell für Freitag zu nur **$1.83**
25c Bloomer Hosen für Knaben — Größen 4 bis 14 Jahre, aus einfach blauen und grau gestreiften Cheviots. Nur 2 Paar an jeden Kunden spez. für Freitag **16c**

Es gibt nur einen wirklich medizinischen Branntwein
und kein anderer hat die wunderbaren Resultate erzielt wie
Duffy's Pure Malt Whiskey

Der Händler, der versucht Euch etwas anderes zu verkaufen, weiß in seinem Herzen daß er unehrlich handelt um größeren Profit zu erzielen, ohne Rücksicht auf Eure Gesundheit und Wohlbefinden. Besteht darauf, daß er Euch den einen Whiskey liefert, auf den Ihr Euch verlassen könnt, daß er nur für medizinische Zwecke gemacht ist. Duffys Pure Malt Whiskey ist eine absolut reine Destillirung von bestem, reinem Getreide, gründlich gemalzt. Es ist ein Mittel, das die Natur einfach unterstützt die nötigen Funktionen zu verrichten ohne die Konstitution zu vergewaltigen oder zu schädigen. Seine anregenden und stärkenden Eigenschaften sind von tausenden Männern und Frauen aller Klassen anerkannt. Sagt nicht: „Vielleicht ist mein Befinden morgen besser." Kauft heute eine Flasche.

Seht danach, das Richtige zu erhalten. Nur in versiegelten Flaschen verkauft von den meisten Apothekern Grocers und Händlern. $1.00 die große Flasche. Der Kopf des „Old Chemist" ist auf der Etikette, und über dem Kork ist ein gravirtes Siegel. Unser Name ist auch in die Flasche geblasen, wie Abbildung. Um Nachfüllung zu verhindern, zerbrecht die Flasche wenn leer.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Fleisch wird für Wholesale im Retail verkauft

Union Stock Yards Packing & Provision Co.

JOHN J. WITOUS, Eigentümer

1580 CLYBOURN AVENUE, zwischen North Ave. und Halsted Straße.

Telephon Lincoln 1389. — Sonntags offen von 7—11.

Spezieller Verkauf nur für Freitag

Nr. 1 fancy kleine Pork Loins ... 13½c
Nr. 1 fancy Schinken ... 14¾c
Nr. 1 fancy Stat Speck ... 16¾c

Fancy Brat-Hühner, 3 bis 3½ Pfund das Stück, Für Freitag und Samstag, das Pfund zu 15¾c

Hinterviertel fancy weißes Kalbfleisch 14½c — Ausgebeintes und gerolltes Rib Roast 15¾c
Vorderviertel fancy weißes Kalbfleisch 12½c — Native Round Steak, Pfund 14¾c

Porterhouse und Sirloin Steak, die besten Schnitte, für 15½c

Schulter für Pot Roast ... 12¾c
Short Legs fancy junges Kalbfleisch ... 14¾c
Hinterviertel fancy junges Lamm ... 15¾c
Vorderviertel fancy junges Lamm ... 12¾c
Lamm Stew ... 8¾c
Lamm Chops, Rippe oder Loin ... 14¾c

Während der Fastenzeit führen wir eine volle Auswahl Fische. Einige uns. Preise:
Halibut Steak ... 15¾c
Lachs-Steak ... 16¾c
Frischgefangener Perch ... 10¾c
Frischgefangener Häring ... 9¾c

Ganze „Young Pigs", das Pfund 10½c

Frische junge Schinken ... 15½c
Frische junge Schultern ... 13¾c
Frische junge Pork Loins ... 15¾c
Hasen (Jack Rabbits), Stück ... 45c
Hasen (Cotton Tail Rabbits), St. ... 17½c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die Siebzehnjährige", Karaktergemälde von Max Dreyer.

Als eine „geniale Verbrechernatur mit raubtierhaftem Instinkt" oder so ähnlich bezeichnet Werner von Schletkow in Max Dreyers Schauspiel „Die Siebzehnjährige" die Base seiner Frau, die schöne, lebenslustige und siebzehn Jahre alte Erika von Gellenhofen. Er hat, obwohl ehemaliger Kavallerieoffizier und zur Zeit Rittergutsbesitzer, viel von einer kleinen Künstlernatur in sich und berauscht sich, wie er später selbst seiner Gattin sagt, an Erikas Jugend und Schönheit. Seinen Gefühlen für die jugendliche Verwandte hat er lange tapfer Widerstand geleistet, doch endlich, in einer schwachen Stunde unterliegt er, Beide verabreden für den Abend eine Zusammenkunft im Pavillon. Für Werners Sohn, einen jungen Kadetten, welcher Erika ebenfalls liebt und die Verabredung zufällig hört, bedeutet das den Tod. Anscheinend auf die Jagd gehend, erschießt er sich kurz vor der von den Beiden ausgemachten Zeit vor eben jenem Pavillon. Der Tod des Jünglings führt die drei Uebriggebliebenen wieder zusammen, denn der Vater erblindet infolge der seelischen Erschütterung, und die Mutter, welche in der Einsicht, daß Werner Jugend und Schönheit brauche, den Gatten und die Base erst hat zusammen aus dem Hause schicken wollen, zieht Werner nun, da er sie braucht, liebevoll an ihr Herz, an welchem sie auch Erika, verstehend und verzeihend, einen Platz gönnt.

Dreyer hat mit der Erika kein Ausnahmewesen, keine besondere problematische Natur, wie etwa Ibsen mit der Hedda Gabler, schaffen wollen, sondern vielmehr versucht, die Hauptwesenszüge der weiblichen Psyche, wie sie im Alter von 17 Jahren in allen weiblichen Wesen in ihren Ansätzen und unreifen Entwickelungsstadien mehr oder minder vorhanden sind, in dieser Gestalt zu vereinigen. Neben dem Lebensdrang ist der ganze brutale Egoismus der Jugend in ihr veranschaulicht, sie ist weder besonders kokett noch böse in ihrem Herzen. Auf Werners Drängen, ihm zu sagen, wer der Mann sei, den sie liebe, gibt sie ihm die karakteristische Antwort: „Du bist es, aber Du brauchst Dich ja nicht darum zu kümmern."

Das Stück wurde gestern Abend zum Benefiz für Fräulein Helene Rothe, welche die Titelrolle spielte aufgeführt, und nicht nur aus Höflichkeit wegen des Ehrenabends kann die Leistung der jungen Künstlerin anerkennend beurteilt werden. Keine leichte Aufgabe hatte sich die Benefiziantin gestellt, denn die unklaren Seelenregungen, Launen und Gemütsstimmungen der Erika fordern eine tüchtige darstellerische Kraft. Daß Frl. Rothe eine solche ist, ging daraus hervor, daß sie den Geist der Rolle erfaßt hatte und die frische Jugendlichkeit nicht minder anschaulich zu machen wußte, wie die Unzufriedenheit und Sehnsucht, wie das Hindrängen zu dem gereiften Manne, nachdem er ihr einmal den Mund geöffnet hat, und schließlich den bitteren Schmerz. Frl. Rothe wurde durch schmeichelhaften Beifall, Blumen und Ehrengaben ausgezeichnet.

Den jungen Frieder verkörperte Direktor Haupt mit hervorragender Künstlerschaft; derartige Rollen zählen zu seinen allerbesten. Wie im vorigen Jahre im „Traumulus" eine ähnliche Gestalt, schuf er in dem Frieder einen echten Jüngling aus gutem Hause, fröhlich, harmlos, warmherzig am Anfang, und schilderte den Zusammenbruch der Illusionen und die darauffolgende Trostlosigkeit, rührende Wirrniß und Verzweiflung des armen Kerls mit ergreifender Wahrheit.

Der schwierigen Aufgabe des „Werner", des karakterschwachen Mannes, wurde Herr Koppee in befriedigendem Maße gerecht; namentlich in den Unterredungen mit Frieder und in der Liebesszene mit Erika stand der Künstler auf voller Höhe.

Fräulein Duino ließ die „Annemarie" mit überzeugender Kraft aus der anfänglichen nachsichtigen Ruhe und dem Mutterglück durch grausigen Schmerz zu erhabener Größe emporwachsen, und Direktor Danner zeigte sich in der prächtigen Gestalt des alten „Schlettow" einmal wieder als Meister. Maske, Sprache, Bewegungen und Geberdenspiel vereinigten sich hier zu einer vollendeten Kunstleistung.

Das gut besetzte Haus folgte dem Stück mit gespanntem Interesse und spendete den Künstlern den herzlichsten Beifall.

Auch heute und morgen wird „Die Siebzehnjährige" gegeben; Samstag und Sonntag Abend „Das Konzert", Sonntag Nachmittag „Im Hafen"; Montag geschlossen; Dienstag „Nisowasa", Indianerdrama aus Milwaukees Sagenzeit, von J. Saum Kurtz; Freitag, 6. März, „Zweimal zwei ist fünf", Lustspiel von Gustav Wied.

Klagt auf Scheidung.

Fred William Niemann behandelt seine Frau angeblich schlecht.

Fred William Niemann, der Präsident der „Niemann Table Co.", ist gestern von Frau Ida Stepina Niemann im Superiorgericht auf Scheidung verklagt worden. Frau Niemann gibt an, sie habe sich am 6. Februar gezwungen gesehen, ihren Mann wegen schlechter Behandlung zu verlassen. Der Beklagte ist ein Bruder jenes William Niemann, der im Dezember 1905 im Empire Hotel von Lucille McLeod erschossen wurde. Ein anderer Bruder, Walter E. Niemann, wurde im letzten November von Frances Harris wegen Bruchs eines angeblichen Heiratsversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Frau Niemann klagt, daß seit ihrer Heirat am 21. September 1909 ihr Mann sie häufig mißhandelt und vernachlässigt hat und nicht in gehöriger Weise für ihren Unterhalt sorgen und Leute, welche sie besuchen, nicht in seinem Hause dulden will.

Heimlose Kinder.

Katholische Gesellschaft will ihnen und kinderlosen Familien helfen.

Im Hauptquartier der Kolumbusritter, 116 Michigan Ave., wurde gestern die vorläufige Organisation der „Catholic Home Finding Association" von Illinois bewerkstelligt, und gleichzeitig wurden Schritte getan zur Inkorporirung der Gesellschaft. Diese will, wie Bischof Muldoon aus Rockford erklärte, als Vermittlerin dienen zwischen katholischen Familien, welche Kindern ein Heim bieten wollen, und katholischen Kindern, welche ein Heim brauchen. Von den 27 Mitgliedern des Direktoriums wohnen 15 in der Erzdiözese Chicago.

Kanarienzüchterverein.

Der Kanarienzüchterverein „Chicago" hält auch in diesem Jahre wieder öffentliche Vorträge ab. Die erste Versammlung findet am kommenden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags im Vereinslokal des Herrn Chas. Oestreich, 230 W. Lake Str., statt und hat zum Thema Einrichtung der Hecke und Auswahl der Zuchtvögel. Da diese Vorträge sehr lehrreich für Kanarienzüchter und Vogelfreunde sind, so sollten diese nicht versäumen, ihnen beizuwohnen. Alle sind eingeladen, Eintritt und Sitze sind frei. Alle, welche Lust und Liebe zur Sache haben und geneigt sind, dem Verein beizutreten, werden in diesen Versammlungen unentgeltlich aufgenommen. Die Beamten sind Frank Jager, Präsident, und Albert Hirschmann, 1729 N. Spaulding Ave., Sekretär.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

den Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2185 State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name.......................................
Adresse....................................
Stadt.......................... Staat.......

Die Tiefbahn.

Ausschuß entwirft den Bau- und Finanzplan.

Die Brücke an Madison Straße.

Wird vorläufig nicht abgebrochen.—Sittenwächter Dannenberg überliefert Versucher der Polizei.—Praktisch wertloser Sieg der Schulräte.—Eigenartige Klage.

Der Tiefbahnunterausschuß des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen hat beschlossen, dem Stadtrat zu empfehlen, daß die Stadt die Tiefbahn ausschließlich mit dem Straßenbahnfonds baue; die Kosten der Ausführung des „beschränkten" Systems sind auf $33,885,000 berechnet worden, die Straßenbahn- und die Hochbahngesellschaften sollen aber nur einen auf der Grundlage von $26,000,000 Baukosten, denen der Hauptlinien, berechneten Pachtzins von fünf vom Hundert entrichten. Wie George Weston, der Vertreter der Stadt im technischen Aufsichtsrat für örtliches Verkehrswesen, dem Ausschuß mitteilt, wird der Fonds dermaßen anwachsen, daß bis zum Jahre 1921 das ganze System ausgebaut und bezahlt werden kann. Die Nordsüdhauptlinie wird $10,500,000 kosten, der Nordzweig der Ostwesthauptlinie $8,000,000; beide werden 1917 vollendet und bezahlt sein können, zwei Jahre später die fünf Verbindungslinien auf der Westseite, deren Baukosten sich auf $7,500,000 stellen; und schließlich 1921 der Südzweig der Ostwesthauptlinie, Kosten $7,885,000. Der Ausschuß beschloß, in dem Ordinanzentwurf zur Ausführung des beschränkten Tiefbahnsystems die Verlängerung oder Abzweigung von Tiefbahnlinien nicht zu erwähnen, aber die Bedingung einzuschalten, daß die Stadt sich das Recht der sechsmonatigen Kündigungsfrist der Pachtverträge mit den Verkehrsgesellschaften vorbehalte. Am Samstag erwartet der Ausschuß die Antwort der Straßenbahngesellschaft.

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beschloß, dem Stadtrat die Verschiebung des Brückenbaus an der West Madison Straße zu empfehlen, bis die anderen neuen Brücken in jener Gegend an der West Lake Straße und am West Jackson Boulevard fertig sind.

Verführer erwischt.

Dem Sitteninspektor W. C. Dannenberg waren in letzterer Zeit von Vertretern von elf Lasterhöhlen im „Tenderloin" der Südseite monatlich $2200 Schutzgeld angeboten worden. Ein großer Teil der Unterhandlungen fand mittels Fernsprechers statt und wurde von Zeugen belauscht und stenographisch niedergeschrieben. Danach wollten die Unterhändler noch eine besondere Gebühr für in Verbindung mit Wirtschaften betriebene derartige Lokale bezahlen. Heute früh nun hatte Dannenberg mit Harry Cullet, der vor ein paar Monaten seinen Posten als Polizist niederlegte und Mitglied einer Geheimpolizeiagentur wurde, in der Angelegenheit eine Zusammenkunft in einer Gasse in der Nähe der Sheridan Road und Wilson Ave. Ehe Dannenberg die Gasse betrat, ließ er sich in Gegenwart einwandfreier Zeugen von Geheimpolizisten die Taschen nach Baargeld absuchen und ging dann ohne einen Cent hinein. Es wurde angeblich beobachtet, wie Cullet ihm etwas reichte. Als Dannenberg zurückkam, hatte er $2200 in Papiergeld. Cullet wurde verhaftet, und Dannenberg erklärte, daß Cullet ihm das Geld als Bestechung gegeben habe; es sei die erste Monatsrate. Cullet bestritt die Wahrheit der Anschuldigung.

Die Organe der toten Mutter.

Daß zu wissenschaftlichen Forschungen manchmal einzelne Organe von im Countyhospital Verstorbenen von den Aerzten zurückbehalten werden, gab gestern Abend Dr. Wayne W. Bissell, Pathologe in der Anstalt, zu, doch entsann weder er sich noch ein anderer Anstaltsarzt, Dr. J. H. Linson, daß alle inneren Organe eines Verstorbenen zurückbehalten worden seien. Andreas Chuchura, ein jugendlicher Angestellter in den Eisenbahnwerkstätten von Burnside, hat nämlich in einer gestern im Superiorgericht gegen die beiden Aerzte und den Vorsteher des Countyhospitals, William O. Chapman, angestrengten Klage auf $5000 Schadenersatz die Behauptung aufgestellt, er habe von seiner am 21. Oktober letzten Jahres in dem Krankenhause verstorbenen Mutter nur die Hülle zurückerhalten, alle inneren Organe, auch das Gehirn, seien entfernt gewesen. Daher die Klage.

Das Recht in Theorie und Praxis.

Die Stadt hat, wie erwartet, gegen die Entscheidung des Superiorrichters Foell zu Gunsten der vom Bürgermeister abgesetzten Schulratsmitglieder Huttmann, Harding, Sethneß und Dibelka Berufung an den Appellhof angemeldet, und wenn dieser die Sache nicht als dringlich auffaßt und daher gleich erwägt, so wird die Entscheidung nicht vor Oktober zu erwarten sein, inzwischen sind aber die gemaßregelten Schulräte an der Wiedereinnahme ihrer Sitze verhindert, und obendrein erlischt bis dahin ihre Amtszeit.

Weibliche Polizisten im Streikdienst.

Auf Ersuchen einer Anzahl Frauenklubs, welche, wie berichtet, am Sonntag im Hull House tagten, hat Polizeichef Gleason heute Morgen zwei weibliche Polizisten, Mary Boyd und Nellie Sullivan, zum Streikdienst in Henricis Speisewirtschaft, 71 West Randolph Straße, bestimmt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bodenwerte an der Indiana Ave., nördlich von 18. Str., auf $600 den Fuß gestiegen.

Taprell, Loomis & Co., Fabrikanten von photographischen Karten, haben von Harriet B. Borland ein Grundstück, 110 bei 177 Fuß, auf der Ostseite der Indiana Ave., etwas nördlich von der 18. Straße, zu etwa $600 den Frontfuß gekauft und wollen dort ein zweistöckiges Fabrikgebäude errichten.

Zu $90,000 hat auf sieben Jahre Robert P. Lamont sein fünfstöckiges Gebäude an der Michigan Ave., etwas nördlich von der Randolph Str., Flächenraum 45 bei 131 Fuß, an Sharp & Smith, Händler mit wundärztlichen Instrumenten, verpachtet.

Zu $100,000 abzüglich der Hypothek von $50,000 hat Albert Fuchs von Annie L. Ryan und Gatten das alte Kennedysche Garteneigentum an der Grace und Halsted Straße, einst ein altes Wahrzeichen der Stadt, erworben, 140 bei 269 Fuß; der Käufer besitzt jetzt das Land auf der ganzen Strecke auf der Westseite der Halsted Straße, zwischen Grace Str. und Sheridan Road. Er plant umfassende Verbesserungen.

Louis Schwab hat im Zwangsverkauf die Südwestecke der Eagle und Desplaines Straße, 80 bei 66 Fuß, nebst Fabrikgebäude zu $56,000 erworben.

Die Sechsfamilienhäuser 815 und 817 Crescent Place, Grund 50 bei 150 Fuß, und 4635 und 4637 Prairie Ave., sind, ersteres durch Robert P. Hillinger & Co., von Thomas Larson an Frau Emma Knoll, letzteres von Louis Rosenbluth an Harry E. Littler verkauft worden. Littler gab eine Farm von 343 Acres bei Peoria in Kauf. Der wirkliche Kaufpreis ist in keinem der beiden Verkäufe bekannt geworden.

Fred. Bode, Präsident der Gage Bros. Wholesale Millinery Co., hat zu $125,000 von Martha Hills Erben das Grundstück an der Südwestecke der North und Dearborn Ave., 149 bei 110 Fuß, erworben und will dort einen zwölfstöckigen Hotelbau zum Kostenpreise von mindestens $1,000,000 aufführen.

Ein gutes Jahr.

Der an anderer Stelle abgedruckte Bericht der Equitable Life Assurance Society of the United States legt Zeugniß ab für den andauernden Fortschritt der Gesellschaft. Sowohl die Bestände wie die Versicherungen und die Auszahlungen an Versicherte haben sich vermehrt. Mehr als $25,000,000 waren im letzten Jahre zu einem durchschnittlichen Zinsenertrag von 5.20 Prozent zum Besten der Polizeninhaber angelegt. Von den im Inlande während des Jahres fällig gewordenen 5394 Versicherungen wurden fast 99 Prozent innerhalb der 24 Stunden nach Einlauf des Todesnachweises ausgezahlt.

Aus Vereinskreisen.

Die Liedertafel Freiheit wird am Sonntag, dem 29. März, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine humoristische Unterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Eintrittskarten zu 25 Cents, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

* Die zwölfjährige Theresa Breango, die mit Streichhölzern spielte und unabsichtlich ihre Kleider in Brand setzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen Dienstag Abend in der elterlichen Wohnung in Blue Island erlegen.

Probiren Sie Musterole für Ihren lahmen Rücken!

Reiben Sie es tüchtig ein — massiren Sie gründlich damit und sehen Sie, wie schnell MUSTEROLE die Steifheit und das wunde Gefühl vertreibt.

Es ist in jeder Beziehung besser als ein Senfpflaster, und was das Allerbeste ist, es brennt nicht und zieht keine Blasen.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es kommt in handlichen weißen Glasbüchsen. Holen Sie sich heute eine Büchse von Ihrem Apotheker.

MUSTEROLE wird von Aerzten und Pflegerinnen empfohlen. Millionen Büchsen werden jährlich gebraucht für Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

W. H. Thurmond, Rockfish, Va., sagt:

„Musterole ist das Beste, das ich je gegen Muskelrheumatismus gebrauchte; es bringt wehen und steifen Gelenken und Muskeln sofortige Linderung." (52)

THE EQUITABLE

LIFE ASSURANCE SOCIETY OF THE U. S.

165 BROADWAY, NEW YORK.

Der vierundfünfzigste Jahresbericht der Gesellschaft, welcher ihren Finanzbestand, ihre Kapitalanlagen, sowie volle Einzelheiten über ihren Fortschritt im Jahre 1913 umfaßt, wird auf Wunsch an irgend eine Adresse versandt.

Anerkannte Bestände am 31. Dezember 1913	$	525,345,619
Zunahme gegen 1912, $12,026,418		
Policen-Fonds (oder Versicherungs-Reserve)	$	432,282,828
Andere Verbindlichkeiten	$	8,694,048
Gesammte Verbindlichkeiten	$	440,976,876
Reserve-Ueberschuß: Einschließlich Beträge, welche auf verschobene Dividenden-Policen zurückbehalten wurden	$	84,368,743
Zurückgelegt für Dividenden an Policeninhaber in 1914	$	13,638,794
Neue bezahlte Versicherungen in 1913	$	144,247,363
Ausstehende Versicherungen am 31. Dezember 1913	$	1,471,093,575
Ausbezahlt an Policeninhaber in 1913	$	54,805,925
Kapital, welches im Jahre 1913 in Eisenbahn- und Munizipal-Bonds, Mortgages, etc., angelegt wurde	$	25,948,,904

Angelegt um 5.20 Prozent einzubringen.

Equitable-Policen sind einfach, direkt und liberal und werden in irgend einer Standard-Form zum Schutze von einzelnen Personen, Firmen, Korporationen und den Angestellten von Geschäfts- und Fabrikations-Organisationen ausgestellt.

Einzelheiten werden auf Anfrage von der Home Office oder irgend einer Agentur der Gesellschaft aus versendet.

W. A. Day

Präsident.

Chicago Office: Peoples Gas Building.

Courtenay Barber, General-Agent, — Frl. Julia G. McIntyre, General-Agentin,
Silas M. Barr, General-Agent, — R. C. Moore, Manager,
O. B. Curran, Manager, — Boris J. Sinai, General-Agent,
James E. Durgin, General-Agent, — C. Wadsworth, General-Agent,
Frl. Sara F. Jones, Manager im Damen-Dept., — C. B. Williams, General-Agent,
Wm. B. Carlile, Inspektor der Agenturen
R. H. Sabin, Agentur-Manager, „The Rookery", Chicago, Ill.
James H. Topping, General-Agent, Harris Trust Building, Chicago, Ill.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am kommenden Sonnabend in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise vorhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, M. Strautz, M. Lellinger, M. Markmann, J. Nieckels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am kommenden Samstag Abend der Pleasure Club der Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F., in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave. Der Klub gibt sich große Mühe, einen recht gemütlichen Abend zustande zu bringen, und hofft, daß recht viele Ordensmitglieder anwesend sein werden. Die Damen Krüger, Schade, Heinz, Canterer und Juhl haben die Vorkehrungen getroffen und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Preismaskenball des Unterstützungs-Vereins Gambrinus wird am kommenden Samstag Abend in der Pilsenhalle, 1657—61 Blue Island Ave., nahe 18. Str., abgehalten. Der Vorkehrungsausschuß stellt $100 in Preisen in Aussicht und hat auch sonst alles Mögliche getan, um den Gästen viel Vergnügen und dem Fest einen großen Erfolg zu sichern. Die Beliebtheit des Vereins bürgt für zahlreichen Besuch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die Union Helvetia, der hiesige Unterstützungsverein der schweizerischen Hotelangestellten, hält am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle ihren zweiten Ball ab. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Freunden und Gönnern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Zur Verschönerung des Abends werden Chorgesänge, Einzelvorträge und gute Tanzmusik beitragen, auch für schmackhafte Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. U. a. sind bei D. Recher, 178 W. Washington Str., Karten zu haben.

Die elf vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre halten am kommenden Sonntag ihr 19. jährliches Ordensfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Der Reinertrag dieser Festlichkeit fällt dem Sterbefonds zu. Wer je eine Festlichkeit dieses beliebten Ordens mitgemacht hat, wird auch wissen, daß er, wenn es zu Vergnügungen und Unterhaltungen kommt, stets seinem Grundsatze: „Gut oder gar nicht!" treu geblieben ist. Ein rühriges Komite mit dem Großpräsidenten Eduard Beeh als Vorsitzenden und Gustav Halben als Sekretär ist schon lange bemüht, dieses Fest so vorzubereiten, daß es alle früheren an Gediegenheit und Vergnügen bei Weitem überflügelt. Wer also einmal ein urgemütliches deutsches Fest mitmachen will, der gehe am 1. März nach Yondorfs Halle. Tickets sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

Eine große Agitationsversammlung wird die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am kommenden Sonntag in der Vereinshalle, 1535 Fullerton Ave., um 2:30 Uhr Nachmittags abhalten. Männer und Frauen im Alter von 15—55 Jahren, der deutschen Sprache mächtig, vom Arzt als gesund befunden, werden an jenem Tage frei in den Verein aufgenommen.

Empfang und Ball veranstaltet der Welcome Frauenverein am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im großen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, auch dieses Fest wieder so erfolgreich wie möglich zu gestalten und allen Besuchern ein paar recht schöne Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. März, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplattlerverein „D'Wildschü'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am Samstag Abend, dem 7. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 7. März, feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, J. O. O. F., hält am Samstag, dem 7. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland" sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Ein Tanzkränzchen mit Agitation veranstaltet der beliebte deutsche Frauenverein Augusta am Samstag, dem 7. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Damen von 18—55 Jahren werden an diesem Abend ohne Aufnahmegebühren aufgenommen. Frau Emma Stamm, die Präsidentin, wird Alles aufbieten, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Gutes Essen wird bereitet, auch gute Musik wird zur Stelle sein. Der Verein bezahlt $4 Krankengeld auf 6 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld. Der Wittwenverein wird vollzählig erscheinen.

Sein 10. Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 8. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Georg Daniel, Präsident; Andreas Weber, Festpräsident, sowie Josef Knäb, Michael Edling, Georg Schnell, Johann Hermann, Fritz Hienz, Paul Mehburger, Johann Brusch und Fritz Weber. Diese Herren sind ernstlich bemüht, den Besuchern sowohl ein gediegenes musikalisches Programm, als auch gute Musik zum Tanz und etwas Erfrischendes für den Gaumen zu bieten. Allem Anschein nach wird das Fest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, stark besucht werden und den Teilnehmern viel Vergnügen machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Am Samstag, dem 14. März, wird die Hedwig Rebekkaloge Nr. 249, J. O. O. F., oder vielmehr ihr „Pleasure Club", in der Halle des Tempels Lily of the West, Monroe und Paulina Str., das Silberjubiläum feiern. Zu dem mit Tanz verbundenen Feste werden entsprechend umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und Einladungen an alle Ordensmitglieder sind ergangen, sich mit Angehörigen an dem Jubiläum zu beteiligen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, das Eintrittsgeld von 35 Cents schließt das Abendessen ein. Eine starke Beteiligung steht außer Frage.

Der Turnverein Helvetia von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 21. März, in der LaSalle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein zweites Turnerkränzchen nach heimischer Art und Sitte. Das erste wurde 1907 nach der Gründung abgehalten, welches als erste große Festlichkeit dieses vorwärtsstrebenden Vereins galt und als ein großer Erfolg bezeichnet werden mußte. Das diesjährige Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und hauptsächlich neben gesanglichen wie turnerischen Nummern aus humoristischen Vorträgen bestehen. Das Fest ist zum Besten der Turnfestriege bestimmt, welche der Verein im kommenden Juni nach West Hoboken, N. J., entsendet, um ein weiteres Lorbeerblatt in die Geschichte des Vereins zu fügen. Der Vorstand ladet alle Freunde und Gönner, sowie alle landsmännischen Vereine ein, dieses Fest im fröhlichem Kreise mitzufeiern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

WE GIVE "S.H." GREEN TRADING STAMPS
PREMIUM PARLOR LOCATED IN OUR STORE

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Eine weitere Gelegenheit am Freitag Baumwollwaaren in Fabriklängen zu kaufen.

Wir schließen M tag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

5 Kisten dunkelblaue, graue u. hellerGrund Shirting Kattune,—Fabriklängen, Yd........ 3¾c

1000 Yds. 40zöll. India Linon, alles gute Längen, 10c wt., Pr., Yd. 5¾c

50 Stücke weißer Atlas gestreifte Lenos, vom Stück; ein 10c-Wert; Verkaufspr., Yd. 4¾c

1 Kiste schlichtfarb. Leinen appr. Chambray, 10c wt.—Preis, Yd...... 5¾c

2 Kisten 27zöll. Seersucker Kleidergingham 10c wt.—Preis, Yd..... 5¾c

1 Kiste 4-4 Bradford Kleiderpercale, heller Grund, 10c wert, Verkaufspr., Yard.......... 6¾c

5 Ballen 36zölliges Sheeting, Fabrikrest, reg. 8c wt., Verk. Pr........ 5c

5 Kisten 36zöll. gebleichte Muslin-Fabriklängen, reg. 8c Wt., Verk. Preis, Yd.... 5½c

Hosen für Knaben 19c
Knicker-Hosen für Knaben, in schlichten Geweben und fancy Mischungen; ausgezeichnet für den Schulgebrauch; das Paar für............ 19c

Nur Freitags
Von 9 bis 12 Vorm.
2 Kisten Schürzengingham, Fabriklängen, in allen blauen Staple Karrirungen, reg. 7½c wert, spez., Yard......... 3¾c
Von 2 bis 5 Uhr Nachm.
200 Dtz. gebleichte gesäumte türkische Handtücher, gute schwere Qualität und große Sorte, 15c wert, speziell........ 7¾c

Spitzen, die Yard 1½c
Eine Partie von feinen baumw. Spitzen Kanten u. Einsätzen, bestehend aus vielen beliebten Mustern, in wünschenswerten Breiten, speziell, die Yard.......... 1½c

Strümpfe
Eine Partie echtschwarzer Ganze Damenstrümpfe, elastisch gerippte Oberteile, so lange sie vorhalten, Paar.......... 7½c
Spez. Partie Halbstrümpfe für Männer —weißer Fuß, extra schwer, 3fache Fersen, Pr...... 9c
1500 Paar fein ger. lohf. Kinderstrümpfe ausgez. 15c Werte, Pr.... 5½c

Partie von Stickerei-Flouncings gehen zu 7½c per Yard
Ein glücklicher Einkauf von hübschen Flouncings, in einer großer Varietät hübscher Muster, zu 15c bis 25c die Yard als gute Werte betrachtet; Breiten rangiren bis zu 27 Zoll; spez. Preis für diesen Verkauf, Yard........... 7½c

Unterzeug
Seide u. Wolle Damenleibchen und Beinkleider, reg. 75c Wt.. 49c
Graue oder cream gefließte Leibchen u. Beinkleider für Kinder, angebr. Partie, 25c wert, per Stück..... 15c
Schwere gefließte Unterhemden u. Hosen für Knaben, 29c Wert, Stück.......... 19c

Lokalbericht.

Briefe der Mutter.

Bruder der Ermordeten im Ellisprozeß auf dem Zeugenstande.

Zum Beweise, daß sie eine treue Gattin gewesen, wurden heute im Prozeß gegen William Cheney Ellis vor Richter Petit zwei von Frau Ellis an deren Mutter gerichtete Briefe vorgelegt. Ellis soll seine Frau bekanntlich aus Eifersucht ermordet haben, während die Verteidigung behauptet, er habe es in einem Anfall von Wahnsinn getan. Der Inhalt der Briefe stützt den von der Staatsanwaltschaft angenommenen Beweggrund der Tat. Ellis hörte der Verlesung unbewegt zu.

Philipp Fosdick, Direktor des öffentlichen Dienstes in Cincinnati, bezeugte, daß es infolge von Ellis' Trinken einmal vor vier Jahren zu einer Trennung zwischen dem Ehepaare Ellis gekommen sei, und daß Ellis ihm gestanden, er habe sich durch Wetten auf Pferderennen finanziell ruinirt. Kurz vor Ellis' Abreise aus Cincinnati nach Chicago, berichtete der Zeuge, hat Ellis ihm gegenüber den Verdacht ausgesprochen, seine Frau sei zu dem Zweck nach Chicago gereist, um hier mit einem gewissen Caldwell, einem Kaufmann aus Brantford, Ont., zusammenzutreffen. Fosdick suchte ihm den Verdacht auszureden, und riet ihm schließlich, doch nach Chicago zu fahren und sich von der Unschuld seiner Frau zu überzeugen. Der Zeuge schilderte Frau Ellis als liebevolle Gattin und Mutter. Er ist der Bruder der Ermordeten. Er bezeugte, daß auf die erwähnte Trennung eine Aussöhnung gefolgt sei und Ellis seitdem nie wieder unmäßig getrunken habe.

Im Traum.

Der 25jährige Ludwig Steiner, ein Maschinist, träumte heute früh so lebhaft, daß er im Schlaf durch das geschlossene Fenster seines Schlafzimmers im zweiten Stockwerk des Hauses 331 Loomis Str. in den Hof hinab sprang. Durch Glassplitter wurde er am Kopf und an den Händen, durch den Fall innerlich schwer verletzt. Er liegt im Countyhospital.

Freies Haarmittel

Laßt mich Euch eine freie $1.00 Ausstattung senden.

Nichts ist so schön wie ein prachtvoller Haarwuchs.

Foso macht das Haar wachsen, verstärkt die Augenbrauen, verlängert die Wimpern, gibt grauem oder verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder, beseitigt Jucken und Schinn und macht das Haar von Mann, Frau oder Kind dicht und schön glänzend.

Freier $1.00 Ausstattungs-Koupon.
Schreibt Euren Namen auf untenstehende punktirte Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an The Foso Company, 4982 Foso Bldg., Cincinnati, Ohio. Legt 10c in Marken oder Silber bei als Zeichen daß Ihr es ernst meint und um die Verpackungs- und Portokosten etc. decken zu helfen, und die ganze $1.00 Ausstattung wird Euch sofort per Post frankirt und kostenfrei gesandt.
Name..
Stadt..
Straße..
Staat.......................... R. F. D. ....

Die Schulgrundstücke.

Ausschuß für Kaufprüfung muß seine Sitzung verschieben.

Die auf heute Nachmittag anberaumt gewesene Sitzung des Ausschusses für Prüfung von Schulgrundstücksankäufen hat auf die nächste Woche verschoben werden müssen, weil Anwalt Hobart P. Young verreist ist. Der Kongreßabgeordnete Sabath, der heute dem Ausschuß mitteilen wollte, was er mit dem Ankauf solcher Grundstücke zu tun gehabt hat, ist gestern hier eingetroffen. In seiner letzten Sitzung wurden dem Ausschuß zwei von Sabath indossirte Checks vorgelegt, die als Zahlung bei Ankäufen gedient hatten, und Julius Weißkopf bezeugte, daß die Checks, einer auf $17,503 und der andere auf $5585 lautend, dem Kongreßabgeordneten von seinem Bruder, Josef Weißkopf, und von Sabaths Schwager, Adolf Ball, gegeben worden seien. Sabath sagt, es sei Alles ordentlich zugegangen, Weißkopf und Ball hätten die Grundstücke gekauft, weil sie eine gute Spekulation zu machen gedacht hätten. Herr Sabath wird die Sache dem Ausschuß in dessen nächster Sitzung erklären.

Ungarische Theatergesellschaft.

Gastspiel im Globetheater am kommenden Samstag und Sonntag.

Die New Yorker ungarische Theatergesellschaft, die im vorigen Monat im hiesigen Globetheater durchschlagende Erfolge erzielt hat, trifft am Sonnabend, dem 28. Februar, neuerlich zu einem zweitägigen Gastspiele ein, welches ebenfalls im Globetheater stattfinden wird. Zur Aufführung gelangt am Sonnabend Lehars „Lustige Witwe" mit Frau Ilona Thurg als Danilo, eine Rolle, in welcher diese Künstlerin den ungeteilten Beifall amerikanischer Theaterunternehmer gefunden hat. Sonntag Nachmittag wird „Der kleine Graf", eine überaus melodiöse ungarische Operette, gespielt, und Sonntag Abend gelangt Melchior Lenghels weltberühmtes Drama „Der Taifun" zur Aufführung. Die Gesellschaft besteht durchweg aus tüchtigen Künstlern, und es ist demzufolge ein künstlerisches Zusammenspiel sowohl in der Operette wie im Drama zu erwarten.

— Kleiner Irrtum. — „Vater, Du sagtest doch zum Onkel, wir haben farbige Soldaten in den Kolonien?" —„Gewiß, die haben wir." — „Ja, warum führt man denn dort nicht die feldgrauen Uniformen ein?"

— Der amerikanische Kommissär Alexander L. Miller meldet von Panama aus an Präsident Wilson, daß es ihm nicht gelang, die Streitsache zwischen der Regierung von Ekuador und der Guayaquil & Quitobahn schiedsgerichtlich beizulegen. Bahn ist Amerikanereigentum.

— Die junge Hausfrau. — „Als ich neulich um die Mittagszeit heimkomme, finde ich meine Entreetür angelweit offen; aus meiner Wohnung quillt dicker Rauch, und fast sämmtliche Bewohner sind um meine halb ohnmächtige Frau versammelt. „Um Himmelswillen, Schatz, was ist denn los?" fragte ich in höchster Bestürzung. — „Ich, ich habe gekocht — und da — hat's auf einmal anfangen zu brennen." — „Was hat denn gebrannt? Was wolltest Du denn eigentlich zubereiten?" — „Einen — Auflauf!" — „Na", sagte ich lachend, „der ist Dir ja auch glänzend gelungen!"

— Ein bequemer Spitzbube. — Richter: „Die Schuhe, die Sie Ihrem Freunde gestohlen haben, hatten Sie sich acht Tage vorher auch schon mal angeeignet. Warum gaben Sie sie damals zurück? Hatten Sie Gewissensbisse?" — Angeklagter: „Nein, sie waren noch zu neu....mein Freund sollte sie erst 'n bischen austreten."

— Liebevoll. — Frau (zu ihrem Manne): Es ist ein Wetter draußen, daß man keinen Hund vor die Tür jagt. Ich kann deshalb unmöglich das Mädchen mit dem Brief nach der Post schicken. Willst du ihn nicht schnell hintragen, Otto?

Blinde Bundesinspektoren.

Beamte sollen vom Treiben der Kunstbuttermondscheinler Kenntniß gehabt haben.

Gegen Binnensteuerinspektoren erhob heute in dem Prozeß von John F. Jelke und zwölf seiner Angestellten unter der Anklage des Betrugs der Regierung durch Färben der Kunstbutter, ohne die Steuer von zehn Cts. das Pfund zu bezahlen, vor Richter Geiger im Bundesgericht Harry Kendall die Anschuldigung, daß sie um das Färben der Kunstbutter und die Nichtbezahlung der Steuer gewußt hätten, aber erst nach der Verurteilung mehrerer Männer wegen der Steuerhinterziehung eingeschritten wären. Kendall betrieb in den Jahren 1902 bis 1910 im Laden 715 Ost 43. Straße ein Buttergeschäft und wurde, seiner Aussage zufolge, von Abney D. Mize, einem Verkäufer der Firma Braun & Fitts Co., Vorgängerin der Firma Jelke Co., im Hinterteil seines Ladens im Färben der Butter unterrichtet, wonach der Zeuge das täglich tat. Den Färbstoff kaufte er bei der Gallone. Die Binnensteuer habe er nie bezahlt. Die Binnensteuerinspektoren, von Oberst Anderson abwärts, seien etwa zwei Mal im Monat in seinen Laden gekommen, in den Jahren 1905 und 1906 fast täglich, auch zwei Mal täglich. Die Beamten hätten von seiner Gepflogenheit Kenntniß gehabt, ihn aber nur zwei Mal verhaftet, schließlich sei er von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt, ihm aber wegen seiner Aussagen vor jenen gegen die Angeklagten Straffreiheit zugesichert worden. Andere Butterhändler, welchen ebenfalls Straffsicherheit versprochen worden ist, machten später ähnliche Aussagen.

Nachlaß von Wm. P. Smyth.

Hinterläßt im Testament Verwandten $280,000.

In seinem Testament, das heute im Nachlaßgericht bestätigt wurde, hat der in Tucson, Arizona, im Januar gestorbene William P. Smyth Verwandten Fahrhabe im Werte von $155,000 und Grundeigentum im Werte von $125,000 vermacht und seinen Bruder Thomas M. Smyth, Nr. 3501 W. Adams Str., zum Testamentsvollstrecker eingesetzt. Die Aktien der John M. Smyth Co. und der John M. Smyth Merchandise Company hat der Erblasser dem genannten Bruder für dessen und der Schwester, Frau Jane Patera, Söhne in Trust gegeben bis zu der Zeit, zu welcher der Neffe William P. Smyth 22 Jahre alt sein wird. Der Onkel, Thomas A. Smyth, 2022 W. Jackson Blvd., erhält $25,000. Das gesammte Grundeigentum fällt dem Bruder, John M. Smyth, 137 N. Homan Ave., zu, und für die Base Grace Fleming, 3447 W. Congreß Str., sind $10,000 bestimmt. Die gesammte übrige Fahrhabe soll Thomas M. Smyth nach Gutdünken unter die Verwandten verteilen.

2,500 Jahre alter Schuldschein.

Der älteste Schuldschein, der auf der Welt vorhanden ist, dürfte ein ägyptischer Schuldschein sein, der vor einiger Zeit gefunden wurde, und der das ehrwürdige Alter von 2500 Jahren besitzt. Der Grund dafür, daß er sich so lange erhalten konnte, liegt in besonderen Umständen. Daß man in Aegypten einst vor alten Zeiten das Leder als Schreibmaterial benutzte, besonders für Urkunden, deren Dauerhaftigkeit dadurch gesichert werden sollte, beweisen verschiedene erhalten gebliebene wertvolle Dokumente, die auf Tierhaut verzeichnet waren. Unter den neuerdings entdeckten interessanten Funden dieser Art steht wohl mit an erster Stelle ein nubischer Schuldschein, der im sechsten Jahrhundert vor Christi Geburt auf weißliches Gazellenleder geschrieben wurde und also lautet: „Ich Argon, Sohn des Laize, habe von dir, Soiamalt, in ziemlich schwerem Kleingeld Goldstücke 11, sage elf, und nicht mehr erhalten, und werde dir diese zurückgeben, wenn du es begehrst." Dieser Schuldschein auf Gazellenleder soll aus dem Volksstamme der Blemezer stammen.

— Wiener Meldung besagt, zwei Amerikaner seien von albanischen Briganten entführt worden, behufs Erpressung eines Lösegeldes.

Ueberflüssiges Haar.

Laßt mich beweisen, daß ich Euch davon leicht, schnell, ohne Schmerzen oder Verletzung befreien kann.

Freier untenstehender Koupon bringt Euch meine Hilfe.

„Von tiefster Verzweiflung zur freudigen Zufriedenheit war der Wechsel in meiner Stimmung, als ich eine leichte Methode fand, dieses lästige, häßliche, überflüssige Haargewächs zu beseitigen, nach vielen Fehlschlägen und wiederholten Enttäuschungen.

Ich sende (absolut frei und ohne Verbindlichkeit) an jeden der anderen Leidenden volle und ausführliche Beschreibung, wie ich mich von Haar befreite, sodaß es niemals zurückkehrt. Wenn Ihr einen Haarwuchs habt, den Ihr zerstören möchtet, verschwendet Euer Geld nicht mehr für wertlose Pulver, Salben und Flüssigkeiten oder für die gefährliche elektrische Nadel, lernt von mir, die sichere schmerzlose Methode, die ich gefunden. Schickt nur Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und eine 2c-Marke zur Rückantwort an Mrs. Kathryn Jenkins, Office 252, B. P., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Frei-Koupon Dieses Zertifikat berechtigt jeden Leser der „Abendpost", für Mrs. Jenkins freie vertrauliche Anweisungen zur Beseitigung des überflüssigen Haares. Schneidet ihn aus und heftet ihn an Euren Brief. Nur bei sofortigem Gebrauch gültig. Adresse: Mrs. Kathryn Jenkins, Office 252, B. P., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Spezielle Notiz: Wir raten jeder Frau, die an Entstellung durch überflüssiges Haar leidet, ernstlich, die obige Offerte anzunehmen. Diese beachtenswerte Offerte ist aufrichtig und echt, die Ehrlichkeit der Anbieterin ist unzweifelhaft.

Nicht gerade gemütlich.

Die Katastrophe, der unlängst das englische Unterseeboot „A 7" mit seiner gesamten Besatzung zum Opfer gefallen ist, lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf die Gefahren des Unterseebootbetriebes. Allein man wird dabei nicht aus dem Auge verlieren dürfen, daß es sich bei dem verunglückten englischen Boot um ein Fahrzeug ältester Konstruktion handelt. „A 7" stammt noch aus der Zeit, da die Unterseebootstechnik im Anfang ihrer Entwicklung stand. Welche Fortschritte seitdem in Bau und Führung unterseeischer Fahrzeuge speziell in England gemacht worden sind, zeigt die Fahrt in einem britischen Unterseeboote, die in diesen Tagen der Mitarbeiter einer Londoner Wochenschrift mit Genehmigung der Marineverwaltung unternehmen konnte. Der Journalist durfte von Devonport aus die Fahrt eines der neuesten und vollkommensten Unterseeboote der britischen Marine mitmachen, eine Fahrt der „E 1". Reges, aber fast lautloses Treiben herrschte in dem „submarine depot", das sonst so ängstlich vor den Blicken von Privatleuten behütet wird.

Ueber und über mit Talg und Oel befleckte Gestalten waren emsig damit beschäftigt, die „E 1" zur Fahrt zu rüsten. Das seltsame zigarrenähnliche Fahrzeug hat eine Länge von über 30 Meter; in der Mitte des Rumpfes liegt, einer großen Streichholzschachtel nicht unähnlich, der Aufbau mit dem Beobachtungsturm, von dem zu beiden Seiten die Perisкope und die Vorrichtungen der drahtlosen Telegraphie emporragen. Allein dem Fahrgast blieb wenig Zeit zu einem Vergleiche zwischen der graziösen kleinen „E 1" und den mächtigen Panzer-Kolossen, die im Nebenbassin lagen. „Schlepptrossen ankoppeln!" kam ein Kommando, und einen Augenblick später stehen alle auf dem Aufbau, während die „E 1" ins freie Fahrwasser hinausstrebt. Das Wetter scheint günstig; in der frischen Brise stampft das vorausziehende Schleppboot zwar heftig in den Wogen, aber dem Unterseeboot vermag der Zorn der Wellen nur wenig anzuhaben, ruhig zieht es hinterdrein und hinterläßt nur einen langen breiten Schaumstreifen. Gegen 7 Uhr werden die Schlepptrossen abgeworfen, der Schlepper dampft zurück, einige Minuten hastiger Tätigkeit der Seeleute: dann verschwindet die Bemannung im Bauche des Unterseebootes. „Nur der Steuermann und ich", berichtet der Journalist, „blieben auf der kleinen Brücke. Der Seegang wird stärker. „Halbe Kraft voraus!" — und der Stahl unter meinen Füßen erzittert, als die mächtigen Maschinen einsetzen. Schäumend und tosend kommen die Wellen über den Bug gestürmt, das Boot beginnt zu hüpfen, die Gischt sprüht bis über die Kommandobrücke. „Wir werden besser unten durchkriechen", meint der Leutnant, „der Seegang wird ein wenig rauh." Ueber eine schmale Stahlleiter klettern wir nun in das Innere, und hier erstickt die Neugier sofort die letzten Schatten der Beklemmung. Wo ich hinblicke, überall blitzen mir kupferne Röhren entgegen, spiegeln schnell den Widerschein des fast grellen Lichtes; gerade vor mir sehe ich die vier großen Torpedoauswurfsrohre, und neben ihnen blitzen ein paar dieser tückischen Geschosse im elektrischen Licht. Unter den Torpedorohren im Bug des Fahrzeuges liegen die Petroleumbassins, die den Maschinen für die Fahrt über Wasser den Brennstoff liefern. Unter Wasser treten die Akkumulatorenbatterien in Tätigkeit. An beiden Seiten sind die 16 Zylinder angebracht. „Fertig" tönt ein Kommando, automatisch hat sich inzwischen der Weg zu Licht und Luft verschlossen, das Periskop steigt empor, und mit einem Zischen entweicht die Druckluft. Ueberall läuten Glocken. „Fertig zum Tauchen! Motoren einschalten!"

Die Stimme des Leutnants hallt laut im Innern wider. Ich hielt den Atem an, um das Gefühl des Sinkens auszukosten; aber nichts, nichts wird fühlbar, und erst nach einer Weile höre ich die Stimme des Offiziers fragen: „Welche Tiefe?" Die schwankenden Bewegungen haben aufgehört; ganz ruhig läuft das Boot, fünf Faden unter der Meeresoberfläche, seinen Kurs mit sieben Knoten; an den Luftlöchern liegen, im Lichte blitzend, gebrauchsfertig lange Reihe von Rettungshelmen. Aber nichts außer dem fällt auf, die Maschinen surren, das Boot läuft, bis nach zwei Stunden das Kommando kommt: „Hauptballastbassin auslassen!" Zischend und tosend preßt die Druckluft das Wasser aus den großen Zylindern, die an den Seiten des Bootes hervorragen; langsam steigen wir empor, und plötzlich beginnt das Fahrzeug wieder zu rollen und zu stampfen: wir sind wieder an der Oberfläche. Die Verschlußkappe öffnet sich, ich steige empor, und vor mir liegt die Bai von Plymouth ..."

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

— Der kleine Logiker. — Mutter: „Jedesmal, wenn sich eine Mutter über ihr Kind ärgern muß, bekommt man ein weißes Haar; merke Dir das, Du Taugenichts!" — Fritz: „Aber, Muttchen, unsere Großmama ist doch ganz weiß, und Du bist ihr einziges Kind!"

— Falsche Reize anlegen, heißt: den Zahn der Zeit plombiren.

Die größten Gletscher der Erde.

Das Ehepaar Workman, das mit unermüdlichem Eifer und großen alpinistischen und auch wissenschaftlichen Erfolgen im westlichen Himalaya und im Karakarum arbeitet, hat über seine diesjährigen Forschungen zum erstenmal vor der geographischen Gesellschaft in London berichtet. Das Hauptziel waren die beiden größten Gletscher der Erde. Den ersten Rang unter ihnen nimmt der Siachen ein, den zweiten der Tarimschehr, die sich später miteinander vereinigen. Vor ihrem Zusammenfluß ist jener 4½, dieser über 3 Kilometer breit. Später werden sie durch eine Verengerung des Tals zu einer geringeren Breite zusammengepreßt. Die Forscher haben auch mehrere Berichtigungen der Karte des Karakorum vorgenommen. Der Saltoropaß, der bisher nach dem gleichnamigen Gletscher benannt wurde, hat mit diesem nichts zu tun und daher den Namen nach dem Bilaphontgletscher erhalten. Der Hochgipfel des Teramkangri, der bisher zu 24,560 Fuß (7380 Meter) angegeben wurde, ist auf die gewaltige Höhe von 27,610 Fuß oder fast 8300 Meter bestimmt worden und gehört also zu den höchsten der Erde. Hinter der Ostwand des Siachengletschers ist eine neue Gruppe von Riesengipfeln auf der turkestanischen Seite entdeckt worden, eine andere oberhalb des sogenannten Silberthronplateaus. Die höchste Spitze der letzten Gruppe von 7217 Meter Höhe hat den Namen der Königin Mary von England erhalten. Auf dem Siachengletscher sind einige Reste alter Baulichkeiten in großer Höhe aufgefunden worden. Trotzdem wird die Vermutung abgelehnt, daß dieser Gletscher früher als Straße nach Turkestan benutzt worden sei.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank G. Weston und Andrew Samuelson, Bauunternehmer — Verbindlichkeiten, $12,983.12; Bestände, $129.

Sigmund Kay, 3312 Forest Ave. — Verbindlichkeiten, $1155.35; Bestände, $747.02.

Nathan Pubbs, 5340 Stewart Ave., Bauunternehmer — Verbindlichkeiten, $36,440.83; Bestände, $1901.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maurine gegen Frank C. Craig, Trunksucht; Elsie gegen Louis Hornkohl, grausame Behandlung; Mabel gegen Charles L. Emrich, grausame Behandlung; Nellie gegen Charles M. Lundberg, Ehebruch; Frank gegen Marie Di Biase, Ehebruch; Catherine gegen Charles Chavoen, Verlassen; Lars gegen Hannah Lundin, Ehebruch; Walter P. gegen Minnie Thumel, Verlassen; Luteen gegen Ralph E. Gill, Verlassen; May gegen Theodore C. Kinney, Verlassen; Martha gegen Paul F. Witte, grausame Behandlung; Elmer R. gegen Maude de Neven, Verlassen; Bertha gegen Isidor Richter, Verlassen; Amanda gegen Albert R. Soergel, grausame Behandlung; Marie gegen Lewis M. Lally, Verlassen; Edna gegen Robert Henderson, Trunksucht; Gust gegen Antigone Papuchis, Ehebruch; Louise gegen Harry Schlieter, Verlassen; Jennie gegen Edwin L. Humphreys, Verlassen; Ida gegen Fred W. Riemann, grausame Behandlung.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Leo J. Brantley, Devona Walzen, 36, 23.
James W. Gilliland, Sadie A. Colbury, 41, 28.
Frank P. Humbert, Frances A. King, 43, 24.
Robert D. Creswell, Jennie Bruce, 28, 34.
Lee E. Miller, Ellen Gill, 24, 22.
William W. Westphal, Alice Martin, 26, 28.
Fred Bernhaft, Catherine Ibling, 27, 20.
Max Mantner, Wilma Ginsburg, 23, 21.
Samuel Pearce, Genevieve Campbell, 30, 24.
Henry Gramm, Mary Metzen, 51, 31.
Antonio Cecozza, Teresa Roggio, 47, 44.
Henry Wilkins, Angeline Blaul, 57, 55.
Carmello Curro, Jennie Musell, 24, 16.
Alexander Wagner, Goldie Moß, 33, 22.
George E. Meyer, Avis Kennicott, 31, 20.
Orrie E. Crossey, Ethel Campbell, 26, 24.
Cyril A. Hamilton, Alice Dutton, 21, 19.
Nick S. Piluras, Mary Smoleck, 40, 34.
Joseph Lapinski, Anna Gestautai, 35, 27.
Stefan Czomke, Katarine Lewkowycz, 22, 19.
John F. Seemann, Anna Hackbusch, 38, 27.
Charles F. McGuire, Birdie E. Ryan, 24, 24.
George W. Manthei, Emma Braun, 50, 42.
James Cantlon, Mary O'Connor, 21, 18.
Charles Jameson, Edith Wilson, 23, 23.
Fred Ellisms, Martha Williams, 20, 19.
Nils Carlson, Wahlborg Westerberg, 26, 23.
John L. Cannon, Corinne Hayden, 24, 26.
Ralph George, Loral Byrne, 21, 19.
Peter Stecher, Annie Kahr, 21, 23.
Henry A. Schumacher, Marie Whalen, 24, 18.
James Foster, Daisy J. Crocker, 32, 27.
John Swanson, Signa Swason, 31, 26.
Joseph Lyons, Charlotte Delamater, 28, 30.
Joseph L. Rosenquist, Mary Robnson, 26, 26.
Paul E. Peterson, Stella Wolff, 24, 21.
Emil C. Figbas, Ella R. Rosa, 24, 24.
John W. Lee, Alma Wolff, 28, 25.
Lyman Annis, Ellen O'Brien, 20, 22.
Sigmund Zuprynowski, Helen Izban, 28, 24.
Leo E. Hoffman, Mildred M. Nelson, 23, 21.
Andrew F. Anderson, Cath. Craig, 23, 20.
Oscar Brosseau, Elizabeth Brosseau, 41, 30.
Max A. Hebel, Carrie Stockman, 23, 22.
Lauritz P. Hwatz, Clara Nelson, 23, 19.
Thomas McGrail, Louise Grabler, 21, 22.
Harry McDonald, Caroline Lichtenstein, 21, 19.
Chris Onnen, Josephine Wenzel, 30, 22.
Lorenz Dywan, Martha Olszewska, 27, 18.
Peter Sherbva, Martha Petrauskaite, 25, 19.
Eugene J. Chamberlain, Hazel Evanson, 24, 20.
Peter Flohr, Margaret Gaja, 27, 21.
John Sheridan, Mary Scanlan, 28, 22.

Grauhaarig mit 27 — kein graues Haar mehr mit 35

Ich bin eines der vielen lebenden Beispiele davon, daß graues Haar seine natürliche Farbe und Schönheit wiedererhalten kann.

Ich sende Euch den Beweis frei.

Laßt mich Euch volle Auskunft frei schicken, die es Euch ermöglichen wird, Eurem grauen Haar seine natürliche Farbe und die Schönheit der Jugend wiederzugeben, — ganz gleich, was Euer Alter oder was die Ursache des Ergrauens ist, solange es kein Färbemittel ist. Das Resultat zeigt sich nach viertägigem Gebrauch.

Ich bin eine Frau, die vorzeitig grau wurde u. mit 27 Jahren alt aussah, aber durch einen wissenschaftlichen Freund fand ich eine leichte Methode, welche meinem Haar die natürliche Farbe der Mädchenzeit in erstaunlich kurzer Zeit wiedergab. Und deshalb habe ich Vorbereitungen getroffen, jedem Leser dieser Zeitung, der seinem grauen, verblichenen Haar die natürliche Farbe wiedergeben will, absolut kostenfrei, volle Auskunft, wie er dies bewerkstelligen kann, ohne fettige, klebrige oder schädliche Stoffe zu gebrauchen und ohne daß es entdeckt werden kann zu geben. Ich garantiere Erfolg, ganz gleich wie viele Mittel fehlgeschlagen haben. Perfekter Erfolg bei beiden Geschlechtern und in jedem Alter.

Deshalb schneidet untenstehenden Koupon aus und schickt mir Namen und Adresse (geht an, ob Herr, Frau oder Fräulein) und einer 2c-Marke für Antwort, und ich schicke Euch genaue Auskunft, die es für Euch unnötig machen wird, je wieder graues Haar zu haben. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, 972 N. Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Dieser Frei-Koupon berechtigt jeden Leser der „Abendpost"; Frau Chapmans vollständige Anweisungen, grauem Haar seine natürliche Farbe und die Schönheit der Jugend wiederzugeben, frei zu erhalten. Schneidet dieses aus und heftet es an Euren Brief. Nur gut für sofortigen Gebrauch. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, Box 972, N. Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Spezielle Notiz: Jedem Leser dieser Zeitung, ob Mann oder Frau, der für den Rest seines Lebens kein graues Haar haben will, wird geraten, obige liberale Offerte sofort anzunehmen. Frau Chapmans guter Ruf beweist die Ehrlichkeit dieser Offerte.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hector H. Kahn, Orpha Carrier, 24, 19.
David W. Cronquest, Hilda Krohn, 28, 25.
Reginald A. Argall, Daisy R. Pah, 31, 23.
Jerry J. Skorepa, Lottie Konichel, 21, 18.
George J. Kelly, Alberta Carus, 24, 22.
Frank Baumjohann, Ethel M. Hunt, 20, 18.
William Berran, Catherine Fosburg, 42, 44.
John Arman, Julia Dromonitski, 33, 29.
Hyman Bornstein, Gertrude Eemans, 20, 19.
Clarence Beckmann, Madina Juergens, 22, 22.
James Coogan, Minnie Komarek, 27, 24.
George E. Swanson, Mary B. Johnsen, 20, 18.
Peter Ostina, Henrietta Leibundguth, 25, 25.
Walter H. Hildebrand, Marie Krause, 25, 23.
George Bospapa, Julia Csipes, 31, 21.
Charles Frenzel, Agnes Gonia, 23, 19.
Nick Radivoi, Anna Demko, 29, 30.
Anton Ruzicka, Emma Krai, 26, 20.
Stevo Jrbovic, Cveta Vekic, 26, 23.
Fred J. Vogel, Elsie Riley, 22, 20.
John Tellebsh, Jeannette Ribart, 25, 21.
Harry Martin, Blanche Thurman, 28, 31.
Wallace Lovely, Catherine Jones, 23, 20.
Frank W. Weiher, Harriet Pohlmann, 22, 20.
Josef Kraus, Anna Riha, 28, 21.
James Harris, Daisy Thomas, 38, 25.
Ernest Meyer, Alice Reinke, 20, 22.
Moses Groß, Anna Reisburg, 26, 22.
Ora Hershberger, Bessie Jung, 23, 21.
John Miller, Martha Sommerfeld, 21, 22.
Morris Finkelstein, Rose Bernholz, 28, 22.
Harry Pitzele, Fanny Podolski, 25, 24.
Clarence Soper, Esther Wright, 23, 19.
Roman Janiszewski, Anna Paszkowski, 31, 23.
George W. Coltman, Louise H. Rebers, 30, 26.
Tandy Gibson, Marjorie E. Bell, 21, 19.
John H. Murdock, Irene Wade, 23, 21.
Thomas A. Henderson, Lillian M. McCann, 27, 28.
Henry E. Larson, Victoria Gustafson, 31, 23.
William Chesney jr., Eva Kissick, 32, 27.
Peter Berg, Minnie Berg, 28, 25.
Ernst Waller, Amalia Hansen, 63, 60.
Smith Palmer, Rebecca Glatz, 37, 28.
William L. Eick, Emma L. Smith, 25, 23.
Nicola Campobasso, Mary Eisla, 25, 28.
Edward Stern, Gizella Klein, 37, 34.
Wm. P. Myers, Charlotte Saunders, 37, 28.
Alex Chaposke, Emma Tolick, 35, 25.
Matthew J. Knauf, Gertrude Jansen, 19, 18.
Salvatore Calanzaro, Marie Filicchia, 24, 20.
William D. Daniels, Adela C. Drieß, 22, 22.
Clement Hutchinson, Margaret Alexander, 20, 23.
Charles L. Emerson, Alma Redder, 24, 23.
James Taylor, Lucille McGee, 26, 17.
Walter D. Laging, Louisa Odenthal, 23, 21.
Earl Steigleder, Erna Weicer, 20, 21.
Aaron E. Galvin, Anna Blonsky, 23, 21.
Frank R. Broadbent, Estelle Foley, 24, 23.
Mazzini Gragnani, Ella Paoletti, 21, 19.
Harry Sherman, Sadie Karlin, 25, 21.
Thomas J. Ridgeway, Anna Matkin, 36, 26.
James Scholtes, Elizabeth Yeager, 22, 22.
Edward Rosene, Ella Langbeen, 26, 23.
Joseph Lobegrove, Julia Curtis, 56, 51.
Gust Nelson, Alma Carlson, 31, 31.
Andrew E. Thompson, Fern Cach, 25, 22.
George Zeiner, Elizabeth Michalicka, 21, 20.
Walter Gaffer, Laurel W. Gaffer, 19, 17.
Adolf Fischer, Susanna Klein, 26, 19.
Edgar E. Armant, Leubenia Reedy, 23, 27.
Kennith T. Griffiths jr., Katharine Marshall, 29, 25.
William Reins, Ottilie Reins, 68, 54.
Harry Ansel, Bessie M. Clifford, 21, 18.
Gustav E. Holman, Linnea Johnson, 28, 21.
Charles H. Wieneke, Thora Sorensen, 25, 23.
John Harrington, Mildred Herrick, 30, 28.
David Peck, Mary E. Crumbes, 40, 38.
Watson P. Ellis, Elizabeth Schechnet, 28, 23.
Ernest L. Wennerstrom, Hattie Petersen, 22, 21.
James Hanlin, Minnie Dippor, 25, 20.
Arthur R. Schroeder, Emma Stoerck, 19, 17.
Albert W. Miller, Maude Knight, 36, 32.
Ernest A. Lundeen, Ruth Hartwid, 31, 24.
Hyman Cohn, Ida Weißburg, 53, 53.
Walter Dobson, Rena Holmes, 22, 19.
Frank Slater, Ada Page, 27, 27.
Clarence Stalbaum, Hallie Hamlett, 19, 19.
Joseph Stidley, Martha Schulte, 26, 20.
Frank Koncel, Emilie Sara, 37, 36.
August Koranda, Mae Rokos, 22, 22.
Thomas Tierney, Cora Arling, 40, 38.
Walter A. Traver, Alma Schulz, 37, 24.
John C. Nielsen, Petre Jensen, 31, 30.
Joseph H. Wright, Mary Lennon, 28, 22.
Phillip Greenberg, Jennie Schwartz, 36, 18.
Walter F. Lorenz, Emma Redow, 26, 19.
Tenh May, Lauretta Miller, 35, 28.
Otto L. Eckstrom, Alfreda Johanson, 25, 25.
James C. Glimer, Hazel J. Frey, 29, 18.
Joseph Murphy, Olive Elser, 25, 18.
Frank E. Lackey, Frances Keilman, 23, 20.
Wallace Cote, Marie Sabage, 30, 22.
Thomas R. Confare, Mildred Tully, 21, 20.
Joseph R. Merriman, Sarah Braun, 39, 39.
Oscar M. Steers, Mary F. Madison, 50, 54.
Harvey M. Roush, Mamie J. Fiz, 32, 20.
Roy Sherman, Clara Lueders, 22, 18.
William B. Carr, Nora J. Loston, 24, 19.
Walter Pero, Edna Devling, 27, 23.
Mark A. Saunders, May Palmer, 30, 31.
Alvin Brotemarkle, Elizabeth Morgan, 29, 22.
Robert J. Magill, Nannette Pinney, 27, 27.
Frank L. Conlon, Dorothy Teachout, 26, 22.
Ernest W. Gunckel, May Ruzel, 27, 26.
Solon D. Rider, Jennie L. Schicker, 45, 38.
Clark L. Auxier, Bessie B. Martin, 49, 29.
Morris Berman, Fannie Birholz, 20, 17.
Earl A. Dunsmoor, Margaret Blower, 25, 20.
Wm. G. Lansing, Nora J. Whalen, 45, 33.
Fred Schneider, Mary Anderson, 24, 29.
Mathew Dragschin, Mary E. Rath, 27, 24.
Ray Gillan, Victoria Cesua, 20, 20.
Herman Frend, Sadie Dacschner, 23, 24.
Phil J. Pollard, Margaret Maginis, 24, 22.
Adam Krbitvniak, Julianna Potwora, 40, 44.
Harry Radloff, Lucy Eimer, 21, 18.
Charles H. Conklin, Mary Ellsworth, 52, 44.
Homer J. Smith, Cecilia Acbarge, 21, 22.
John F. Dzok, Mary A. Deutko, 37, 35.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94⅝c; Juli, 89⅝—89½c.
Mais, Mai, 67¼c; Juli, 66⅝c; September, 65⅞—66c.
Hafer, Mai, 40⅝c; Juli, 40⅜—40½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 160,000, von Mais auf 601,000, von Hafer auf 443,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 118,000 Bushels Weizen, 201,000 Bushels Mais und 307,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.67½; Juli, $21.72½.
Schmalz, Mai, $10.77½; Juli, $10.97½.
Rippchen, Mai, $11.57½; Juli, $11.72½.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—96¾c; Nr. 3, rot, 94¼—95¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¾—94c; Nr. 3, 93¼—93½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96¼—96½c; Nr. 2, 94—95c.
Mais, Nr. 3, 60—60¾c; Nr. 3, weiß, 63½—64c; Nr. 3, gelb, 61¾—62c; Nr. 4, 57½—59½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾—42c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39¼—40c; Nr. 4, weiß, 38¾—39½c; Standard, 41c.
Roggen, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 3, 60½—61c; Nr. 4, 55—56c.
Gerste, „Malting", 54—60c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—49c.
Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.75; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.35.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.00.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150.............$	0.09¾
Headlight 175	0.11½
Cocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.53½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.15—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.50; „Native Bulls", $5.50—$7.65.
Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.77½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.77½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.60.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.20—$6.50; „Feeding Lambs", $6.75—$7.25; „Native Yearlings", $6.50—$7.15; „Native Ewes", $6.20—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24½
Packwaare, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.20	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.22	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.31
„Firsts", das Dutzend		0.26
„Storage", das Dutzend	0.20	—0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.35	—0.40
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.00
Gurken, die Kiste	2.25	—2.75
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.25	—0.27½
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—3.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste	2.00	—2.25
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben das Faß	2.00	—4.00
Tomaten, die Kiste	3.00	—4.00
Zwiebeln, der Sack	1.75	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen	0.30	—0.40
Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Spinat die Kiepe	0.40	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel	0.[illegible]	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.50	—2.00
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
Am. Radiator, bev.	30	132¼	132	132¼
Booth Fisheries	85	39	39	39
do., bevorzugt	75	78	76	76
Chic. Pneum. Tool	20	58	58	58
Chi. Rys., Series 2	100	32⅝	32½	32½
Commonw. Edison	170	136½	135½	135½
Diamond Match	70	99½	99	99½
Illinois Brick	20	65	65	65
Montg. Ward, bev.	215	112¾	112	112
Nat'l Carbon, bev.	10	117	117	117
Pacific Gas	10	44¼	44¼	44¼
Sears-Roebuck	465	186½	184½	184½
Swift & Co.	50	107⅜	107¼	107¼
United States Steel	50	65¼	65	65¼
Hart-Schaffner, bev.	25	105	105	105

Bonds.

$ 7,000 Chicago City Railway 5s	100⅝
2,000 Chicago Railways 5s A.	93½
15,000 Chicago Telephone 5s	101
1,000 Chicago Railways 5s B.	81
7,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	78⅛
1,000 do.	78⅛
10,000 Peoples Gas Refunding 5s	100½
10,000 Chicago City Railway 5s	[illegible]
1,000 do.	100¾
9,000 do.	100⅞
3,000 Chicago Telephone 5s	101
2,000 do.	101
2,000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
1,000 Chicago Railways 1st 5s	98⅞
1,000 Chicago Railway 5s B.	81

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Ashland Ave., 179 F. südl. von North Shore, Westfr., 30 bei 124, Russell Tyson an Ettie M Vastine, $1190.
Ashland Ave., 225 F. südl. von Grace Str., Westfr., 25 bei 123, Charlotte Daub an Otto G. Großman, $4000.
Byron Str., 131 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 32½ bei 92, George A. Arnold an Emil Rieck, $6000.
N. Western Ave., 50 F. nördl. von Barry Ave., Westfr., 25 bei 125, Fred Schroeder an Louis Zoll, $2500.
Kimball Ave., Nordostecke Cortland Str., Westfront, 58 bei 177, Robert A. Uihlein an Clemens W. Ackerman u. A., $2800.
Kuling Str., 363 F. südl. von Willow Str., Ostfront, 24 bei 194, Jos. C. Schumacher an Robert Schweigler, $5000.
West Lake Str., 129 F. westl. von N. State Str., Südfr., 31 bei 150, James D. Murphy an Cyrus H. McCormick, $124,000.
33. Straße, 146 F. östl. von Morgan Str., Nordfr., 26 bei 145, John H. Suderwski an Jan Pacanowski, $3000.
117. Str., 217 F. östl. von State Str., Südfr., 37½ bei 123, James Derrnco an Leo Wogciehowski, $3085.
Palmer Ave., 99 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 50 bei 124¾; Joseph L. Comins an George C. Shaffer, $11,00.
Loomis Str., 48 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 114, Nachlaß von Marie Reitek an Mary Simandl, $1825.
Sangamon Str., Südwestecke 68. Str., Ostfr., 39 bei 125, Israle Taylor an John Linderhelm, $30,000.
Campbell Ave., 272 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 26 bei 125, Stanislaw Wisniowski an Jan Skodon, $2375.
W. 61. Place, Nr. 3507, Nordfr., 25 bei 124½; Belle McComb an Martha Carr, $4000.
W. Adams Str., 272 F. westl. von Western Ave., Nordfr., 24 bei 123, Julia B. Malloy an John R. Nelson, $1450.
California Ave., Südwestecke W. 21. Str., Ostfront, 50 bei 125, Anna Sidlo an Francis Kotaslo, $15,600.
Elburn Ave., 150 F. östl. von Laflin Str., N.-Fr., 30 bei 102, Frank J. Beier an Hanna T. Tobius, $4600.
Elburn Ave., 150 F. östl. von Laflin Straße, Nordfr., 30 bei 102, Sophia Beier an Hanna T. Tobin, $4600.
N. 54. Ave., Südostecke Le Moyne Str., Westfront, 198 bei 128, Judith M. Wadleigh u. A. an Rose Lawrence, $2000.
Harrison Str., 446 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 124, Antonia Lambert an Kasimir Spaitis, $2625.
Johnston Ave., 509 F. westl. von California Ave., Südfr., 25 bei 100, Hanna M. Andersen an Laura E. Ellingsen, $2400.
Liberty Str., 175 F. westl. von Union Straße, Nordfr., 25 bei 75, Etta Caplan an Wm. Farber, $2400.
Lincoln Str., 247 F. südl. von Thomas Straße, Ostfr., 50 bei 125, Albert Huppke u. A. an Paul A. Haeger, $5600.
Monroe Str., 100 F. östl. von S. 45. Ave., Südfr., 25 bei 121, John Hussers an John Herbert, $6500.
Morgan Str., 314 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 100, Rose Kaplan u. A. an Antonio Cozattorto, $3725.
Robey Str., 416 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 126, Simon Wasserock an John E Rustman, $4200.
Thomas Str., 922 F. östl. von Newton Str., Südfr., 23 bei 125, Isidore Gurevitz an Josef Wodzinski, $4300.
Trumbull Ave., 141 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 27 bei 125, Josef Diblik an Frank Henzlik, $3300.
Van Buren Str., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 37½ bei 124, Wm. J. Mullaley an Henry Bos, $13,000.
Western Ave., 68 F. nördl. von Cortez Str., Westfr., 26 bei 103, Louis Rubin u. A. an Joseph Gornstein, $14,000.
Bremen — Township 36, Lots 17 und 18, Block 2 John Cerekowicki Jr. an Igantz Ziney, $1400.
Winchester Ave., 48 F. nördl. von 95. Str., Ostfront, 50 bei 177; Milton S. Plotke an Amelia L. Sauer, $1250.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Messing Chasers. Johnson & Meyer, 155 Wendell Straße.

Verlangt: Messing-Finishers. Johnson & Meyer, 155 Wendell Str.

Verlangt: Ein Junge für ständige Arbeit. Zimmer 842, 536—538 S. Clark Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 752 S. California Avenue.

Verlangt: Hausmover, Mann mit mindestens 5-jähriger Erfahrung, stetige Arbeit. Anzufragen: 7823 Emerald Avenue.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 3246 West North Ave., Ecke Sawyer.

Verlangt: Porter, frisch eingewanderter vorgezogen. 2025 S. Laflin Str.

Verlangt: 2 Männer zum Brunnengraben. — 4103 N. 64. Ave., nahe Irving Park Blvd. boso

Verlangt: Gordon Feeder. 3544 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Feiler, erfahren an Kreissägen. 452 E. Illinois Str. bosfsa

Verlangt: Erfahrener Teamster. Nachzufragen P. Becker & Co., 337 W. Monroe Str.

Verlangt: Butcher, Deutscher, 18—20 Jahre alt, gewandt, welcher im Wurstmachen mithelfen und im Shop sich einlernen will, für außerhalb Chicago. Sprecht vor Sonntag, den 1. März, 168 West Washington Str. Mr. Recher. bidosa

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. mibofa

Verlangt: Guter Cakesbäcker oder Conditor, muß selbständig arbeiten, nüchtern und zuverlässig sein. Lohn ohne Board $18, später mehr.— Adressire mit Altersangabe und Erfahrungen an C. Pahl, 1078 Main Str., Dbuque, Ia. midofa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Siebzehnjährige."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 16 bis 17 Jahre alt, um das Butchergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. 2318 Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 4420 State Str.

Verlangt: Lediger junger Bartender. Beständige Stellung. Muß gute Referenzen haben.— Nachzufragen nach 4:30 Nachm. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand Bäcker. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Starker Mann für gewöhnliche Arbeit. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str.

Verlangt: Selbständiger, nüchterner Bäcker an Brot und Cakes. 2741 Princeton Ave.

Verlangt: Mann, der etwas von Fischen und das Verpacken derselben versteht. Nachzufragen: Lundin & Co., 117 N. Elisabeth Str.

Verlangt: Guter Junge. North Chicago Printing Co., 636 Wells Str.

Verlangt: Junger Butcher, 18 bis 20 Jahre, muß polnisch und englisch sprechen. 1852 N. Robey Str.

Verlangt: Saloonporter. 5858 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau als Köchin für Dinner und Short Orders; kleines Restaurant; müssen Erfahrung haben; Lohnansprüche angeben. Fashion Lunch Room, 417 4. Str., Logansport, Ind. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Tinsmith sucht stetigen Platz für Messing- und Neusilberwaaren; kann auch nach Zeichnungen arbeiten. John L. Z., 1937 N. Kral Ave.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit von 9—12 Vorm. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann (25), nüchtern, sucht irgend welche Beschäftigung. Shofmann, 1633 Mohawk Straße.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit als Porter oder Lunchmann, spricht englisch, kann auch bartenden. Tel.: Lincoln 3761. dosadi

Gesucht: Butcher, kann schlachten, Wurstmachen und Shoptenden, sucht Stellung, geht auch aufs Land. J. Mayer, 746 Rees Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung im Store mitzuhelfen und in Werkstatt. Otto Berk, 1714 Barry Ave. Mrs. Clausen.

Gesucht: Ein deutscher Junge mit Erfahrung an Cakes, wünscht Stellung. Adam Buck, 1133 Washburne Ave. Tel.: Canal 5236.

Gesucht: Junger, deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle als Saloonporter oder irgend andere Arbeit. Tel.: Lincoln 95.

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher und Shoptender sucht stetigen Platz. Mike Steger, 623 Hinsche Str., hinten.

Gesucht: Ein älterer Carpenter sucht Arbeit. 35 Cts. die Stunde. Adr.: P. 895, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein erfahrener Presser an Damen-Coats und Suits sucht Stellung. W. Sewade, 917 Wells Str.

Gesucht: Ein Mann, 36 Jahre alt, sucht stetige Arbeit bei Pferden oder auf irgendeiner Farm. 5725 Shields Ave.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Kellner, 28 Jahre, verheiratet, sucht passende Arbeit, auch als Porter in Restaurant. Schnurpfeil, 5311 S. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung, möchte sich im Store mitausbilden. Bardo, 500 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann als Porter im Saloon; kann auch Morgens aufmachen. Adr.: L 339 Abendpost.

Gesucht: Farmer in mittleren Jahren, unverheiratet, sucht Gelegenheit, um eine Farm zu bearbeiten oder zu leiten; hat gute Erfahrung in der Viehzucht und Ackerbau; guter Melker. Adr.: East Wakefield Farm, Barrington, Ill.

Gesucht: Junger deutscher Sattler, 6 Monate im Lande, sucht stetige Arbeit. Joseph Gruner, 1415 George Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Barbier sucht stetige Arbeit. 2215 Southport Ave., M. Vogel.

Gesucht: Ein selbständiger guter Cakebäcker sucht stetige Stellung. Adr.: Joe Jansen, 1421 Fletcher Str. dofr

Gesucht: Bartender (27), sucht Stelle, kann perfekt englisch. Adr.: L 344 Abendpost.

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann, 7 Monate im Land, wünscht sich in einer Office oder Geschäft nützlich zu machen. A. M., 3608 Süd Hermitage Avenue.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Grand Ave. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht irgend welche Arbeit. Karl Moik, 4147 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Bäcker, erste Hand an allen Sorten Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Mulatz, 2421 Greenview Ave. dofr

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Helfer an Automobil oder Wagen. Adr.: O. 419, Abendpost. mdo

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: L. 363 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher junger Bau- und Maschinenschlosser sucht irgend eine Stelle. 4852 S. Racine Ave. A. Gutter. midosón

Gesucht: Junger Mann, gute 2. Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Majer, 1750 Wells Str., Phone Lincoln 6565. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite and an Brot und Rolls. Adr.: P. 886, Abendpost. mi—sa

Gesucht: Dritte Hand Cakes-Bäcker sucht Arbeit. 3451 Irving Park Blvd. mido

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Biscuits und Rolls sucht Stelle. Adr.: P. 889, Abendpost. mido

Gesucht: Mann von 24 Jahren, der längere Zeit krank war, bittet um einige leichte Beschäftigung; kann einiges unternehmen, spricht etwas englisch. Adr.: P. 882 Abendpost. dimido

Gesucht: Erstklassiger Bartender, verantwortlicher Mann, verheiratet, sucht gute, dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 23fb1wX

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloonporter, der Lunch kochen und bartenden kann, sucht Beschäftigung. Adr.: L 390 Abendpost. 20fb1wX

Gesucht: Starker Junge an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. 740 Blackhawk Str. 25feb1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land.— 1342 Wolfram Str. 25feb1wX

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, guter Arbeiter, sucht Stelle. 1636 Burling Str. mido

Gesucht: Mann, Elektriker, sucht Stelle; ist im Stande, elektrische Anlagen zu besorgen, kann auch mit Punchpresse umgehen. Jos. Pauer, 1956 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Flinker Bartender, nüchtern, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Gute Referenzen. Michael Schmidt, Telephon Diversey 8513. mo—do

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Arndt, 2058 Bissell Str. Tel.: Diversey 8652.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten, etwas zu lernen.— Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant; kann selbst schlachten und Wurst machen. 1922 N. Rockwell Str. Lill.

Gesucht: Guter Hufschmied, der mit Pferdekrankheiten vertraut ist und auch sehr gut fahren kann, sucht Stelle, sofort. Alfred Fiedler, 2043 Milwaukee-Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land.— N. Sink, 1342 Wolfram Str.

Gesucht: Guter deutscher Tischler und Cabinetmaker sucht Arbeit. Versteht auch das Anstreichen und Glasiren, sowie Carpenterarbeit. Klingler, 37 W. 45. Str. dofa

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein lediger Bartender, ehrlich und zuverlässig, sucht Arbeit. A. Scholl, 6707 Irving Park Blvd.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung. Mori, 1102 N. LaSalle Str. dfr

Gesucht: Carpenter sucht Stelle in Fabrik. Antworten erbeten: H. Bernhard, 2033 W. 21. Place.

Gesucht: Junger, verheirateter Bartender sucht Stelle; mit Porterarbeit. Adr.: D. N. 152 Abpst.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Buchbindermädchen. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen, eines das zuhause schlafen kann, bevorzugt. 912 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Ornamenten zu arbeiten; guter Lohn. Nachzufragen 312 W. Jackson Blvd., 7. Floor. dofr

Verlangt: Eine Kleidermacherin in einem Kleidergeschäft; stetige Arbeit; sofort nachzufragen. 4105 West North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen im Putzwaaren-Dept. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: 50 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten, können bis zu $40 die Woche verdienen; stetige Arbeit, lange Saison. Kommt fertig zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 Wabash Avenue. —fr

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau, außer dem Hause. 2033 Roscoe Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. Keine Wäsche und kein Bügeln. 3056 N. Racine Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, solche, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. Vorzusprechen: 6426 Justine Str. Phone: Yards 4337. dofa

Verlangt: Erfahrenes, zuverlässiges Mädchen oder Frau ohne Anhang, für Hausarbeit u. Kochen; nur solche, die schon längere Zeit im Lande sind, sollen vorsprechen in 6224 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß sauber sein, kein kochen. $5.00. 1617 Nord Kallov Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2141 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1667 Humboldt Blvd. Phone: Humboldt 1144.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2014 N. Halsted Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. G. F. Burgenn, 3904 Sheridan Road. Phone: Lake View 1443. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag Abend nach 6:30 — 5336 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 908 Windsor Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 5821 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Arbeit am Vormittag. Mrs. Myers, 1706 Wells Str., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen bei zwei Kindern; eine die mehr auf gutes Heim wie auf hohen Lohn sieht. 4715 S. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für bessere Familien. — Rice Agency u. Catering Co., 74 E. Walton Place. 26feb1wX

Verlangt: Frau als Haushälterin für Vorstadt, eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Referenzen. Adr.: L 340 Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen um auf 3jähriges Kind zu achten. 1040 Ost 26. Str., nahe Greenwood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5435 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Referenzen. 5000 Grand Blvd., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; bester Lohn. Telephon: Grace 4533. 3528 Janssen Ave.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Montags und Dienstags. 1020 Ost 49. Str. Telephon: Drexel 2210.

Verlangt: Erfahrenes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7.00; Abends nach Hause gehen; kein Waschen; $5. Vor Freitag Mittag vorzusprechen. 3500 Pinegrove Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn; N. Clark Str. Car. 1512 Hood Ave.

Verlangt: Fähige Köchin in kleiner Familie; guter Lohn; Referenzen verlangt. 527 Deming Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit —3 in der Familie. 2056 N. Clark Str., zweites Apartment.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen; muß Empfehlungen haben. 90 Ontario Straße. Telephon: Dearborn 240.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Stein, 5618 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen, guter Lohn. Gutes Heim — 1075 Harrison Str.

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder böhmische Köchin für Südseite Apartment, muß englisch sprechen. Guter Lohn. Beste Stadt Empfehlungen erforderlich. Adr.: L 343 Abendpost. —son

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, zwei in Familie. 845 Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetige Stelle. — 4622 N. Kedzie Ave., Nehmt Ravenswood Hochbahn. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; zwei in Familie; Lohn $6. Asher, 411 E. 46. Str., 2. Apartment, nahe Grand. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1014 Byron Str., 2. Floor. mdo

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2 in Familie. Nordseite, nahe Lincoln Park. Guter Lohn. Telephone: Lincoln 1072. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß Kinder lieb haben. 4737 N. Whipple Str. Tel.: Irving 22,324. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 4949 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, beim Kochen und Hausarbeit zu helfen. 1534 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat. mdfor

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; guter Lohn. 5811 Indiana Ave.: 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5 Zimmerflat. 4601 St. Lawrence Ave., Flat Nr. 1. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Strauß, 3641 Grand Boulevard, 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 3145 Darwin Terrace. dmdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. F. Hahn, 1124 Maple Ave., Evanston. Tel.: Evanston 1764. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres deutsch-ungarisches Mädchen oder Wittwe in Wittwersfamilie. Gutes Heim. Geringer Lohn. Vorzusprechen von 6 bis 10 Uhr Abends. 1826 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, eines das Lust hat, aufs Land zu gehen, braucht nicht englisch zu sprechen. Nachzufragen bei Hanke, 2243 N. Halsted Str.

Verlangt: Waitreß. Muß englisch sprechen.— 719 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1714 N. Robey Str., 3. Flat. Cohn. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, oder Frau zum Reinmachen. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei einfachen Leuten ohne Kinder. 5258 Loomis Str., Candystore. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; ohne Wäsche; zwei ältere Personen. 1607 Irving Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5022 Irving Park Blvd. Telephon: Irving 1017.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 210 Ost 48. Str., 2. Flat. Telephon: Drexel 1685.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 6416 Dorchester Ave., 2. Flat. Tel. Hyde Park 4893.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $3 bis $4; Nachts nach Hause gehen. E. Fleck, 3557 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen; drei in der Familie. 2115 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 1642 W. Division Str. Phone: Haymarket 534.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder aufzuwarten und bei Hausarbeit zu helfen, $3. — 3857 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1656 Byron Straße.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Kleine Familie. 3136 Carlisle Place, nahe Kedzie Ave. Phone: Rockwell 97.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stellenlose Dienstmädchen finden gute Heimat und Plätze. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str., oben. 26fb1wX

Verlangt: Ehepaar, Tool und Die Makers, Sticker Hands, Kesselschmiede, Porters, Lunchköche, Barmen. Central Empt., 184 W. Washington St.

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen für Hausarbeit. 1435 N. Clark Str. 23fb2wX

Verlangt: Guter Engineer, guter Lohn, stetige Stellung. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. 23fb1w

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 2501 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Marie Haeseler, 1533 N. Campbell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 2117 Grand Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 4928 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 30 Monate im Lande, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen, am liebsten ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 5005 S. Loomis Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Kann kochen. Nordseite. 1339 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Nettes, 16 Jahre altes Mädchen sucht leichte Haus- oder Storearbeit. Spricht englisch. Gutes Heim. 713 Diversey Parkway., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 North Ave. Tel: Lincoln 4263.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann auch englisch sprechen. 1645 N. Central Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn; bitte persönlich vorzusprechen. 842 Ost 51. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle im Restaurant, Saloon oder allgemeine Hausarbeit. 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. — 2718 Herndon Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau mit kleinem Baby sucht Stelle; gute Köchin. Mrs. Amber, 2631 Southport Ave.

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht noch mehr Wäsche (beim Dutzend) heimzunehmen. 6025 Ridge Ave. dofr

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann alle Arbeit verrichten. Frau A. Moeller, 2725 Berlin Str., nahe California Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1519 Hudson Ave. Tel.: Lincoln 4399.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1519 Hudson Ave. Tel.: Lincoln 4399.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit, spricht nur ungarisch. J. Smoll, 5730 Windsor Avenue.

Gesucht: Zuverlässige Frau sucht Waschplätze. Mrs. O. Day, 1928 Austin Ave. dofn

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, gute Köchin, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleinem Haushalt. Telephon: Lincoln 1644.

Gesucht: Deutsche anständige Frau mittleren Alters sucht leichte Beschäftigung für einige Stunden des Tages. Bitte persönlich oder brieflich anzufragen. 4454 Montana Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Geht auch zu Kindern. Spricht englisch. Bitte persönlich oder brieflich anzufragen. 4454 Montana Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes, starkes ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht blos ungarisch. Herbaly, 479 West 28. Place. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, jüdisch, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Wittwerfamilie. M. Golstein, 1435 Taylor Str. mioo

Gesucht: Deutsch-französisch sprechendes Fräulein wünscht Stelle bei besserer Herrschaft, bei Kindern oder Hausarbeit. Adr.: W. A., 4852 South Racine Ave. midofa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6214 N. Wayne Ave., Janitor. dimido

Gesucht: Frau und Mädchen, können perfekt zuschneiden und Kleidermachen lehren, suchen Stelle. Rupp, 716 North Ave. dimido

Gesucht: Junge Frau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 2142 Fremont Str. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor. 1312 Marianna Str., Berger.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2av,dibofafon*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Stücke Parlor Set in gutem Zustande, $10; großer eichener Schaukelstuhl, $2; Gas-Leselampe, $2; Sanitary Couch, $2. 2022 Fremont Str., 2. Fl. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, guter Gasofen. 2245 N. Halsted Str.

Auktionsverkauf!
Soeben erhalten, eine große Sendung von Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbetten und allgemeinen Haushaltwaaren, von einer Nordseite Storage Co., mit der Instruktion, am Freitag, den 27. Febr., Vorm. 10 Uhr, an die höchsten Bieter zu verkaufen und zwar in meinen Zimmern, 2525 Sheffield Ave. Obige Waaren müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden. J. Ralph.

Zu verkaufen: Neue Betten, Oefen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel zum Schleuderpreis müssen verkauft werden bevor dem Umzug. Anzufragen Morgens oder Abends, 1010 Ashland Blvd., 3. Flat. dofr

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Willton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 24fb1wX

Zu verkaufen: Gute Hausmöbel. 915 Concord Place. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, $50 Columbia Grafanola, über $50 wert Records, zusammen $40. 1616 W. Fulton Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: $75 Phonograph mit vielen Records, $25. Mrs. Hackett, 3056 Madison Straße. sodidosaso

—Größter Bargain, wegen Abreise—
Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10-jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 24fb1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 23fb1wX

$150.00 kaufen $450 Upright Piano, 6 Jahre gebraucht. 3409 N. Ashland Ave. —28fbX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoninger's Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 für gesunde schwere 1000 Pfd. Mähre.— Nachzufragen: 2255 Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: $35 für Pferd, Buggy und Harneß, ebenfalls 1400 Pfd. schweres Arbeitspferd, billig. Anzufragen: 1946 Larrabee Str.

Muß verkaufen: 2 Stuten, 7 Jahre alt, wegen Krankheit. 1928 N. Robey Str.

Verkaufe gutes Ablieferungspferd, billig. — 1703 N. Halsted Straße.

Muß verkaufen: Schönes, schnelles, leichtes, sanftes Deliverypferd, $40; auch feine 1200 Pfund schwere gute Arbeitsstute, $45. Candy Store, 1951 Lake Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Ein Bargain, feines Rubbertired Cutunder Familien Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. dido

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch; 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten, alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd, 1100—1200 Pfund schwer (am liebsten Stute). 1523 Nord Harding Avenue.

Muß verkaufen: Gespann Maulesel, 2600 Pfund, 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 20fb1wX

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidofa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Cash-Register. Adr.: L 334 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Schweizer Landjäger. Sendet Muster mit Preisangabe an Dominik Schneider, Kewanee, Ill. dimidofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Männer verlangt
für Stellungen, die während der letzten Woche des Monats März zu besetzen sind — Fahren, Repariren und Verkaufen von Automobilen. Jetzt ist hier Eure Gelegenheit zum Eintritt in ein neues Arbeitsfeld, das nicht überfüllt ist. Wir stellen täglich Männer an. Laßt Euch unsere praktische und sehr einfache Methode des Unterrichts zeigen. Kommt sofort, wenn Ihr Euch anschließen wollt, da unsere Klassen nur noch beschränkten Raum bieten; all unsere Kurse sind unbeschränkt. Tag- und Abendklassen. Leichte Abzahlungen für Alle.
North Shore Automobil-Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 22fb*X

Architektonisches, Mechanisches und Bau-Zeichnen.
Tag- und Abendklassen jetzt im Gange. Zeichnen und Entwerfen, Plan-Lesen, Voranschläge, Bauunternehmen. Ebenfalls Vermessen, Brücken- und Häuser-Konstruktion, „Reinforced Concrete", Entwerfen etc. Wirkliches Studiren von Plänen, Spezifikationen und Blaudruck von Gebäuden und Maschinerie, die jetzt gebaut werden. Ebenfalls briefliche Kurse. Gebt an, welchen Ihr wollt. Schreibt nach Katalog oder sprecht vor.
Chicago Technical College,
1051 Lake View Geb., 116 S. Michigan Ave.

Englische Sprache für Herren u. Damen
—beginnt jetzt—
$5 3 Monate (also 40 Cents wöchentl.) Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen, deshalb Erfolg garantirt. Stellungen stets frei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen auch Sonntags. frdido

Frauen und Mädchen können das Kleidermachen erlernen, auch perfekt Zuschneiden; Tags oder Abends. Rupp, 716 North Avenue. 25fb1wX

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 21fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6 April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Brick-Basement: $13. 1216 Oakdale Ave.

Zu vermieten: 2 große Zimmer, für Küche und Bettzimmer, Dampfheizung; freie Miete für Reinhaltung von Fronthallen. 701 Ost 46. Str., Südost-Ecke Langley Ave., Janitor.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat, Ofenheizung, zweiter Floor, elektrisches Licht, Bad, ganz modern. 1541 Barry Ave. Zu erfragen: A. Schultheis, 5355 N. Clark Str.

Zu vermieten: Helles, reines 6 Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation, $22.00. 1104 Wellington Straße. dofrson

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer Eckwohnung; Ofenheizung; nach 3 Uhr vorzusprechen. 1346 N. Park Ave. dfrsa

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 4, 5 und 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Leavitt, Irving, Oakley und Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Buffet, Console, Badezimmer, Privat Porches, Tile Fußböden in den Treppengängen und Badezimmern; breite Lotten. Vier Zimmer, Furnace, $24; Ofen, $23; fünf Zimmer, Furnace, $25 und $27. Sechs Zimmer, Ofen, $25 und $27. Wm. Zelosky & Co., 2359 Addison Str. und 3801 Nord Western Ave. 21fb1wX

Zu vermieten: Store und Basement mit elektrischem Licht, Dampfheizung, 66×120 Store oder kleine Fabrik, Front an 2 Straßen. $100. 1316 Clybourn Ave. midofrsaso

Zu vermieten: 7 freundliche Zimmer, 3. Floor, Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, heißes Wasser, Janitordienst, gegenüber Grace Str. Hochbahnstation. 3753 Wilton Ave. 21fb2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Kleines Zimmer mit Bad, gute Küche, bei kleiner deutscher Familie. $5.50.— 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Vermiete helle, möblirte Zimmer an anständige Herren, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Halsted. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str.

Zu vermieten: Doppeltes Frontzimmer, $2.50 und $3.50. Heißwasser. 742 N. Clark Str.

Wittwe verlangt Roomer für Frontzimmer. 1587 Clybourn Ave. doja

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer, $2 die Woche. 303 Wisconsin Str. midofr

Neu möblirte Frontzimmer mit oder ohne Kost bei deutscher Frau. 1743 Sedgwick Str., Dittman. midofr

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts.— 731 W. Lake Str. dimidofrsa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht oberes Flat von vier oder fünf Zimmern, mit allen modernen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park oder Hochbahn bis Fullerton Ave. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: L 336 Abendpost.

Junger, anständiger Mann wünscht bei alleinstehender, nicht zu alter Frau als Alleinroomer, wenn möglich mit Board, zu wohnen. Adr.: L 338 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche von Privatleuten $3500 auf gutes Nordseite Grundeigentum zu leihen, Erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: L. 335 Abendpost.

Zu verleihen: $3000, privat. Adr.: L 337 Abendpost.

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. jn29dosafomo3m

$400 bis $2000 erste Hypotheken-Darlehen — Nord- oder Nordwestseite; 1¾ % Kommission. Adr.: P. 894, Abendpost. 25fb1wX

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. Phone: Main 4845. 24fb1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. ok4momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant, oder suche Köchin als Partnerin, für alleinstehenden Mann. Marx, 716 Wells Str., 3. Fl. dofa

Muß verkaufen: Milchroute, spottbillig, wegen Krankheit. 1323 S. Fairfield Ave. Telephon: Rockwell 173. dofrsa

Zu verkaufen: Paint Store; Painters Tools; billige Miete und gute Nachbarschaft. 2638 Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 30 dampfgeheizte möblirte Zimmer. Vorzusprechen: 521 W. Lake Str. dfrsa

Zu verkaufen: Zigarren, Candy, Zeitschriften, Stationery, Ice Cream, alter Platz, verlasse die Stadt; Preis $850. 1155 Webster Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 1858 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes, deutsches Restaurant; tägliche Einnahme $35 bis $40. 322 West North Avenue.

Zu verkaufen: Zu Schleuderpreis, wegen Krankheit, Saloon, Kegelbahn und Logenhallen zum Vermieten. 1815 W. Division Str. —sonn

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Arbeiternachbarschaft, Nordseite, für drei Mann Beschäftigung. Adr.: L 342 Abendpost.

Zu verkaufen: Futter-, Heu-, Kohlen-, Holz-, Moving-, Expressing- und Teaming-Geschäft. — Vorzusprechen: 112 N. LaSalle Str., Zimmer 45. 25fb1wX

Zu verkaufen: Guter Barbershop, nahe „L" Station. 3349 Southport Ave. mdofrsaso

Zu verkaufen: Damenschneiderei und Cleaning-Geschäft, viel Arbeit; Ursache: Krankheit. 3706 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, wöchentliche Einnahme $700. Peter Engweiler, 1230 Grace Str., nahe Clark. midofa

Zu verkaufen: Saloon in neuem „Lumbering Town" in Wiskonsin, an der Hauptlinie der Eisenbahn und der Hauptstraße im Staat. — Einziger Saloon im Town; keine anderen können anfangen. Gutes 2-stöck. Framehaus und 10 Acker Land. License $100; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Preis einschließlich Saloon Fixtures $3000, mäßige Bedingungen. Eigentümer, J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 25fb*X

Zu verkaufen: Saloon. 1156 W. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Tee- und Kaffeestore, sehr billig, wenn sofort genommen. Adr: L 394 Abdpost. didofa

Zu verkaufen: Saloon, eine gute Gelegenheit für einen Deutsch-Polen oder Böhmen. Postoffice Box 610. didofa

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Bäckerei, in einer uten, kleinen Stadt, nicht weit von Chicago. Lorenz Schaub, Morton Grove, Ill. midofr

Kaffee- und Tee-Store wegen Abreise zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen; deutsche Nachbarschaft; beste Lage, nahe Departmentstore und Theater. Keine Agenten. Adr.: L 370 Abendpost. 24fb1wX

Beste Offerte kauft gutes, altes Grocery-Geschäft, billige Miete, frische Waare, feine Einrichtung. 1400 Sedgwick Str. 23fb1wX

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete, gute Lease, immer besetzt. 3856 Cottage Grove Avenue. 22fb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für nachweislich guten Saloon. $200—$300. Adr.: L. 346, Abendpost.

Partner verlangt für gutgehendes Wholesale- und Retailgeschäft. Nötiges Kapital $2—3000. Offerten unter Adr.: O. 433 Abendpost. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Musikkapelle wünscht Platz in Halle zum Spielen für Tänze, Nordseite bevorzugt. 1510 Larrabee Str. Jacob Morgenfurt.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didoja*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,didofa1m

Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Ave. Unser deutscher Kräutertee ist das beste Blutreinigungsmittel. Speziell für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Ausschlag, off. Beine, Rheumat. Probe frei! 19fb,dosafodi1mo

Maskenanzüge zu vermieten. H. Cimpack-Madsack, 2221 Clybourn Ave. —1mz,famodo

!!Vor der Saison!!
Painting, Paperhanging, erstklass. Arbeit, billigst. Witz, 3607 N. Robey Str. Tel. Graceland 3488. bidofa

Es lohnt sich zu wissen, daß Reimer's Bronchial Elixir Wunder wirkt bei Husten, Asthma, Bronchitis, Katarrh. Fürsorgliche Leute sollten es im Hause halten, es verhindert die bösen Folgen von Erkältung. Flasche 50c und $1 portofrei abgeliefert. Wir liefern auch 10 Pfund Kannen reinsten Bienenhonigs zu $1.75 ins Haus. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. Lincoln 5274. 4fb,midofr1m

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Meatmarket und Grocery, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund an portofrei. 24fb1wX

Painting, Decorating etc. zu mäßigem Preis. 4143 W. Lake Str. Phone: Garfield 7100. 23fb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 20fb1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2ds*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Auktion-Verkauf!
Baustellen zu Euren eigenen Preis
40 Geschäfts- und Wohnhaus-Baustellen in unserer prächtigen Subdivision an Peterson Ave. und Rockwell Str. werden verkauft auf öffentlicher Versteigerung am Montag Abend, den 2. März, um 8 Uhr, in der Winona Halle, Ecke N. Clark Str. und Winona Ave. Ihr braucht kein Geld anzuzahlen, ehe Ihr ein Angebot gemacht habt. Dies ist eine Versteigerung. Das Publikum macht den Preis, nicht die Eigentümer.
Eigentum in diesem Stadtteil gelegen wird unbedingt rasch im Werte steigen. Die Lage, Entwickelung, und die beabsichtigte Straßenbahnverlängerung an Western und Devon Ave. machen dieses Eigentum sehr wertvoll für die jetzigen Käufer. Eine Baustelle in kurzer Entfernung von diesem Eigentum wurde neulich für $17,000 verkauft, und wie verlautet, hat der jetzige Eigentümer ein Angebot von $25,000 ausgeschlagen. Jedermann kennt diese vorzügliche Lage. Dieses ist Eure erste Gelegenheit, eine Baustelle zu absolut Eurem eigenen Preise zu kaufen. Vergeßt das Datum nicht, 2. März, Abends 8 Uhr. Kommt u. bringt Eure Freunde.
Benson Brothers,
111 W. Monroe Str. Phone: Randolph 2800. 24fb1wX

Zu vertauschen: Hübsche 8 Zimmer Residenz in Ravenswood, mit großer Garage hinten auf Lot. Preis nur $6500, schuldenfrei. Nehme schuldenfreies unbebautes Eigentum, improved, in Tausch. Adr.: L. 391 Abendpost. bidofa

Zu vertauschen: Modernes 12 Apartment Gebäude in Rogers Park, Miete $5100, belastet mit $24,000. Tausche für irgend etwas, auf das ich $10,000 borgen kann. Adr.: P 830 Abdpost. bidofa

Zu verkaufen: In Ravenswood, moderne 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Lot 30×125, schuldenfrei. Preis nur $2000 Baar nötig. Adr.: P. 829 Abendpost. bidofa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
1½-stöck. Cottage Flat, hohes Brickbasement, 5 und 3 Zimmer, wohnt in dem einen Flat und laßt das andere für das Gebäude zahlen, $3250. $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

II.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Stads, Oak Floors u. Trim Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 21fb1wX

$6500 kaufen ein hochmodernes 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht; Hypothek $3000, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. sadidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4 Zimmer Cottage, großer Stall, Lot 55×125, nahe Robey. John Bobel & Co., 3430 Southport Ave. midofa

Dreistöckiges drei 6-Zimmer Frame, nebst 2-stöckigem Brickgebäude, Miete $63; Lot 42×131; Preis $5500.00. 20fb1wX
F. Ruedel, 602 North Avenue.

Spottbillig, 3—6 Zimmer modernes Brickgebäude, $7000, ist 848 Webster Ave. gelegen. — Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. sadido

Nordwestseite.

Seid Ihr auf der Suche nach einem Bargain? $4700 kaufen mein neues, 2stöck. 5- und 6-Zimmer Flatgebäude; elektrisches Licht; Oak-Finish; Furnaceheizung; große Lot; an N. Lawndale, nahe Wrightwood; verlasse die Stadt; muß sofort verkauft werden.
Muß wegen Verlassens der Stadt sofort verkauft werden, meine Nordseite Grundeigentums- und Versicherungsoffice; wegen Einzelheiten telephonirt Lake View 1203. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick. 5 und 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Lot 50 bei 125. Nördlich vom Humboldt Park. $58 Miete. Preis $5500. Adr.: L. 346, Abendpost.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*

$1000 Baar kaufen neues Eck-Brickgebäude, 8 — 4 Zimmer Flats, Dampfheizung; Miete $190 monatlich, nahe Irving Park Blvd. und Elston Ave. Leichte Abzahlungen. Gute Baustellen als Teilzahlung. — Oscar K. Schaefer & Co., 1420 Laramie Ave. (alte 52. Ave.) bidofa

Vertausche 6 Flat Brickhaus, Humboldt Park, für Farm oder Lotten. Koch, 2016 North Ave. midofr

Zu vertauschen: Schuldenfreies Drei-Flat Brick, Logan Square, für ein kleineres Haus. Whitsell, 2609 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Wicker Park Zwei-Flat Brick, modern, muß verkaufen, $4600. Whitsell, 2609 North Avenue. dimido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick Cottage. 3326 So. Oakley Ave., 7 Zimmer, Furnace Heizung, Bad, offene Plumbing, Preis $1800. Abzahlung. — Bidwell & Co., 3126 W. Madison Str., Telephon Garfield 1712.

Südseite.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Toilet, Bad, Gas, Gebäude 20 Monate alt, Lot 45×125; Preis $1750; $400 Anzahlung, Rest $16 den Monat. 2115 West 57. Str., nahe Hoyne Ave. Eigentümer ist Sonntag, den 1. März zwischen 2 und 4 Uhr am Platze. John Gleich, 2908 West 38. Place. Tel.: Drover 1669. dofa

Frühzeitige Käufer erhalten den Bargain!— Für Real Estate Bargains in dieser Nachbarschaft sprecht vor bei Ernis E. Feeney, 3108 Wallace Str. midofr

Zwei-Flat Framegebäude, Steinfundament, in gutem Zustand, Süd-Peoria Str., nahe 59. Str. $2000 Baar erforderlich. Anzufragen: Regal Model & Tool Works, 122 S. Clark Str. Tel.: Central 3692. —sa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, 3 Lotten an Oak Park Ave., Geschäfts-Lot an 12. Straße, nahe Oak Park Ave. — 7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Lot 37½×125, 2 Blocks nördlich von Metropolitan Hochbahnstation, $4500.
7 Zimmer Residenz, Lot 37½×125; Furnaceheizung; Preis $4300.
6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung; Lot 37½ bei 125; Preis $3200.
5-Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, Lot 37½×126; Preis $3800.
N. C. Weichbrodt, 19 S. LaSalle Str., Z. 1303.

Zu verkaufen: 3 Treibhäuser mit zehn Acres Land, ebenfalls Residenz. Kleine Cottages von $3000 bis $3500 jede.
P. Phillip, 7005 Nord Clark Str. 1fb,sondido1m

Farmländereien.

Guter Farmer auf Ranch im östlichen Colorado, gegen Anteil. Kann die ganze diesjährige Ernte haben. Muß $1000 haben. J. H. Rye, 1437 Marquette Gebäude.

Verkaufe oder vertausche meine 80 Acker Farm, nahe Hamlet, Ind. Gute Gebäude, gutes Land, 67 Acker unter Pflug, 13 Acker Wald, an 3 Hauptstraßen gelegen. 2 Meilen zur Eisenbahn, 68 Meilen nach Chicago. Preis $4500.— Lehmann, 1833 Maud Ave., Ecke Sheffield. dofrsa

Zu verkaufen, oder für Chicago Eigentum zu vertauschen: 20 Acker, St. Joseph County, Michigan Farm, an der Stadt grenzend.
80 Acker in Ottawa County, Michigan; Pferde, Viehbestand usw.
Rehf, 164 West Washington Str. 26feb1wX

158 Acker Wiskonsin Viehzucht mit Vieh usw.; große Gebäude. Falls Ihr eine gute Farm sucht, besichtigt diese. Sechs Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 164 West Washington Str. 26feb1wX

—East Texas—
Mehrere gute deutsche Familien gewünscht in deutscher Kolonie. Bestes Farmland, 20 u. mehr Acres. 2 Eisenbahnen, 4 Stationen, Postoffices, 2 Banken, 2 Schulen, Kirchen, Sägemühlen, bester Markt für alle Farmprodukte. Mildes Klima, kein Winter, 3 Ernten jährlich; gutes Wasser. Häuser fürs erste Jahr frei, beständige Arbeit auf Wunsch. Pferde, Maschinen etc für billige Miete. Etwas Geld erforderlich, leichte Abzahlungen. Eigentümer z. Zt. hier, erteilt jede gewünschte Auskunft, Dienstags, Freitags 5—8, und Sonntags 2—5 Nachmittags.
81 Ost Madison Str., Ecke Michigan Ave., Zimmer 207. modosa

Wenn Sie die Absicht haben, eine Farm zu kaufen, so schreiben Sie mir und ich sende Ihnen meine Offerte. Kleine Anzahlung, Rest 10 Jahre Zeit. Gutes Klima, Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Louisiana & Illinois Land Co. L. v. d. Leck, G. V. Mgr., 735 North Avenue, Chicago. 8ja,dosaso*

Fruchtbares Land im Staate Wiskonsin. Kauft nicht herum ohne Arbeit. Ich verkaufe Euch gutes Land, baue Euch ein Haus und Nebengebäude, garantire Euch Arbeit nahe Eurem Lande mit guter Bezahlung (Löhne rangiren von 1.75 bis $5 per Tag). Kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Kommt mit uns nächste Woche. Freie Reise für Käufer. N. Piklor, 1526 West 21. Str., Chicago. Offen Sonntag bis 6 Uhr Abends. 7fb,sasodido—1mo

Kleine Farmen zu niedrigen Preisen auf leichte Abzahlungen — alle Verbesserungen, großer Stock, alle Ernten. Gartengemüse, Früchte, Geflügel; mildes Klima das ganze Jahr; gute Nachbarn, Schulen, Kirchen, nahe Stadt, auf dem berühmten Cumberland Plateau, im östlichen Tennessee; sprecht vor wegen näheren Einzelheiten. W. C. Hahley Co., 133 W. Washington Str. midofa

Muß verkaufen: Schöne 20 Acres Farm in der feinsten deutschen Gegend in Florida, nahe der Bahn und Stadt und atlantischem Ozean, welche bis zu $5000 jährliches Einkommen bringen kann. Preis $100, Anzahlung und $10 monatlich. Adr. P. 883 Abendpost. 24fb1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus, 4 Flats, 5 und 6 Zimmer. Adr.: O 332 Abendpost.

D. D. D. in Hospitälern; Standard Hautheilmittel

Wieviele Krankenhaus-Patienten, die unter dem erschrecklichen Jucken, dem rauben, sengenden Schmerz der Hautkrankheit litten, sind durch eine lindernde flüssige Abspülung durch die Hand der Krankenpflegerin zum Einschlafen besänftigt?

Jene Flüssigkeit ist die berühmte D. D. D. Prescription gegen Eczema.

Die aufsichtführende Schwester in einem unserer hervorragenden katholischen Institute (Namen der Schwester und des Instituts auf Nachsuchen) schreibt bezüglich einer Patientin: „Die Krankheit hatte ihr die Augenbrauen weggefressen. Ihre Nase und Lippen waren bereits entstellt. Seit der Anwendung von D. D. D. wachsen ihre Augenbrauen wieder, haben ihre Nase und ihr Angesicht das natürliche Aussehen wieder angenommen."

Wieviel an Eczema Leidende bezahlten ihre Aerzte für reguläre Behandlung und werden mit dieser selben lindernden, heilenden Flüssigkeit behandelt?

Dr. Geo. T. Richardson schreibt freimütig: „D. D. D. ist allem, was ich je fand, überlegen. Sanft und lindernd, dennoch eine mächtig wirkende Kraft."

Um zu wirken, muß D. D. D. Prescription gemäß der in dem rund um jede Flasche angebrachten Pamphlet angegebenen Verhaltungsmaßregeln angewandt werden. Folgen Sie diesen Anleitungen und — sehen Sie!

Und es nimmt sicherlich das Jucken sofort hinweg — in dem Augenblick, in dem die Flüssigkeit angewandt ist. Die Haut wird besänftigt — beruhigt — so gründlich erfrischt — köstlich gekühlt.

Alle Drogisten bewährten Rufes haben sowohl das berühmte Spezifikum als auch die wirksame D. D. D. Hautseife.

Aber wir vertrauen der Beschaffenheit dieser Prescription so, daß wir den Kaufpreis der ersten Flasche voller Größe zurückerstatten werden, wenn es verfehlt, in Ihrem Falle zu wirken. Sie allein sind berufen zu urteilen.

D.D.D. Seife erhält Ihre Haut gesund

Beruf und Geisteskrankheit.

Eine bemerkenswerte Statistik über das mehr oder minder häufige Vorkommen von Geisteskrankheiten in den verschiedenen Berufen veröffentlicht Dr. A. Marie, Oberarzt der Irrenanstalt zu Villejuif bei Paris. Nach einer vor etwa fünfzig Jahren aufgestellten Statistik sollten unter allen Berufsarten am häufigsten die sog. freien (Aerzte, Anwälte, Schriftsteller, Künstler usw.) von Geisteskrankheiten betroffen werden. Es folgten dann in absteigender Linie die Militärs u. die Seeleute, die Dienstboten und Tagelöhner, die Rentner und die Grundbesitzer, die Industriearbeiter, die Feldarbeiter, die Kaufleute und die Händler. Später sind sowohl in Frankreich wie auch im Auslande noch mehrere Statistiken veröffentlicht worden, aber die Schlüsse, zu welchen sie gelangten, wichen stark von einander ab. Es steht jedoch fest, daß die „beruflichen Vergiftungen" eine der Hauptursachen der Geisteskrankheiten sind, und daß unter den verschiedenen Psychosen die allgemeine Paralyse (Gehirnerweichung) an erster Stelle steht. Dr. A. Marie hat nun in Gemeinschaft mit dem Arzte Dr. R. Martial die Zahl der in der Pariser Bevölkerung mit Bezug auf die verschiedenen Berufe festgestellten Fälle von geistiger Erkrankung verzeichnet.

Diese Statistik zeigt, daß in Paris unter allen Berufsarten die Steinindustrien am meisten den Gefahren geistiger Erkrankung ausgesetzt sind: es wurden hier bei einer Berufsgemeinschaft von 24,012 Arbeitern 492 Fälle (das sind 2,04 Proz.) von Geisteskrankheit festgestellt; es folgen dann die Berufe und Gewerbe, die in irgendeiner Beziehung zum Tierreich stehen: 671 Irre bei 57,891 Arbeitern, das sind 1,17 Proz.; die chemischen Industrien und die Industrien, bei welchen Bleivergiftung in Frage kommt: 649 Wahnsinnsfälle bei einer Berufsbevölkerung von 63,220 Personen, oder 1.02 Proz. In den freien Berufsarten und in den Handelsberufen mit vornehmlich sitzender Lebensweise fordert die Geisteskrankheit ungefähr gleichviel Opfer, und zwar ungefähr 1,02 Proz. Unter den Berufen, die in Paris am wenigsten unter Geisteskrankheiten zu leiden haben sind zu erwähnen die Holzindustrien, die mit dem Verkehrswesen in Verbindung stehenden Industrien, die Berufe und Gewerbe, die in irgendeiner Beziehung zum Pflanzenreich und zum Nahrungsmittelwesen stehen (0,48—0,85 Proz.). Nach Dr. Marie sind Geistesschwäche, Manie, Melancholie, Delirium und Parasyphilis diejenigen geistigen Erkrankungen, welche bei den Arbeitern am häufigsten beobachtet werden können. Was den Alkoholismus angeht, so ist nach einer Statistik, die in allen Irrenanstalten Frankreichs aufgenommen wurde, die Zahl der durch ihn herbeigeführten Irrsinnsfälle ungewöhnlich groß. „Im übrigen," schreibt Dr. Marie, „hat man jetzt mit einer neuen Tatsache, die in der Folge auf die Zahl der Geisteskrankheiten nicht ohne Einfluß bleiben dürfte, zu rechnen: wir meinen die Verschärfung des Klassenkampfes. Die Zahl der Degenerierten wird in allen Berufsklassen von Tag zu Tag größer, und die geistigen Erkrankungen nehmen immer schärfere Formen an; so konnte man z. B. in Frankreich während der Krise von 1908—09 eine ungewöhnlich große Anzahl von Geisteskranken unter den Postbeamten finden. Es waren wirkliche Geistesschwache, Opfer eines moralischen Choks, den der Poststreik mit seinen Aufregungen, Sorgen und Störungen bei ihnen ausgelöst hatte. Aehnliches kann man bei Streikfällen, zumal wenn noch der Alkohol eine Rolle spielt, sehr oft beobachten . ."

„Cascarets" gegen biliöse Leber.

Gegen Kopfschmerzen, schlechten Atem, sauren Magen und Verstopfung.

Kauft Euch jetzt eine 10c Schachtel. In wie schlechtem Zustande Eure Leber, Euer Magen und Eure Eingeweide auch sein mögen, wie heftig Euer Kopf schmerzen mag, wie krank und unbehaglich Ihr infolge von Verstopfung, Unverdaulichkeit, Biliosität und trägen Eingeweiden Ihr Euch befinden möget — immer werdet Ihr die gewünschten Resultate mittels Cascarets erhalten.

Gestattet Eurem Magen, Leber und Eingeweide nicht, Euch elend zu machen. Nehmt heute Abend Cascarets ein; macht den Kopfschmerzen, der Biliosität, dem Schwindel, der Nervosität, dem kranken, sauren, gasigen Magen, den Rückenschmerzen und allen anderen Unbehaglichkeiten ein Ende; reinigt Eure inneren Organe von aller Galle, Gasen und verstopfendem Abfall, welcher dieses Elend hervorruft.

Eine Schachtel für 10 Cents bedeutet Gesundheit, Glückseligkeit und einen klaren Kopf Monate lang. Die Tage der Schwermut und Unbehaglichkeit sind vorbei, wenn Ihr ab und zu ein Cascaret einnehmt. Alle Apotheker verkaufen Cascarets. Vergeßt die Kinder nicht — auch ihr kleines Innere benötigt einer sanften Reinigung.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Erneute Pferd-Streitfrage.

An und für sich ist die Streitfrage bezüglich der wilden Rosse, welche man da und dort auf der westlichen Erd-Halbkugel noch lebendig antrifft, schon recht alt; aber jüngst ist sie in Südamerika auf's neue aufgelebt, nachdem längst fast das ganze Publikum sie für so gut wie entschieden gehalten hatte. Und es ist wahrscheinlich, daß sich die betreffenden Erörterungen auch auf Gelehrten- und Laien-Kreise unseres eigenen Landes verbreiten.

Für Südamerika hat sich die Streitfrage dahin zugespitzt: „Stammen die wilden Rosse Argentiniens wirklich von Pferden ab, welche von spanischen Eroberern der frühesten Tage über den Ozean gebracht wurden, — oder sind sie am Ende doch Nachkommen von einheimischen Pferden der neuen Welt?" Man hat eine gleiche Frage bezüglich der Wildpferde aufgeworfen, welche sich in wenigen Teilen unseres Westens noch heute herumtreiben. Und was in Bezug auf jene ermittelt wird, könnte auch für die Geschichte dieser von Bedeutung sein.

Es ist ja hinlänglich bekannt, daß es in ferner vorgeschichtlicher Zeit einheimische Pferde in Nord- und Südamerika zahlreich gegeben hat, wenn sie auch in manchen Einzelheiten ihres Körperbaues den heutigen nicht ganz entsprechen. Eine Menge interessanter fossiler Funde legt dafür Zeugnis ab und weist uns auf Zeitalter zurück, in denen diese Pferde, oder manche Gattungen von ihnen, nicht größer waren, als ein Fuchs, getrennte Zehen an den Füßen hatten und nach der Mutmaßung mancher Gelehrten auf Bäume kletterten, — um nur ein paar wenige kuriose Dinge von ihnen zu erwähnen.

Seit vielen Jahren aber herrscht die Meinung vor, daß das vorgeschichtliche Pferd der westlichen Welt schon lange vor Beginn der geschichtlichen Zeiten völlig ausgestorben sei, und daß nirgends in Nord- oder Südamerika Pferde existiert hätten, als Spanier das Tier herüberbrachten.

Speziell in Südamerika hatte es seit Generationen für geschichtliche Wahrheit gegolten, daß die dortigen Eingeborenen niemals ein Pferd irgendwelcher Art gesehen hätten, als Don Pedro de Mendoza 1535 mit der ersten spanischen Expedition in den Wildnissen Argentiniens auftauchte.

Daneben jedoch wollte die Theorie von lebendigen Nachkommen vorgeschichtlicher amerikanischer Rosse niemals ganz aussterben, und neuerdings ist ihr ein beachtenswerter Eideshelfer entstanden in der Person von Señor (Senjor) Cardoso, einem bedeutenden Gelehrten des Argentinischen National-Museums. Derselbe beruft sich nicht nur auf geologische Ueberreste einheimischer Pferde aus verhältnismäßig neuen Zeitaltern, sondern bringt auch Aufzeichnungen von Mitgliedern der Mendozaschen Expedition zum Vorschein, welche bestimmt davon sprechen, daß sie gelegentlich wilden Rossen in den argentinischen Wildnissen begegnet seien! Und die sollten doch gewußt haben, was ein Pferd ist.

Bei alledem wird Herr Cardoso wohl starke Beweise beibringen müssen, um die gelehrte Welt und das Publikum zu seiner Anschauung zu bekehren. Obschon die Sache von keiner praktischen Wichtigkeit ist, darf man auf die ferneren Weiterungen dieses Streites gespannt sein. Uebrigens scheint es nicht gerade nötig, sich ganz in die eine oder andere Theorie zu verbeißen. Es wäre wohl nicht ausgeschlossen, daß in sehr entlegenen Gegenden kleine Häuflein Nachkommen einheimischer Rosse sich noch lange behauptet hätten — und daneben könnten auch ein paar Rudel verwilderter Nachkommen importierter Pferde irgendwo ihr Wesen treiben.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Wiedergeburt der Koralle.

Aus Rom wird vom 7. Februar geschrieben: Wir werden eine neue Korallenmode erleben! Die rosigen Meerestöchter haben eine mächtige Patin gefunden, die fest entschlossen ist, den reizenden Refuses des modernen Geschmackes zu neuen Triumphen zu verhelfen. „Korallen? Wie kann man Korallen tragen?" hätte noch vor acht Tagen jede elegante Italienerin mit verächtlich geschürzten Lippen erklärt. Heute wird jede elegante Italienerin in den letzten Winkeln des Familienschmuckresorts herumstöbern, um nachzusehen, ob sich unter dem überkommenen Geschmeide nicht vielleicht noch eines jener Korallenkolliers, Korallendiademe, Korallenarmbänder oder doch eine Korallenbrosche, ein Paar Korallenohrringe befinden, wie sie zu Großmutters Zeiten so viel und so gern als anerkannte Glanzstücke des Juwelenschatzes getragen wurden.

Beim letzten Hofball fiel allgemein auf, daß Königin Elena eine plötzliche Vorliebe für Korallen gefaßt zu haben schien. Die schöne fürstliche Frau trug nicht nur ein wunderbares Kollier aus tiefroten Korallen, sie hatte sich auch in ihr herrliches Diadem zwischen funkelnden Diamanten große, erlesen schöne Korallen in birnförmiger Fassung einsetzen lassen.

War es eine Königinnenlaune? Der Ehrgeiz der von jedem Italiener aufs innigste verehrten Landesmutter hat sich, so gut sich die Königin auch anzieht, bisher noch nie auf die Modeherrschaft erstreckt. Und eine Kaprice? Königin Elena ist so ganz und gar nicht kaprizös. Also war gleich jedermann überzeugt, daß sich hinter der überraschenden Bevorzugung der armen, längst entthronten Korallen, an deren Rückkehr kein Mensch gedacht, irgendeine Absicht bergen müsse.

Diese Ueberzeugung war, wie jetzt bekannt wird, begründet. Die Königin hat ein Versprechen eingelöst, das sie einer ehemals blühenden, jetzt in arger Not geratenen Spezialindustrie des Landes gegeben. Die Korallen hatten einst eine lange Glanzperiode, während deren die künstlerische Verwertung dieses reizenden Materials, der sich besonders in Neapel viel tausend geschickte Hände widmeten, einen erstaunlichen Umfang annahm und die Fertigkeit der Goldschmiede in der Verarbeitung des leuchtenden Meeresproduktes so raffinierte Effekte erzielte, daß die Koralle einen wahren Siegeszug durch Europa, ja durch die ganze kultivierte Erde antreten konnte. Sie wurde der bevorzugte Liebling der eleganten Gesellschaft zweier Welten, und die Neapolitaner, die nicht nur die Korallen des Mittelmeeres, sondern auch die in großen Mengen aus Japan bezogenen für Schmuckzwecke nutzten, überboten sich selbst, um dem rosigen Stein immer neue Erfolge zu erringen.

Mit der Zeit wandte sich die launische Göttin Mode auch von der Koralle ab, der sie so lange gelächelt, und sehr gute Imitationen, billig auf den Markt geworfen, beeinträchtigten nicht nur die Preise des echten Materials, sondern verschlossen ihm mehr und mehr auch jene Kreise, auf welche die Goldschmiedekunst angewiesen ist. Die Koralle verschwand vom Halse der großen Damen, und als als sie erst an dem des kleinen Mädchens in sehr bescheidener Fassung wieder auftauchte, schien ihr Schicksal ein für allemal besiegelt. Viele Korallenverarbeitungsstätten mußten ihre Pforten schließen, zahllose fleißige und geschickte Hände wurden zu unfreiwilliger Muße verdammt, mußten zu guter Letzt nach anderer Beschäftigung greifen. Als die Not am höchsten war, flehte man die gütige Königin um Hilfe an. Die Korallenindustriellen, die Korallenarbeiter und die Korallenfischer von Torre del Greco wandten sich in einem ausführlich motivierten Gesuch an die Landesmutter und erbaten ihren Beistand für die in eminentem Sinne nationale Industrie. Sie hatten keine Fehlbitte getan. Die Königin versicherte, daß sie sich persönlich für die bedrohte Koralle einsetzen werde, und sie hat das bei der ersten Gelegenheit getan, die sich ihr bot. Die „Corallari" dürften mit dem Erfolg dieser glänzenden Reklame zufrieden sein. Die sechs Reihen wundervoller alter Korallen, die, von einer Brillantenspange zusammengehalten, sich beim Hofball im Quirinal um den Hals der Fürstin schlangen, die blaßroten Birnen, die in ausgesucht geschmackvoller Anordnung neben den funkelnden Solitären des königlichen Diadems einen Ehrenplatz erhielten, werden ihre Wirkung tun. Bald werden sich auch Rubinen und Smaragden und Saphire die ungewohnte Nachbarschaft gefallen lassen müssen, und wenn beim nächsten großen Feste all der prachtvolle antike Korallenschmuck, der bisher hier in fürstlichen Schmuckkästen begraben lag, fröhliche und wohlverdiente Auferstehnng feiert, dann wird die neue Korallenmode auch nicht mehr lange auf die elegante römische Welt beschränkt bleibeu.

Das Schicksal der Mißgeburten.

In der Pariser medizinischen Akademie wurden dieser Tage die zusammengewachsenen Zwillinge Suzanne-Marguerite, die demnächst durch das Messer des Chirurgen getrennt werden sollen, vorgeführt; das lenkt — schreibt der „Temps" — die Aufmerksamkeit auf die Zwillingsmißgeburten und ihre Schicksale. Einfache Mißgeburten pflegen, wenn ihre Mißbildung nur einigermaßen kompliziert ist, gewöhnlich nur ein paar Stunden zu leben, wogegen zusammengewachsene Zwillinge manchmal recht lange leben. Im 17. Jahrhundert erwog man ernstlich die Frage, ob es nicht, „mit Rücksicht auf die öffentliche Moral", angebracht wäre, wenn man Mißgeburten dieser Art tötete, und bei einem solchen Zwillingspaar, das unter dem Namen die „Agrippinen" bekannt war, schien der gelehrte Riolan durchaus für diese grausame Lösung zu sein. Die Agrippinen blieben aber am Leben und bildeten für ihre Eltern eine munter fließende Einnahmequelle.

Im Jahre 1682 wurden in Holland zwei weibliche Wesen geboren, die an der Stirn zusammengewachsen waren. Sie lebten zehn Jahre. Als dann eines der Mädchen starb, versuchte man eine Operation, um das andere Mädchen zu retten; die Operation gelang jedoch nicht, was nicht wundernehmen kann, da die Chirurgie damals noch weit zurück war.

Helene-Judith, ein im Jahre 1901 geborenes, zusammengewachsenes Zwillingspaar, starb im Alter von vierzehn Jahren gleichzeitig in einem ungarischen Kloster. Die beiden zusammengewachsenen Wesen, die unter den Namen Rita-Christiana bekannt waren, starben zu gleicher Stunde infolge einer Lungenentzündung, von der nur Rita befallen worden war.

Die berühmtesten aller dieser Doppelmißgeburten sind sicherlich die siamesischen Brüder Eng und Tscheng, die, im Jahre 1811 bei Bangkok geboren, 63 Jahre lebten, ein sehr rühriges Leben führten, zwei Schwestern heirateten und 22 Kinder in die Welt setzten. Mehrere Male wurde ihnen eine Operation vorgeschlagen, aber sie wiesen den Vorschlag immer wieder zurück. Am 17. Januar 1874 starb Tscheng infolge einer Lungenentzündung, und Eng wurde, als er sich an den leblosen Bruder gekettet sah, zuerst von namenloser Angst und dann von einer Art Delirium ergriffen; wenige Stunden später war auch er ein stiller Mann.

Am 6. Februar 1902 trennte, wie man sich noch erinnern wird, der Pariser Arzt Dr. Doyen mit dem Messer die zusammengewachsenen Schwestern Radica und Doodica. Die Operation dauerte acht Minuten, und der Blutverlust war nicht groß. Nötig war die Operation infolge Doodicas weit vorgeschrittener Tuberkulose geworden. Doodica starb am 15. Februar an einer Lungenblutung. Ein paar Monate später wurde auch Radica weggerafft. Die Operation konnte also als gelungen bezeichnet werden.

Viel besprochen wurde in den letzten Jahren der Fall Rosa-Josepha Blazek, besonders, als die eine Hälfte dieser böhmischen Zwillingsmißgeburt eines Tages ein Kind zur Welt brachte, während die andere Hälfte in jungfräulicher Unschuld dahinlebte.

Alles in allem kann man sagen, daß, wenn die Lage der Organe es nur irgend möglich macht, eine Operation zur Trennung von Zwillingsmißgeburten durchaus angebracht ist. Abgesehen davon, daß durch die Operation jeder Zwillingshälfte das Einzelleben wiedergegeben werden kann, gewinnt jede Hälfte dadurch auch die Sicherheit, daß jede schwere Erkrankung der anderen Hälfte nicht auch sie dahinraffen kann . . .

Primadonnen-Kriege.

In der Pariser Theaterwelt erwartet man mit Spannung den Verlauf einer Klage, die die Opernsängerin Breval gegen die Direktoren der Großen Oper angekündigt, und bei der der freigewordene „Parsifal" die Ursache des Streites bildet. Frau Breval sang in der Pariser „Parsifal"-Premiere die „Kundry", in einer der folgenden Aufführungen sollte eine andere Künstlerin die Rolle singen, und darin sieht Frau Breval, die keiner Rivalin die „Kundry" überlassen möchte, eine Beleidigung, eine Schädigung und eine Verletzung der getroffenen Abmachungen. Die französische Bühnengeschichte ist reich an ähnlichen Konflikten, die sich nicht selten zu wahren Staatsaktionen auswuchsen, die die ganze Stadt in zwei Lager spalteten und monatelang die Geister nicht zur Ruhe kommen ließen. Mit welchen Mitteln der Intrige und des Hasses und der Reklame bekämpften sich nicht in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die beiden großen Rivalinnen der „Comedie Francaise," die Vestris und das Fräulein Saint-Val d. Ae.! Sie kannten bereits alle Künste der öffentlichen Reklame. Als am 16. Juni 1777 eine Schauspielerin eine neue Rolle kreirt hat, läßt sich zur zweiten Aufführung das „Journal de Paris" wie folgt vernehmen: „Wir werden gebeten, die Logenbesucherinnen zu verständigen, daß in den Logen, die am letzten Sonnabend gestürmt wurden und nur geringe Vorräte Kölnisches Wasser aufwiesen, bei der heutigen Vorstellung mit allen Spirituosen, Wassern und Salzen ausgerüstet sind, die für die verschiedenen Arten von Ohnmachten in Betracht kommen. So werden die Damen auch im Uebrigen auf alle Bequemlichkeiten rechnen können, deren man bedarf, um ohnmächtig zu werden." So kündigte Mme. Vestris ihr Auftreten an; die Rivalin Mlle. Saint-Val entschied sich für die einfachste und sicherste Antwort: sie ließ an dem Abend die Nebenbuhlerin auspfeifen. Der Herzog von Duras mußte eingreifen, entschied sich für Mme. Vestris, das Publikum spaltete sich in zwei Lager, und die übrigen Schauspieler mischten sich ein, der König wurde alarmirt, und Ruhe kam erst wieder, als Mlle. Saint-Val auf königlichen Befehl in die Verbannung nach Clermont geschickt wurde.

Es war um dieselbe Zeit, da zwei Künstlerinnen der Pariser Oper aus ihrer grimmigen Nebenbuhlerschaft sehr geschickt Kapital schlugen, indem sie aus ihrem Hasse Reklame machten, und sogar ein regelrechtes Duell inszenirten. Die beiden unerbittlichen Feindinnen waren die Tänzerin Theodore und die Sängerin Beaumesnil; eines Tages kam es zu einer hitzigen Auseinandersetzung hinter den Kulissen, und die temperamentvollen Damen beschlossen, die Angelegenheit in einem Zweikampf auszutragen. Das Duell fand an der Porte-Maillot statt, aber man war dabei so vorsichtig, die Pistolen während der Abmessung der Distanz im feuchten Grase liegen zu lassen. Als die Todfeindinnen mit gezückter Mordwaffe einander gegenübertraten, gab es statt Schüsse nur ein mattes Klicken der Hähne, die Pistolen versagten, und dann versöhnte man sich. Der berühmteste Primadonnen-Krieg von Paris aber fiel doch in der Zeit Napoleons; und die Helden dieses Kampfes, der an bitteren Worten hüben und drüben den homerischen Wortkämpfen kaum nachstand, war die von dem Kaiser begünstigte Mlle. Georges und die von der Kaiserin Josefine protegirte Mlle. Duchesnois. Gegenseitig jagten sie sich die Rollen ab, Mlle. Georges war dabei im wesentlichen wohl die Angreiferin; jedenfalls wurde die Comedie Francoise infolge dieser erbitterten Nebenbuhlerschaft auf vier Jahre geradezu die Stätte einer Art Bürgerkrieges, die stürmischen Szenen und Zwischenfälle nahmen kein Ende. Die Zeitungen ergriffen Partei, die Theaterbesucher, der Hof und schließlich die ganze Stadt, ja sogar die Politik spielte herein, und es kam so weit, daß die Regierungspartei für die Georges war, die Opposition aber für die Duchesnois. Einmal stürmte das erregte Publikum sogar die Bühne, und die Schauspieler mußten sich verbarrikadieren; aber endlich kam es auch hier zu einem Friedensschluß, der in einer etwas theatralischen Umarmung der beiden Feindinnen besiegelt ward.

Leset die „Sonntagpost"

Seife im Haar verursacht Schinnen, Kopfhaut wird trocken, Haar fällt aus.

Mädchen! Holt eine 25 Cent Flasche „Danderine Haar-Reiniger".

Nach der Waschung Eures Haares mit Seife, reibt etwas Danderine auf die Kopfhaut, um das Haar zu kräftigen und Trockenheit zu verhüten. Noch besser, gebraucht so wenig Seife wie möglich, und statt dessen reinigt Euer Haar mit Danderine. Befeuchtet ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar, einen Strang zur Zeit nehmend. Dies beseitigt Staub, Schmutz und überflüssiges Oel. In kurzer Zeit werdet Ihr erstaunt sein, denn Euer Haar wird nicht nur rein, sondern auch wellig, lose und reichhaltig sein, und eine unvergleichliche Weichheit und Glanz haben.

Außer daß es das Haar reinigt und verschönert, löst eine Anwendung von Danderine jedes bischen Kopfschuppen auf; stimulirt die Kopfhaut, verhindert Jucken und Ausfallen der Haare. Danderine ist für das Haar, was frischer Regen und Sonnenschein für die Vegetation ist. Es geht direkt in die Wurzeln, kräftigt und stärkt sie. Seine wohltuenden und lebenserweckenden Eigenschaften verursachen das Haar lang, stark und schön zu wachsen.

Männer! Damen! Ihr könnt sicherlich viel schönes Haar haben. Holt Euch eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder Toilette-Ladentisch und macht einen Versuch damit.

Rothschild & Company

Eingänge an State, Jackson und Van Buren.
„S. & H." Stamps frei mit jedem Einkauf.

Konto-Einkäufe, morgen (Freitag) gemacht, werden auf das März-Konto geschrieben und sind zahlber im April. Kein Nachsuchen oder besondere Vereinbarung notwendig.

Sammler der „S. & H." Stamps werden ersucht, alle ihre teilweise gefüllten Bücher morgen nach dem Prämien-Parlor (2. Floor) hinzubringen und ein Set von zehn (10) Februar-„Red Letter Day"-Stamps für jedes frei in Empfang zu nehmen, und so viele Bücher als gewünscht, jedes mit zehn (10) Stamps, frei für einen Anfang zu verlangen. „Red Letter Day"-Stamps sind frei für jeden, sind unabhängig und werden im Anschluß an die bei jedem Einkauf verabfolgten Stamps gegeben.

Bei dem Monatsende-Verkauf

werden alle einzelnen Partien, ausgeschaltete Partien, Rester von Stoffen, welche von speziellen Verkäufen übrig geblieben sind u. s. w., zu herabgesetzten Preisen geräumt. In keinem früheren ähnlichen Verkauf wurde eine bessere Auswahl und bessere Werte offerirt, wie diejenigen, welche wir morgen zum Verkauf bringen werden.

SETS OF 10 „S & H" GREEN STAMPS FREE TO ALL FRIDAY „Red Letter Day"

Monatsende-Verkauf.

Onyx Musterstrümpfe für Männer, 15c.

Erster Floor, nördlich.

25c und 35c Onyx Musterstrümpfe für Männer, in Lisle, mercerized und Baumwolle, Split Sohlen, einfach schwarz und fancy Novelties, Paar nur.......... 15c

$2.00 Buckskin Handschuhe und Mitens für Männer, gefüttert oder ungefüttert. 85c

„Red Letter Day"-Spezialitäten

Waschstoffe, Weiße Stoffe und Bettzeug.

Zweiter Floor, südlich.

Echte Everett Classic Dreß Ginghams — Nurse gestreift und in anderen guten Mustern — in diesem Verkauf die Yard zu.................. 5¾c

Echtes Aurora gebleichtes Bettuchzeug — 2¼ Yards breit. 30c Wert (10 Yds. an jeden Kunden); Verkaufs-Preis, die Yard zu.......... 21c

Unsere gut bekannte Marke „Liberty" Longcloth — in 10 Yard-Stücken — wert 1.25; Verkaufs-Preis am Freitag, das Stück.......... 75c

Marion gebleichte Bettücher (nahtlos) — Größe 81x90 — reguläre 80c Qualität (nur 6 an jeden Kunden), speziell das Stück zu........ 59c

Eines Fabrikanten „Seconds" in weißen und farbigen Bettdecken, in allen Größen und Qualitäten, zu einer Ersparniß, die ein volles Drittel des Preises repräsentirt.

„Red Letter Day"-Verkauf

Notions, Faden usw.

Notions, erster Floor.
Kleider-Formen, zweiter Floor.

Patent verstellbare Dreß Formen, in acht Abteilungen, verstellbar am Halse, Büste, Waist, Hüften und Skirt — früher $10, in diesem Verkauf. $5.85

J. & P. Coats' Standard Zwirn, 3 Spulen für 10c.

Maschinennadeln, in allen Facons, das Papier 1½c.

Heftzwirn, die 500 Yard-Spule, 3c.

Stopfwolle, 45 Yard-Spule für 1c.

Bias Lawn Tape, 6 Yard Rolle, 3½c.

Paris Garters für Männer — in schwarz oder farbig, Paar, 12½c.

Crowley's Patent Nähnadeln — 3 Papiere für 5c.

Shinola od. 2-in-1 Schuhwichse, 6c.

Monatsende-Verkauf

Toilets, Drogen usw.

Erster Floor.

Palmolive Seife, Dutzend Stücke für 75c; das Stück 6½c.

Kirk's Jap Rose Seife, Dutzend Stücke für 75c; das Stück 6½c.

2 Qut. enthalt. Kombinations-Spritze aus rotem Gummi m. Wasserbeutel, $2 Wert; in diesem Verkauf 1.39.

„Bulb"-Spritzen, 50c Werte zu 25c

Armour's Veilchen-Seife, 10c Wert; Dtzd. 55c; Stück 5c.

S.S.S. für das Blut, $1 Größe; speziell morgen zu 59c.

Prophylactic Zahnbürsten, in allen Texturen; speziell zu 15c.

Bade-Bürsten mit verstellbarem Griff, 50c Werte zu 25c.

Carter's kleine Leber-Pillen, 25c-Größe; 2 für 25c.

Duffy's Pure Malt Whiskey, am Freitag die Flasche zu 69c.

Wyeth's Sage u. Sulphur, $1-Größe Verkaufs-Preis zu 59c.

Beef, Eisen und Wein, Pint-Flasche, 75c Wert zu 39c.

Die Bedienung

in der „First Trust and Savings Bank" ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Depositoren garantirt und drei Prozent Interessen werden auf Sparguthaben bezahlt.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.
Kapital und Ueberschuß $7,500,000

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,lkdido*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.
3. März: Noordam. 4. März: La Provence, Olympic, Cassel. 7. März: Kais. Franz Joseph. 10. März: Kais. Wilhelm II. 11. März: Lusitania, La Savoie, Kroonland. 12. März: Kaiserin Aug. Victoria. 13. März: St. Paul 21. März: Imperator. 24. März: Kronprinz Cecilie. Nach Triest und Fiume: 17., 21. und 28. März.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
31jan,ladido*

Schiffskarten!

!!! Nützt den Ratenkrieg aus !!!
$22 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Schnelldampfern der Welt
Kommt, überzeugt Euch.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite
L. H. LASZLO & CO.
Notarit und Advokatur-Kanzlei,
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,ladido,3m

Alphonse Lefkow

der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671
In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten.
feb12bosabi3

Schiffskarten

Extra billig jetzt
$20 nach und von Europa. Giltig für 12 Monate.
Wer Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof. 7feb*2

Schiffskarten

Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:
Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock.
24jn1mX

Gesichts-Verunstaltungen

Furchen, Runzeln, Nasenröte, Hautverfärbung, Laubflecken, Narben und Muttermale beseitigt.
Wenn Ihr irgend eine Mißbildung des Gesichts habt, hängende Wangen, unschöne Nase, abstehende Ohren, die Euch peinlich sind oder Euch alt aussehen machen, kommt und laßt mich Euch meinen Rat erteilen. Die Methoden sind schmerzlos.
Verfärbung und Furchen von einem Auge kostenfrei beseitigt.
W. C. Williams, M. D.
20 S. State Str., 2. Floor.
24feb,bidoson*

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Etablirt 25 Jahre.
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,bidoso

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.
Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.
20jan,bidofa,1m

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
c22bosaX

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

UMI

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle Einkäufe von Anschreibe-Kunden, am Freitag gemacht, werden auf das März-Konto gesetzt.

Die Vor-Ausstellung

für die

Möbel-Woche

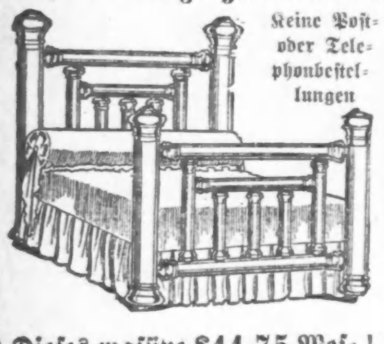
ist fertig für Euch

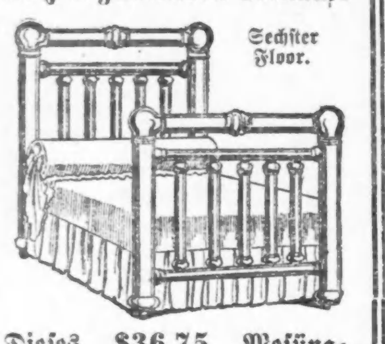
Sechster Floor

Wir laden Euch ein jetzt Eure Auswahl zu treffen zu Preisen, welche Geltung haben während des großen am 2. März beginnenden Verkaufs

Keine Post- oder Telephonbestellungen

Sechster Floor.





Dieses massive $44.75 Messing-Bettgestell, zu $25.00

3 Zoll Posten

Die oberen Stangen sind 2 Zoll, die Filler 1¼ Zoll, Panel-Effekte — hübsch und massiv.

Dieses $36.75 Messing-Bettgestell, speziell, $20.00

2 Zoll Pfosten

Die oberen Stangen, sowie die Pfosten sind 2 Zoll. Die Filler sind 1½ Zoll. Alle Größen.

Ein $28.75 Messing-Bettgestell, wie Abbildung, $15

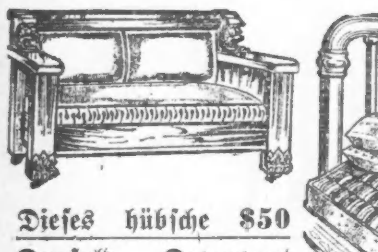
2 Zoll Pfosten

Dies ist ein wundervoller Wert. 7 1-zöllige Fillers zu Kopf und Füßen.

Dieses reizende $24.75 Messing-Bettgestell, $12.75

2 Zoll Pfosten

Die beliebte ununterbroch. Pfosten-Facon. Massive 2zöll. Fillers.



Dieses hübsche $50 Duofold Davenport Bett, speziell zu $25

Mit echtem braunen spanischen Leder überzogen, viertel gesägter Eichenrahmen mit Hand geschnitzten Köpfen.

Mit Boston Leder bezogen, 16.75.

Vollständige $34.75 Messingbett-Ausstattung, speziell, nur $16.75

Messingbett, 2zöll. Pfosten, Eisenrohrgestell Spring, 45pfünd. Milzmatratze, 2 Federkissen.

Berühmte Sealy Tuftleß Matratze

Verkauft mit absoluter 20-jähriger Garantie

TRADE MARK REGISTERED

Probirt diese Matratze 60 Tage, und wenn sie Euch nicht gefällt, returnirt sie dann auf unsere Kosten. Wir senden sie zurück nach der Fabrik, wo sie zerstört wird. Der Fabrikant erlaubt uns diese Offerte zu machen, denn er weiß, nachdem Ihr erst einmal auf dieser Matratze geschlafen habt, Ihr die Sparsamkeit einer auf 20 Jahre garantirten Matratze erkennen werdet und nicht mehr ohne eine solche sein werdet.

Herr Eugen S. Gotthold, ein spezieller Vertreter der Sealy Matreß Co., befindet sich hier, um die vielen praktischen Punkte in der Herstellung der Sealy Matratze zu erklären. Er wird Euch eine Abteilung der Matratze zeigen, welche seit 26 Jahren im Gebrauch war.

Diese Sealy Matratze wird reg. für $28.75 verkauft. Unser Preis morgen nur **$20**

As a Couch — Partly Open — As a Bed

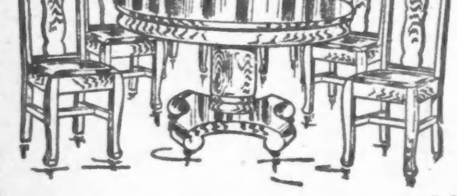
Für die Möbelwoche setzen wir den Preis des Englander Couch Bett herab — vollständig mit Pad zu nur ... 12.75

Diese hübsche $25.00 Dressers und Chiffoniers, 15.00

Auswahl in schwarz. Walnuß, Birdseye Maple, Mahagoni oder Quartered Oak.

$44.75 Circassian Walnuß Dresser od. Chiffonier, $25

Hochfein gearbeitete Colonial Stücke, massive französische Bevel Spiegel.

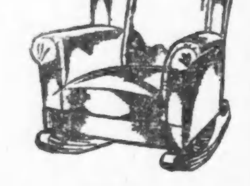


Dieses sieben Stücke 49.75 Eßzimmer Set zu 25.00

Quartered Oak Tisch, 45zöll. Platte, sechs quartered Oakstühle, Boxleder-Slip-Sitze.

Separater Tisch, 14.75.

Separate Stühle, jeder, 1.95.



Der größte Bargain in Lederstühlen, der je offerirt wurde.

28.75 English Wing Chairs oder Schaukelstühle zu 15.00

Gepolstert mit echtem imp. braunen spanisch. Leder. Nichts Besseres jemals offerirt.

Das Herz Europas.

Prag, Anfang Februar.

Lange vorher, ehe der Prager Schinken und der deutsch-böhmische Ausgleich ihren Weltruf begründeten, haben diese Stadt zwei Männer berühmt gemacht, die beide Johannes hießen und beide eines gewaltsamen, grausamen Todes starben, obgleich sie sonst entgegengesetzter Meinung waren. Nach ihrem Ende aber gestalteten sich die Dinge wesentlich anders. Der sanfte, in treuer Pflichterfüllung gestorbene Johann von Nepomuk erhielt Denkmäler in Hülle und Fülle. Auf der Prager Karlsbrücke steht seine Bronzestatue, im Veitsdom am Hradschin sein viele Zentner schweres silbernes Grabmal und rings im böhmischen Lande an jedem Feldrain sein Bild, das demütig gesenkte Haupt umgeben von den fünf Lichtlein, die, als sein Leib in die braunen Wogen der Moldau stürzte, plötzlich aus dem Wasser sprangen und ihn tröstend umgaben. Johann Hus aber, der zu Konstanz verbrannte Rebell, der Vorläufer Martin Luthers, hat noch kein Denkmal in Prag. Zwar steht schon am Altstädter Ring das Gerüst um einen halbfertigen Sockel, auf dem er, mit der Ketzermütze auf dem Haupte, umgeben von steinernem böhmischen Volk einmal stehen soll. Aber da er nun schon an sechshundert Jahre auf sein Denkmal wartet, wird es wohl noch ein paar dauern. Erst vor einigen Jahren wurde das kleine Martinskirchlein in der Altstadt wieder instand gesetzt, wo der Magister seine erste große Rede für das Abendmahl in zweierlei Gestalt und gegen die Deutschen hielt. In engen Gäßchen versteckt, von altersgrauen Bürgerhäusern schützend umstellt, steht dieses Kirchlein, in dessen dämmerigem Innern vor mehr als einem halben Jahrtausend der rote Kelch im schwarzem Feld, das furchtbare Symbol in den Hussitenkriegen, aus einer flammenden Predigt entstand. Dieser Johannes hat noch kein Denkmal in Prag. Zum Johannes von Nepomuk aber pilgern seit Jahrhunderten Tausende, bekränzen seine Statue und knieen vor seinem Grabmal. Wenn mans recht besieht, so liegt hier vielleicht ein gut Teil des tschechischen Rätsels. Noch heute, obzwar sie sich anders nennen, lassen sich die Parteien des Landes einteilen in Anhänger des Johann Hus und des Johann von Nepomuk.

Der St.-Veits-Dom auf dem Hradschin hat vor anderen gotischen Kollegen voraus, daß sein mittelschiff hoch über die Seitenschiffe emporgetrieben und wie eine Galerie mit riesigen Spitzbogenfenstern ausgestattet wurde. Da auch eine Bemalung dieser Fenster vermieden wurde, so sieht in den gewaltigen Bau der blaue Himmel herein, und eine heitere Ruhe erfüllt das Gotteshaus. Die Wintersonne spielt ungehindert mit den bunten Farben der Stadtwappen, die an den mächtigen Pfeilern aufgehängt sind, und mit den goldenen und silbernen Heiligenscheinen der auf Standarten und uralten Fahnen gemalten Märtyrerköpfe. Während der Priester vor dem Altar, umgeben von einer Schaar Domkapitulare, die Gläubigen zum Gebet ruft, huscht ein Sonnenstrahl auf das schöne Marmorantlitz der Königin Anna, die auf dem Sarkophag neben ihrem Gemahl ruht, die edelgemeißelten Hände gefaltet, und zaubert ein Lächeln um den kalten steineren Mund. Alle Winkel des wundervollen Baues kann die Sonne durchleuchten und das köstliche Maß- und Schnitzwerk in die Helle rücken. Der Purpurbaldachin über Johann von Nepomuks Grab glüht wie Blut, und die riesigen Halbedelsteine, mit denen die Wände der St.-Wenzels-Kapelle belegt sind, glitzern im Goldgeb des Topas, dem Braungrün des Jaspis und dem Violett der Amethyste. Hier wird das Panzerhemd des heiligen Wenzeslaus gezeigt, der, eine Art böhmischer Siegfried, am Kirchentor von Altbunzlau erstochen wurde, seine Eisenhaube und das in goldenem Schrein verwahrte Herz. Eine meisterhaft gearbeitete gewaltige Eisentür mit fünf kunstvollen Schlössern verdeckt hier eine Oeffnung zu einem der Domwand eingebauten Türmchen, worin die Reichsinsignien des ehemals selbständigen Königreichs Böhmen verwahrt werden: Krone, Zepter, Schwert und Reichsapfel. Vor den Reliquien des heiligen Königs sinken die buntberockten Weiber und Pilger in die Knie, und mit sehnsüchtigen Augen blicken sie auf dies geheimnißvolle Türmchen, hinter dessen Wänden der Traum und die Vergangenheit ihres Volkes gefangen liegt, bewacht von der eisernen Tür mit fünf Schlössern und gewaltigen Kreuzbändern, der eisernen Tür der Notwendigkeit.

Wegen der eigentümlichen Form seiner Grenzen nennt man Böhmen gern das Herz von Europa. Als Kaiser Rudolf II. Majestät auf diesem alten Königsschlosse residirte, schlug hier wirklich der Puls Europas. Wer nur mit ein wenig Phantasie begabt ist, dem ersteht dieses alte, historische Prag bei einem Blick von der Ringmauer des Hradschin, so wenig haben es neue Zeiten verändern können. Wie trotzige Lehnsherren um ihren kaiserlichen Gebieter scharen sich die alten Paläste um die Königsburg, die der Fürstenberge, Buquoy, Lobkovitze, Thune, Schwarzenberge und das gewaltige Rechteck des Wallensteinschen Palastes, der hier, wenn in den berühmten Gärten der Jubel der Gäste tobte, in einem entlegenen Gemach das Aufgehen der Sterne erwartete, ob sie ihm nicht bald den Aufgang seines Gestirnes verhießen. Damals zogen Gesandtschaften aus aller Herren Ländern über die Karlsbrücke zum Deutschen Kaiser, die besten Künstler und berühmtesten Baumeister Europas malten und meißelten in den Mauern dieser Stadt und füllten die Säle der Burg mit köstlichen Meisterwerken, später eine willkommene Beute für die Schweden. Hinter der Burgmauer, im Goldmachergäßchen, suchten Adepten den Stein der Weisen und das edle Metall. Aber jedesmal, wenn es dieses Volk unternahm, die Adern, die zu seinem Herzen aus den deutschen Gebieten führen, zu verstopfen, stockte der Pulsschlag, und das Herz Europas begann in wilden Kämpfen zu verbluten. Die Geschichte schuf andere Mittelpunkte, und heute scheint es, als ob diese einst so herrliche Stadt ganz abseits liegen möchte von der großen Völkerstraße, die von Norden nach Süden zieht.

Aber es scheint nur so. Man hat es versucht, hier dieser uralten Völkerstraße eine andere Richtung zu geben. Statt von Norden nach Süden von Ost nach West. Importirte slawische Solidarität aus dem Osten und französische Kultur aus dem Westen. Es nützt nichts. In tausend Kanälchen und Aederchen fließt aus dem deutschen Land, das die Wohnstätten dieses unruhigen Volkes umschließt, deutsche Kultur in die Städte zurück, aus denen sie vertrieben worden ist. Man kann dieses Stadtbild mit fremden Farben übermalen, aber die herrliche deutsche Grundfarbe nicht auslöschen. So wie sie heute daliegt, in einen von der Sonne durchleuchteten Frostnebel gehüllt, der wie lichte Goldwolken die gotischen Türme und grün patinirten Kuppeln umwallt, so unbeschreiblich schön hingelagert an dem breiten, eisglitzernden Strom, kann sie sich ihrer großen Kultursendung nicht lange mehr verschließen. An der riesenhaften Mauer der Stiege, die auf den Hradschin führt, kleben Plakate: Café Montmartre Apéritif Ball — und daneben im Königlichen tschechischen Nationaltheater: „Parsifal". Na, also. Wir werden sehen, wer im Laufe der Zeiten die Oberhand behält.

W. Urban.

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & Co

—Basement—

Matrosen-Hüte $1.25 Stück

Aus feiner Qualität Hanf gearbeitet, in Schwarz oder Farben und etwas „Mannish" in der Erscheinung, dieser Hut verspricht einer der beliebtesten der Saison zu werden. Wir haben nur 300 von diesen, um für den speziellen Preis verkauft zu werden—jeder **$1.25**

Vier Partien hübscher Unterröcke zu sehr niedrigen Preisen

Rein und weiß und sind sehr reizend besetzt. Nicht das geringste im Material, Schnitt oder Arbeit ist unvollständig.

Zu 55c kommen Unterröcke aus Longcloth, mit ausgezacktem Flounce, Beading und Band.

Zu 65c sind Unterröcke, reizend besetzt mit Spitzen-Einsatz und Kante und hübschen Bandschleifen.

Zu 75c ist ein neues Modell aus Longcloth, geschlitzt und mit Spitzen-Einsatz und Kante besetzt.

Zu 85c führen wir einen Unterrock mit reizender „Openwork" Stickerei und Einsätzen an.

Drei äußerst gute Werte in Seidenstoffen

Bedruckte Foulards, 23 Zoll breit und sicher gegen Flecke, in einer Auswahl hübscher Blumen-Drucke, Yard markirt zu **68c**

Crepe de Chine, 36 Zoll breit, in einer prächtigen Qualität und einer guten Auswahl gangbarer Farben. Die Yard zu **$1.15**

Schwarzer Messaline, 35 Zoll breit, eine Qualität, die sich ausgezeichnet trägt. Speziell markirt, die Yard zu **88c**

Ein großer Verkauf von ausgebesserten Handschuhen für Damen und Männer

Beginnt Freitag Morgen. Manche dieser Handschuhe sind etwas beschmutzt.

2500 Paar Handschuhe für Männer und Damen von verschiedenen besten Handschuhfabrikanten. Sorgfältige Reparirung machte sie fast so gut wie neu. Paar, 50c. **50c**

1500 Paar Mousquetaire Handschuhe für Damen in Weiß, Schwarz und Farben, sind hübsch und durch und durch reparirt und sehr speziell markirt zu $1 das Paar. **$1.00**

Außerordentlicher Korset-Verkauf

400 ausgezeichnete Korsets zu einer Ersparniß von ungefähr die Hälfte, zu 1.50

Die Auswahl ist so groß, daß beinahe jede Figur damit ausgestattet werden kann. Die Korsets in diesem Verkauf sind in einem der beliebtesten Standard Macharten, das ihr gern kaufen werdet, weil sie sich vorzüglich im Tragen auszeichnen, als auch hübsche, moderne Formen machen. Die Stoffe sind Coutil oder Batiste. Alle Stäbe sind nicht rostend. Speziell markirt jedes zu **$1.50**

Gestrickte Union Suits—45c

Gerade zur Zeit mit dem kalten Wetter kommt diese Offerte in Union Suits — Eins der beliebtesten Kleidungsstücke in Unterzeug.

Union Suits für Damen — Speziell markirt. Niedriger Hals und keine Aermel oder niedriger Hals und Ellbogen-Aermel-Kleidungsstücke, in Knöchellänge, aus fein gerippter Baumwolle, in allen Größen, 45c jeder.

Union Suits für Männer — Sehr Herabgesetzt.

Perfekt passende Jersey-gerippte Suits, aus feinem gekämmten Baumwollgarn und zu ungefähr halbem Preise markirt; jd. 45c.

Dauerhafte Kleiderstoffe-Rester in einem großen Verkauf

Die Stoffe rangiren in Breiten von 36 bis 54 Zoll und in Längen von 3 bis 5 Yds. — dies ermöglicht eine geeignete Auswahl der Stoffe speziell für Kleider, Suits oder Coats.

Yard, **38c**

Plaids, Checks und Homespuns sind tonangebend, aber auch Serges, Cashmeres, Batistes, fancy gestreifte und Diagonal Suitings sowie andere Gewebe sind vertreten. **Der Verkauf beginnt am Freitag Vormittag.**

Seconds einer guten Marke Bettücher u. Kissenbezüge zur Hälfte

Hohlgesäumte Bettücher und Kissenbezüge mit leichten Fehlern, welche aber nur schwer wahrnehmbar sind. Zu haben in den folgenden Größen:

Für Einzel-Betten		Für ¾ Betten		Kissen-Bezüge	
54x90 .. 54x99 ..	58c	65x99 .. 72x99 ..	68c	40x38½ 40x40½	18c

Ebenso offeriren wir unsere eigenen „Cohasset" Bettücher, 81x90, 80c; 81x99, 90c; Bezüge 45x36, 20c.

Bessere Werte in Waschstoffen sind schwer zu finden

Gestreifte Ratine Voiles in prächtigem Assortiment von Farben, für Promenade und Gesellschaft, kommen in 27-zölliger Breite. Dieselben werden sehr verlangt, sind elegant im Aussehen und dauerhaft in Qualität. Die Yard zu... **12½c**

27-zöll. bedruckte Dreß Lawns, in hellen und dunklen Farben, mit schön gemusterten Umrandungen; die Yard.. **6c**

Die Rester-Tische offeriren seltene Gelegenheitskäufe.

Prächtige Qualitäten in bedruckten Percalen, die Yard zu 7½c

Dauerhafte Ginghams in Checks und Plaids, die Yard zu 6c

1000 Paar Mädchenschuhe—Herabmarkirt

Als ein passender Abschluß des jährlichen Februar-Verkaufs

Knopfstiefel aus Patentleder und mattem Calf mit mattem Kid-Oberteil und Goodyear Welt Sohlen — alle Größen von 2½ bis 6, und Breiten von A bis E.

Paar, **$1.95**

Auch ist in dieser Partie eine Anzahl von Facons von unserer 3. Flur Abteilung mit eingeschlossen; frühere Preise waren viel höher. Alle sind jetzt heabgesetzt auf $1.95.

Verkauf von Muster Cloths

In verschiedenen Größen und Mustern — alle speziell markirt.

Circular und Muster Cloths in Leinen, 45, 54, 60, 68 oder mehr Zoll im Durchmesser sind in der Partie einbegriffen; — manche sind hohlgesäumt, manche mit Frangen; es sind in Wirklichkeit soviele Sorten und Größen, daß die Partie schwer beschrieben werden kann. — Preise, im Verhältniß zur Größe und Qualität, rangiren von

50c bis $12.00

Ein Verkauf von 7000 Schürzen zu einem bedeutend niedrigeren Preis

2000 Percale Coverall Schürzen, jede, 38c

Nicht viel braucht über diese praktischen u. sich ausgezeichnet tragenden Qualitäten dieser Stoffe gesagt werden — die Geschichte ist zu gut bekannt.

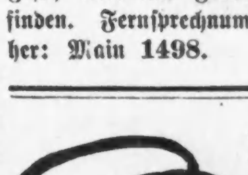
2000 Coverall Aermel-Schürzen, jede, 58c

Diese sind aus blau- und weiß-gestreiftem Seersucker.

3000 „Double Service" Schürzen, jede, $1.25

Seersucker, Ratine Crepe und baumwollene Challis sind die Stoffe; dieses sind außergewöhnlich gute Werte. **Verkauf beginnt Freitag.**

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

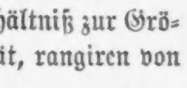


Bruch Leidend?

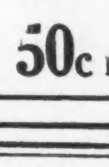
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

+ Bruchleiden +



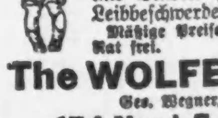
Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.



Freies ausziehen!

Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.

Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$8

HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue, 930 Belmont Avenue.